

20

14

Geschäftsbericht

Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Wesentliche Kennzahlen

laut IFRS

	2014 in MCZK	2013 in MCZK
Eigenkapital	1 636	1 431
Grundkapital	1 090	1 090
Gesetzliche Rücklagen	0	11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15 407	15 300
Verbindlichkeiten aus emittierten Schuldverschreibungen	7 565	8 046
Kredite an Kunden	23 055	21 745
Bilanzsumme	25 060	24 970
Anzahl der gewährten Kredite im jeweiligen Jahr	3 922	4 865
Volumen der gewährten Kredite im jeweiligen Jahr	5 019	6 571
Gewinn nach Steuern	219	136
	2014 ¹⁾ in MCZK	2013 ²⁾ in MCZK
Kapitalquote CET 1	12,65 %	
Kapitalquote Tier 1	12,65 %	
Gesamtkapitalquote	12,65 %	11,10 %
Stammkapital Tier 1 (CET 1)	1 090	
Tier 1 Kapital (T1)	1 416	
Tier 2 Kapital (T2)	0	
Gesamtkapital	1 416	1 282
Kapitalforderung zum Kreditrisiko	868	906
zu Forderungen an regionale Regierungen und örtliche Organe	1	0
zu Forderungen an Institutionen	8	2
zu Unternehmensforderungen	17	43
zu Retail-Forderungen	305	393
zu Forderungen mit grundpfandrechtlicher Sicherung	484	396
zu Forderungen nach der Fälligkeit	50	44
zu Forderungen in gedeckten Schuldverschreibungen	2	2
zu sonstigen Forderungen	1	2
Kapitalforderung zum operationellen Risiko	27	18
Kapitalanforderung zur Anpassung der Kreditbewertung	1	-
Rentabilität der durchschnittlichen Aktiva (ROAA)	0,88 %	0,55 %
Rentabilität des durchschnittlichen Eigenkapitals Tier 1 (ROAE)	15,75 %	10,80 %
Aktiva pro Angestellten	716	640
Verwaltungskosten pro Angestellten	5,6	3,7
Nettogewinn pro Angestellten	6,2	3,5

1) Im Einklang mit der Verordnung Nr. 163/2014 Sb. sowie gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments (CRR IV) und der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates (CRD IV).

2) Im Einklang mit der Verordnung Nr. 123/2007 Sb.

Anm.: Die vollständige Genehmigung des regulatorischen Kapitals sowie des Buchkapitals ist im Anhang des Jahresabschlusses zu finden, siehe Anmerkung 3 (c).

Die Bank veröffentlicht Pflichtinformationen gemäß Abschnitt acht der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 auf ihren Internetseiten in der Rubrik Pflichtinformationen unter <https://www.wuestenrot.cz/o-nas/profil-spolecnosti/povinne-uvarejnovane-informace>.

Inhalt

Geschäftsbericht Wüstenrot hypoteční banka a.s. 2014

Wesentliche Kennzahlen laut IFRS	2
Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsbericht	4
Grundangaben über die Gesellschaft	7
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	8
Organe und Geschäftsführung der Gesellschaft	9
Bericht über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand	11
Bericht des Aufsichtsrats	18
Jahresabschluss	19
Bilanz	19
Gesamtergebnisrechnung	20
Eigenkapitalpiegel	21
Kapitalflussrechnung	22
Anhang zum Jahresabschluss	24
Abhängigkeitsbericht	79
Ergänzende Informationen über die Bank nach der gesetzlichen Regelung	85
Eidesstattliche Versicherung	89
Vertriebsnetz	90





KPMG Česká republika Audit, s.r.o.
Pobřežní 648/1a
186 00 Praha 8
Česká republika

Telephone +420 222 123 111
Fax +420 222 123 100
Internet www.kpmg.cz

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine deutsche Übersetzung des tschechischen Bestätigungsvermerks. Rechtlich verbindlich ist nur die tschechische Version.

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an die Aktionäre der Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Jahresabschluss

Auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung haben wir dem Jahresabschluss, der einen Bestandteil dieses Jahresberichtes bildet, am 10. März 2015 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den beiliegenden Jahresabschluss der Wüstenrot hypoteční banka a.s. bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2014, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das Jahr 2014 und Anhang, einschließlich der Darstellung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze und der sonstigen ergänzenden Angaben, geprüft. Die Angaben über die Wüstenrot hypoteční banka a.s. sind dem Gliederungspunkt 1 des Anhangs zu entnehmen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Wüstenrot hypoteční banka a.s. ist für die Aufstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen und den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung entsprechenden Jahresabschlusses verantwortlich. Er trägt ebenfalls Verantwortung für ein solches internes Kontrollsystem, das nach seinem Ermessen für die Aufstellung eines von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern, freien Jahresabschlusses erforderlich ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Wirtschaftsprüfer, den International Standards on Auditing sowie deren einschlägigen Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik vorgenommen. Danach sind wir verpflichtet, ethische Anforderungen einzuhalten und die Jahresabschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass der Jahresabschluss mit hinreichender Sicherheit keine wesentlichen fehlerhaften Aussagen enthält.

Die Prüfung umfasst Prüfungshandlungen, die auf die Erlangung von Prüfungsnachweisen zu im Jahresabschluss angeführten Beträgen und Sachverhalten ausgerichtet sind. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos, dass wesentliche Fehldarstellungen auftreten, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es

Obchodní rejstřík vedený
Městským soudem v Praze
oddíl C, vložka 24185

KPMG Česká republika Audit, s.r.o., a Czech limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International") a Swiss entity.

IČ 49619187
DIČ CZ699001996

für die Aufstellung und eine wahrheitsgetreue Darstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist, um geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Jahresabschlussprüfung umfasst ferner die Beurteilung der von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der Angemessenheit der Einschätzungen des Vorstands sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine hinreichende und geeignete Grundlage für die Erteilung unseres Bestätigungsvermerks bilden.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zum 31. Dezember 2014 sowie ihrer Ertrags- und Ergebnislage und ihrer Geldflüsse im Jahre 2014.“

Bericht über Beziehungen

Darüber hinaus haben wir im Rahmen einer prüferischen Durchsicht die sachliche Richtigkeit der Angaben im gemäß den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes Nr. 90/2012 Sb., über Handelsgesellschaften und Genossenschaften, erstellten Bericht über Beziehungen zwischen herrschendem und abhängigem Unternehmen und zwischen abhängigem Unternehmen und durch dasselbe herrschende Unternehmen beherrschten Unternehmen der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zum 31. Dezember 2014 verifiziert. Die Verantwortung für diesen Bericht und dessen sachliche Richtigkeit trägt der Vorstand der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, zu diesem Bericht über Beziehungen auf der Grundlage der von uns durchgeführten prüferischen Durchsicht eine Bescheinigung herauszugeben.

Die prüferische Durchsicht wurde in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfungsstandard Nr. 56 der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Dieser Standard erfordert eine Planung und Durchführung der prüferischen Durchsicht in der Form, dass der Bericht über Beziehungen mit begrenzter Sicherheit keine wesentlichen Fehler enthält. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich vornehmlich auf die Befragung der Mitarbeiter der Gesellschaft sowie auf analytische Verfahren und eine stichprobenartige Verifizierung der sachlichen Richtigkeit der Angaben. Daher ist die Sicherheit, die eine prüferische Durchsicht gewährt, geringer als bei einer Prüfung. Wir haben keine Prüfung des Berichtes über Beziehungen durchgeführt und erteilen daher keinen Bestätigungsvermerk.

Bei unserer prüferischen Durchsicht haben wir bei den Angaben im Bericht über Beziehungen zwischen herrschendem und abhängigem Unternehmen und zwischen abhängigem Unternehmen und durch dasselbe herrschende Unternehmen beherrschten Unternehmen der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zum 31. Dezember 2014 keine wesentlichen sachlichen Fehler festgestellt.

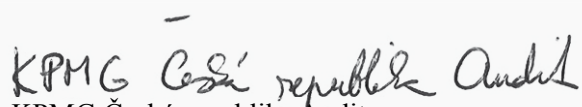
Jahresbericht

Darüber hinaus haben wir im Rahmen einer prüferischen Durchsicht die Übereinstimmung des Jahresberichts mit dem oben angeführten Jahresabschluss verifiziert. Für die Richtigkeit des Jahresberichtes ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten prüferischen Durchsicht eine Bescheinigung zur Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss herauszugeben.

Die prüferische Durchsicht wurde in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Wirtschaftsprüfer, den International Standards on Auditing und deren einschlägigen Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Diese Standards erfordern eine Planung und Durchführung der prüferischen Durchsicht in der Form, dass wir eine angemessene Sicherheit darüber erlangen, dass die Informationen im Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen dem jeweiligen Jahresabschluss entsprechen. Nach unserer Überzeugung stellt die durchgeführte Durchsicht eine angemessene Grundlage für unsere Bescheinigung dar.

Nach unserer Überzeugung stimmen die Informationen im Jahresbericht in allen wesentlichen Punkten mit dem oben angeführten Jahresabschluss überein.

Prag, den 24. März 2015


KPMG Česká republika Audit, s.r.o.
Registernummer 71


Jindřich Vašina
Partner
Registernummer 2059

Grundangaben

über die Gesellschaft

Firma	Wüstenrot hypoteční banka a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Identifikationsnummer	26 74 71 54
Tag des Eintrages	23. Dezember 2002
Eingezahltes Grundkapital eingetragen im Handelsregister	1 090 000 000 CZK
Eingezahltes Grundkapital	100 %
Aktionäre	
Firma	Wüstenrot & Württembergische AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil am Grundkapital	99,91 %
Anteil an Stimmrechten	0,00 %
Aktienanzahl	1 089 Stück (Nennwert pro 1 Aktie 1 000 000 CZK)
Firma	W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Handlung
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil am Grundkapital	0,09 %
Anteil an Stimmrechten	0,00 %
Aktienanzahl	1 Stück (Nennwert pro 1 Aktie 1 000 000 CZK)
Firma	Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Anteil am Grundkapital	0,00 %
Anteil an Stimmrechten	100 %
Aktienanzahl	0



Vorwort

des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Finanzgruppe Wüstenrot hat das Jahr 2014 mit positiven Ergebnissen abgeschlossen, wobei es uns gelungen ist, die grundlegenden Ziele zu erfüllen, auf denen die stabile Weiterentwicklung der Finanzgruppe Wüstenrot beruht.

Die Anzahl der Kunden der Gesellschaften Wüstenrot ist auf 611 tausend gestiegen, die Anzahl der verwalteten Verträge auf 805 tausend. Der gesamte Nettogewinn der Gesellschaften Wüstenrot ist auf 263,3 Mio. CZK gestiegen.

In Verbindung mit der aktuellen Lage an den Finanzmärkten und unter Berücksichtigung des starken Konkurrenzumfelds legen wir großen Wert auf eine weitere Steigerung der Profitabilität unserer Produkte und der Unternehmensrentabilität. Zu diesem Zweck haben wir im Jahr 2014 grundsätzliche strategische Maßnahmen beschlossen und die ersten davon bereits gegen das Jahresende eingeleitet.

Die Hypotheken haben nach dem Rekordjahr 2013 auch weiterhin vom großen Interesse der Kunden profitiert. Der Statistik der Tschechischen Nationalbank zufolge bemühen sich die Banken deutlich intensiver darum, ihre Kunden zu halten, was den Spielraum für die Gewinnung neuer Kunden mittels Refinanzierung nach der Zinsbindungsfrist einschränkt. Das Wachstum des Hypothekarkreditgeschäfts verlagert sich in die Finanzierung des Kaufs oder Baus von neuen Wohnungen und Einfamilienhäusern.

Das starke Konkurrenzumfeld übt derzeit Druck auf die Senkung der Zinssätze aus. Der durchschnittliche Zinssatz für Kredite an natürliche Personen für den Wohnbedarf ist somit im Laufe des Jahres 2014 um 0,7 % p. a. auf 2,37 % jährlich gesunken. Man konnte einen derartig deutlichen Rückgang nur in den Jahren 2010 und 2011 beobachten.

Auch im Segment der Einlagenprodukte musste sich unsere Bank mit dem wirtschaftlichen Druck auf die Senkung der Zinssätze auseinandersetzen. Das „Wüstenrot Sparkonto“ gehört jedoch auch weiterhin zu sehr attraktiven Sparprodukten.

Trotz der schwierigeren Bedingungen konnte die Hypothekenbank ihre gute Position halten und sehr gute Wirtschaftsergebnisse erzielen. Der Nettogewinn ist von 136 Mio. CZK im Jahr 2013 auf 219 Mio. CZK – d.h. um mehr als 60 % – gestiegen. Die Bilanzsumme ist auf 25 060 Mio. CZK angestiegen.

Ich möchte mich bei unseren Angestellten, Handelsvertretern sowie Geschäftspartnern bedanken, die mit ihrer Loyalität gegenüber der Wüstenrot und mit ihrer soliden Arbeit jedes Jahr zur Vertiefung der Bekanntheit der Marke Wüstenrot sowie zur Stärkung der Position der Finanzgruppe Wüstenrot als Anbieter von umfassenden Dienstleistungen zur Finanzierung des Wohnbedarfs, zum Versicherungsschutz und zur Vermögensbildung in der Tschechischen Republik beitragen.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender

Organe

und Geschäftsführung der Gesellschaft

Vorstand

Vorsitzender und Generaldirektor

Pavel Vaněk

Bildung: Fachschulabschluss

Berufspraxis: seit 1992 im Versicherungswesen tätig, in den Jahren 1998-2007 als Vorstandsmitglied der Uniqa pojišťovna, a.s. tätig

Vorstandsmitglieder und stellvertretende Generaldirektoren

David Chmelař

Bildung: Wirtschaftsstudium

Berufspraxis: seit 2006 in der Finanzberatung tätig

Lars Kohler

Bildung: Studium der Betriebswirtschaftslehre

Berufspraxis: seit 1991 im Bankwesen tätig

Ing. Josef Bratršovský

Bildung: Wirtschaftsstudium

Berufspraxis: seit 1997 im Finanz- und Versicherungswesen tätig

Dirk Hendrik Lehner

Bildung: Wirtschaftsstudium

Berufspraxis: seit 1999 im Versicherungs- und Bankwesen tätig

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Jan Martin Wicke

Bis zum 30. April 2014

Bildung: Studium der Wirtschaftswissenschaften

Berufspraxis: seit 1997 im Versicherungs- und Bankwesen tätig, Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG seit 2007

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Steffan

Stellvertretender Vorsitzender bis zum 18. August 2014, Mitglied sei dem 21. Juni 2013

Bildung: Fachschulabschluss im Bankwesen

Berufspraxis: seit 1983 im Bankwesen tätig, in den Jahren 2000-2006 Leiter der Fachbereiche Finanzen und Risikomanagement in der Bausparkasse Schwäbisch Hall, seit 2006 Vorstandsmitglied in der Wüstenrot Bausparkasse AG

Jürgen Steffan

Vorsitzender seit dem 19. August 2014, Mitglied seit dem 21. Juni 2013

Bildung: Fachschulabschluss im Bankwesen

Berufspraxis: seit 1983 im Bankwesen tätig, in den Jahren 2000-2006 Leiter der Fachbereiche Finanzen und Risikomanagement in der Bausparkasse Schwäbisch Hall, seit 2006 Vorstandsmitglied in der Wüstenrot Bausparkasse AG

Dr. Wolfgang Breuer

Stellvertretender Vorsitzender seit dem 19. August 2014, Mitglied seit dem 1. Juli 2014

Bildung: Studium der Ökonomie und der Wirtschaftswissenschaften

Berufspraxis: seit 1999 im Versicherungswesen tätig, Vorstandsmitglied der Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung AG

Mitglieder

Thomas Grosse
Bis zum 15. Mai 2014
Bildung: Wirtschaftsstudium
Berufspraxis: seit 1999 im Bankwesen tätig, seit 2008
Vorstandsmitglied der Wüstenrot Bank AG Pfandbrief-
bank

Christoph Stefanides
Seit dem 1. Juli
Bildung: Studium der Betriebswirtschaftslehre
Berufspraxis: seit 2005 im Bankwesen tätig, Ge-
schäftsführer der WürttFeuer Beteiligungs-GmbH,
Stuttgart und der Wüstenrot und Württembergische
Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH

Prüfungsausschuss

Vorsitzender

Jürgen Steffan
Vorsitzender seit dem 13. September 2013, Mitglied
seit dem 21. Juni 2013
Vorstandsmitglied der Wüstenrot Bausparkasse AG

Mitglieder

Ing. Hana Daenhardtová
LTA Audit s.r.o.

Thomas Grosse
Bis zum 15. Mai 2014
Vorstandsmitglied der Wüstenrot Bank AG Pfandbrief-
bank

Christoph Stefanides
Seit dem 1. Juli 2014
Geschäftsführer der WürttFeuer Beteiligungs-GmbH,
Stuttgart und der Wüstenrot und Württembergische
Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH

Im Einklang mit dem Gesetz über Handelskorporationen und mit der Satzung der Gesellschaft gibt es folgende Organe der Gesellschaft: Hauptversammlung, Vorstand, Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft im Sinne des § 243 ff. des Gesetzes Nr. 90/2012 Sb. und im Sinne des § 777 Abs. 5 und richtet sich nach dem Gesetz Nr. 90/2012 Sb. als Gesamtheit.

Keines der Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder und Prüfungsausschussmitglieder wurde in der Vergangenheit wegen einer Straftat in Bezug auf das Vermögen verurteilt.

Soweit nicht anders angegeben, haben die Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder und Prüfungsausschussmitglieder zum Tag der Verfassung dieses Berichtes keine Tätigkeiten außer ihrer Tätigkeit für die Bank ausgeübt, welche für die Beurteilung der Bank von Bedeutung sein könnten.

Bericht

über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand

Wirtschaftsumfeld

Die Wirtschaft in der Eurozone hat das schwache makroökonomische Wachstum wieder aufgenommen, welches im Frühling 2013 angefangen hat. Für das ganze Jahr 2014 ist das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone um 0,9 %, in EU28 um 1,3 % gestiegen. Die Belebung der Wirtschaft bleibt weiterhin schwach, denn auch Deutschland, welches die Wirtschaft bisher angetrieben hat, konnte im dritten Quartal nur knapp eine technische Rezession meiden. Grund dafür war vor allem die Verlangsamung der Wachstumsdynamik der Entwicklungsländer, des Absatzortes eines Teils des deutschen Exports. Das letzte Quartal war geprägt durch eine geringe Inflationsrate, einen Rückgang der Preise für Erdöl und weitere Handelsartikel, eine Abschwächung des Euros, durch Schritte der Europäischen Zentralbank zur Forcierung der europäischen Wirtschaft und nicht zuletzt durch geopolitische Risiken.

Die tschechische Wirtschaft konnte nach zwei Jahren wieder einen Anstieg aufweisen. Gemäß dem Tschechischen Statistischen Amt ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2014 um 2,0 % gestiegen. Der höchste Anteil entfällt dabei vor allem auf die sich steigernde verarbeitende Industrie und auf den angekurbelten Haushaltskonsum. Die verarbeitende Industrie hat einerseits von der soliden Auslandsnachfrage profitiert, wichtig war andererseits jedoch, dass auch die Binnennachfrage gestiegen ist. Am stärksten ist die Autoproduktion gewachsen. Nach fünf Jahren ist ebenfalls die Baubranche wieder angestiegen. Die besser werdende Lage am Arbeitsmarkt, die niedrige Inflation und das Wachstum des Reallohns haben eine grundsätzliche Wende im Vertrauen der Verbraucher herbeigeführt, deren Optimismus die Werte vor der Krise erreicht hat. Das hat sich positiv im Umsatz des Einzelhandels niedergeschlagen.

Die durchschnittliche Inflationsrate hat sich 2014 im Vergleich zum Vorjahr auf 0,4 % belaufen, ist im Vergleich zu 2013 um 1,0 % gesunken und hat den geringsten Wert seit 2003 erreicht. Auf die Reduzierung des Preisniveaus hat sich der Rückgang der Preise für Strom, Gas und Telefondienstleistungen ausgewirkt. Im Gegensatz dazu sind vor allem die Preise für Lebensmittel, alkoholische und alkoholfreie Getränke gestiegen. Am Ende des Jahres 2014 hat der durchschnittliche Lohn 25 686 CZK betragen,

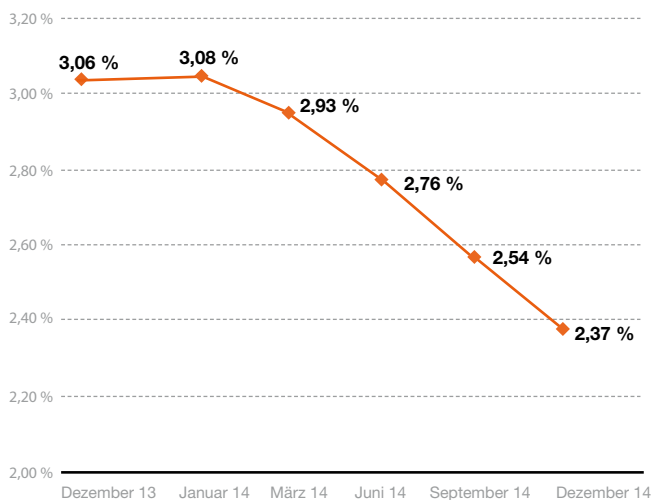
was im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 608 CZK ausmacht (2,4 %). Die Verbraucherpreise sind im gegebenen Zeitraum um 0,4 % angestiegen. Der Reallohn ist um 2,0 % gewachsen. Die Arbeitslosenrate hat im Dezember 2014 den Wert von 7,5 % gegenüber 8,2 % zum Ende des Jahres 2013 erreicht.

Die Tschechische Nationalbank hat das ganze Jahr über den Leitzins bei einer technischen Null gehalten. Auf geringere Inflationswerte gegenüber ihrer makroökonomischen Prognose hat die Tschechische Nationalbank mit der Verschiebung des voraussichtlichen Endes der Verwendung des Devisenkurses als eines Instruments zur Lockerung der Währungspolitik um ein Jahr bis zum ersten Quartal 2016 reagiert (gemäß dem ursprünglichen Plan nur bis Anfang 2015). In ihrer Dezember-Währungssitzung hat sie eine weitere Abschwächung des Kurses vom bisherigen Zielwert von 27 CZK/EUR nicht ausgeschlossen, wenn die Zunahme des Deflationsdrucks zu einem Rückgang der Inlandsnachfrage führen sollte und wenn Haushalte und Unternehmen den Konsum wegen des voraussichtlich niedrigeren Preises in Zukunft verschieben würden. Gemäß den letzten Stresstests der Tschechischen Nationalbank vom Ende des dritten Quartals 2014 weist der Bankensektor in Tschechien eine ausreichende Widerstandskraft gegenüber eventuellen negativen Schocks auf. Die Kapitalausstattung der ganzen Branche würde deutlich über dem Regulierungsmindestwert auch nach dem Stressszenario „Europa in Deflation“ liegen, welches in den drei nachfolgenden Jahren einen Rückgang der Wirtschaftsaktivität in der EU und die Rückkehr der tschechischen Wirtschaft zur Rezession vorsieht. Hauptquelle der Widerstandskraft des Sektors ist seine ausreichende Kapitaladäquanz.

Hypothekenmarkt

Die Bedingungen auf dem Hypothekenmarkt wie auch auf dem Immobilienmarkt waren im Jahr 2014 sehr günstig. Der durchschnittliche Zinssatz bei Hypothekarkrediten für den Wohnbedarf (sog. Hypoindex) ist im Laufe des Jahres um 0,7 % p. a. gesunken und hat im Dezember den historischen Tiefstwert in Höhe von 2,37 % jährlich erreicht. Die Entwicklung ist dem Graphen zu entnehmen.

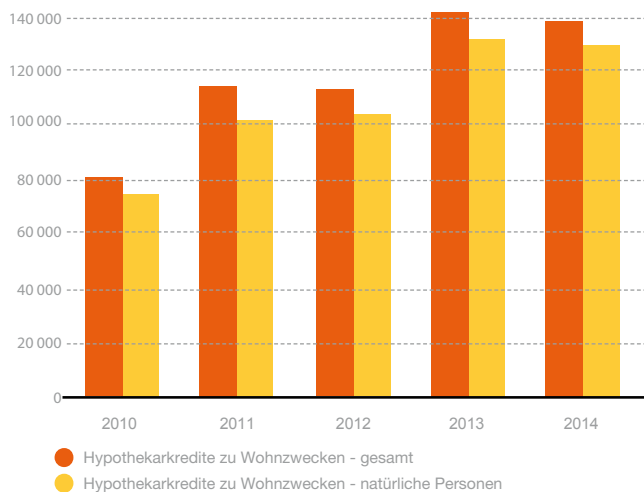
Entwicklung des durchschnittlichen Zinssatzes von Hypothekenkrediten zu Wohnzwecken im Jahr 2014



Quelle: hypindex.cz

Gemäß der Statistik des Ministeriums für Regionalentwicklung (MMR) haben die Banken 2014 für den Wohnbedarf insgesamt 78 107 Hypothekarkredite im Gesamtvolumen von fast 140 Milliarden Kronen gewährt. Die Banken haben an natürliche Personen 129 Milliarden, an Gemeinden und Unternehmen 11 Milliarden Kronen geliehen. Nach Einrechnung des Hypothekengeschäftes kleinerer Banken in Höhe von ca. 9,8 Mrd. CZK, welches in der MMR-Statistik nicht mit einbezogen ist, war das Jahr 2014 das zweitfolgreichste Geschäftsjahr seit der Einführung der Hypothekarkredite auf den Markt.

Hypothekarkredite zu Wohnzwecken in MCZK



Die Banken haben 2014 nach dem Ministerium für Regionalentwicklung insgesamt 87 917 Hypotheken im

Wert von 189 561 Mio. CZK gewährt. Die Anzahl der Hypotheken ist zwar um 6,9 % gesunken, ihr Volumen hat sich allerdings um 7,4 % erhöht.

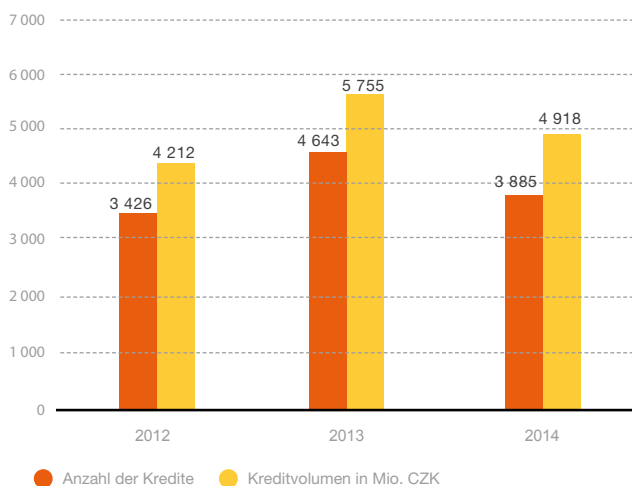
Geschäftstätigkeit der Bank

Kreditfähigkeit

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. (weiter nur „Bank“ oder „WHB“) hat im Jahr 2014 insgesamt 3 922 Kredite und Hypotheken im Volumen von 5 019 Mio. CZK genehmigt. Das ergibt im Vergleich zum Vorjahr ein Minus um 19 % in der Stückzahl und um 24 % im Volumen.

Die Bank konzentriert sich langfristig vor allem auf die Gewährung von Hypothekarkrediten zu Wohnzwecken an natürliche Personen, inklusive Hypotheken zur Refinanzierung. Im Jahr 2014 hat sie natürlichen Personen insgesamt 3 881 Hypothekarkredite im Volumen von 4 860 Mio. CZK gewährt.

Anzahl und Volumen von Hypothekarkrediten (an natürliche sowie juristische Personen)

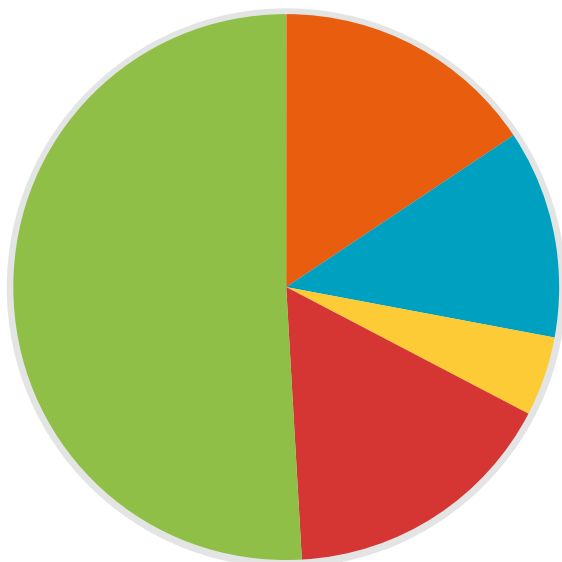


Die Bank hat an juristische Personen und Wohnungsgenossenschaften insgesamt 41 Hypotheken und Unternehmerkredite für den Wohnbedarf im Gesamtvolumen von 159 Mio. CZK gewährt.

Angesichts des Verwendungszwecks wurden im Jahr 2014 die meisten Kredite an natürliche Personen zur Refinanzierung der bestehenden Kredite zu Wohnzwecken gewährt: 50,9 % der Gesamtzahl. Ein weiterer wichtiger Anteil entfällt auf Kredite für den Kauf einer Wohnung oder eines Einfamilienhauses: 15,6 %. Der Anteil der zur Finanzierung des Wohnungs- oder Einfamilienhausbaus gewährten Kredite hat 4,8 % betragen. 16,4 % bilden Kredite für sonstige Zwecke: beispielsweise Erbaueinandersetzung oder Auseinandersetzung des gemeinschaftlichen Vermögens der

Ehegatten, Bauänderung und Modernisierung. Der Anteil von nicht zweckgebundenen Hypotheken hat sich in Verbindung mit der unterstützten Konsolidierung der Kredite auf 12,3 % erhöht.

Struktur der Hypothekarkredite nach dem Verwendungszweck



- Kauf 15,6 % ● nicht zweckgebunden 12,3 % ● Neubau 4,8 %
- Sonstiges 16,4 % ● Refinanzierung 50,9 %

Die Bank bietet natürlichen Personen eine breite Auswahl von Zinsbindungsfristen an – von 1 bis zu 10 Jahren. Im Jahr 2014 wurden die meisten Hypotheken wieder mit fünfjähriger Zinsbindungsfrist gewährt: 57,0 % der Gesamtzahl. Der Anteil der Hypotheken mit dreijähriger Zinsbindungsfrist hat 42,5 % betragen. Das Interesse an der einjährigen und zweijährigen Zinsbindungsfrist, deren Anteil sich auf 0,5 % belaufen hat, war wegen der günstigen drei- und fünfjährigen Zinssätze gering.

Einlagenprodukte

Aufgrund der erweiterten Banklizenz bietet die Bank bereits seit vier Jahren erfolgreich das „Wüstenrot Sparkonto“ an, zu dem sie kostenlos das Internet-Banking einrichtet. Die Anzahl der eröffneten Sparkonten ist von 32 487 zum 31. Dezember 2013 auf 34 633 zum 31. Dezember 2014 gestiegen, was das Interesse an diesem Produkt bestätigt. Neben Sparkonten hat die Bank ihren Kunden auch Termingeldanlagen angeboten, deren Anzahl am Ende des Jahres 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 2 229 auf 1 509 gesunken ist.

Gegen Ende des Jahres 2014 hat der Kontostand auf

Sparkonten und Termingeldkonten den Betrag von 15 148 Mio. CZK (samt Zinsen) erreicht.

Produktportfolio

Die Hypothek Wüstenrot stellt das Basisangebot der Bank dar. Es handelt sich um einen ab 300 TCZK standardmäßig bis zu 90 % des Beleihungswertes gewährten Kredit. Die kürzeste Laufzeit beträgt 5 Jahre, die maximale 30 Jahre.

Die 100 % Hypothek ist für die Anschaffung eines Eigenheims bestimmt und ermöglicht die sog. 100-Prozent-Finanzierung in Form eines Kredits. Sie kann für den Kauf einer Immobilie sowie für die Erlangung von Mitgliedsrechten in der Genossenschaft genutzt werden. Sie wird ab 300 TCZK gewährt, mit maximaler Laufzeit von 30 Jahren.

Die Hypothek Refin ist ein Hypothekarkredit für die Refinanzierung von Krediten bei anderen Banken oder Bausparkassen, gewährt zu Wohnzwecken. Ein Teil der Hypothek Refin kann auch für weitere Wohnzwecke verwendet werden. Die Mindesthöhe beträgt 300 TCZK, die maximale Laufzeit entspricht 30 Jahren.

Hypothek ohne Einnahmen ist für zahlungsfähige Kunden bestimmt, die nicht imstande sind, ihr Einkommen wie üblich zu belegen. Die Hypothek kann nur zur Finanzierung der eigenen vier Wände gewährt werden. Die maximale Höhe beträgt 50 % des Beleihungswertes und 3 Mio. CZK. Die Laufzeit beläuft sich maximal auf 20 Jahre.

Hypothek für die Vermietung ist für die Wohnfinanzierung zwecks Vermietung bzw. für die Investition in ein Objekt zur individuellen Erholung bestimmt. Sie wird bis zu 70 % des Beleihungswertes gewährt. Die maximale Laufzeit beläuft sich auf 30 Jahre.

Die Hypothek zur Haushaltsausstattung kann selbständig oder in Kombination mit der Hypothek Wüstenrot für den Wohnbedarf gewährt werden. Im Falle des selbständigen Kredits wird eine Mindestkredithöhe von 150 TCZK gefordert. Maximum sind 70 % des Beleihungswertes der Immobilie zur Kreditsicherung. In Kombination mit der Hypothek Wüstenrot kann die Hypothek zur Haushaltsausstattung bis zu 90 % des Beleihungswertes gewährt werden. Die maximale Laufzeit beträgt 20 Jahre.

Hypothek für Beliebiges ist die sog. „amerikanische Hypothek“. Es handelt sich um einen Hypothekarkredit, bei dem der Antragsteller den Kreditverwendungszweck nicht angeben muss. Die Mindesthöhe dieser Hypothek beträgt bereits 150 TCZK, die maximale Höhe darf 70 % des Beleihungswertes nicht übersteigen, im Falle der Kombination mit der Hypothek Wüstenrot darf sie nicht 85 % des Beleihungswertes der Immobilie überschreiten. Die Laufzeit beträgt mindestens 5 Jahre und maximal 20 Jahre.

Bei einer Kredithöhe von 150 TCZK bis zu 300 TCZK kann auch eine kürzere Laufzeit als 5 Jahre gewählt werden.

HypoRevit ist ein Hypothekenprogramm für Wohnungsgenossenschaften für Sanierungen, Modernisierungen, Reparaturen oder Hauskäufe bei der Privatisierung des Wohnungsbestandes.

TopRevit ist ein Kredit ohne Grundpfand für Wohnungsgenossenschaften und Gemeinschaften der Wohneinheitseigentümer zur Modernisierung der Wohnhäuser.

Wüstenrot Sparkonto bietet dem Kunden eine günstige Aufwertung der eingezahlten Mittel an, wobei der Kunde über diese Mittel beliebig verfügen kann. Zum Grundzinssatz bietet die Bank zudem einen Treuezinbonus an. Dieser leitet sich von der Dauer der Bindung ab, welche 3, 6, 9 oder 12 Monate betragen kann. Mit der Eröffnung eines Kontos wird für den Kunden das Internet-Banking eingerichtet, über das der Kunde sein Konto bedient.

Wüstenrot Termingeldanlage ist für eine langfristige Aufwertung der Geldmittel des Kunden geeignet. Wüstenrot bietet natürlichen Personen einmalige Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von 1 bis zu 5 Jahren an.

Die Bank bietet Termingeldanlagen für juristische Personen – Gemeinschaften der Wohneinheitseigentümer und Wohnungsgenossenschaften – an.

Emittierte Wertpapiere

Schuldverschreibungsprogramm

Mit ihrer Entscheidung lfd. Nr. 2009/2513/570 vom 14. April 2009, die am 15. April 2009 rechtskräftig wurde, hat die Tschechische Nationalbank das zweite Schuldverschreibungsprogramm der Wüstenrot hypoteční banka a.s. genehmigt. Der Rahmen des Volumens von nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen, emittiert in diesem Schuldverschreibungsprogramm, beträgt max. 30 Mrd. CZK. Das Schuldverschreibungsprogramm läuft über zwanzig Jahre hinweg und hat zum Ziel, einen Raum für die Entwicklung der WHB in den weiteren Jahren zu schaffen und die Parameter einzelner Emissionen sehr flexibel zu gestalten und somit ein breiteres Spektrum der Investoren anzusprechen. Im Rahmen des zweiten Programms hat die WHB in den Jahren 2009 bis 2014 insgesamt 24 Pfandbriefemissionen emittiert, 3 davon in der EUR-Währung; wobei 6 Emissionen bereits vollständig zurückgezahlt wurden. Eine Zusammenfassung der emittierten und nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungsemissionen ist in der nachfolgenden Tabelle zu finden.

Der Grundprospekt des zweiten Schuldverschreibungsprogramms wurde im Jahr 2014 mit dem Beschluss der Tschechischen Nationalbank lfd. Nr. 2014/070036/ČNB/570 aktualisiert, der am 11. Dezember 2014 in Kraft getreten ist.

Im Jahr 2014 zurückgezahlte Schuldverschreibungen

Übersicht über Hypothekendarlehen im Rahmen des Schuldverschreibungsprogramms, die im Jahr 2014 zurückgezahlt wurden:

Datum der Rückzahlung	ISIN	Währung	Nennwert in Mio. CZK, EUR
26.5.2014	CZ0002002231	CZK	1 530
29.6.2014	CZ0002002090	EUR	50
4.8.2014	CZ0002002355	CZK	1 000

Im Jahr 2014 emittierte Schuldverschreibungen

Im Jahr 2014 wurden 6 neue Pfandbriefemissionen emittiert (2 Emissionen davon wurden in zwei Tranchen verkauft). Außerdem wurden 5 Tranchen der vorhandenen Schuldverschreibungsemissionen wie folgt verkauft:

Datum des Verkaufs	ISIN	Währung	Emission/Tranche	Fälligkeit	Nennwert in Mio. CZK
27.2.2014	CZ0002003312	CZK	2. Tranche	10.9.2018	250
27.3.2014			3. Tranche		250
27.2.2014	CZ0002003320	CZK	2. Tranche	10.9.2017	250
27.3.2014			3. Tranche		250
30.4.2014	CZ0002003528	CZK	Neue Emission **) - 1. Tranche	30.4.2018	20
26.6.2014			2. Tranche		50
30.4.2014	CZ0002003510	CZK	Neue Emission **) - 1. Tranche	30.4.2019	20

Datum des Verkaufs	ISIN	Währung	Emission/Tranche	Fälligkeit	Nennwert in Mio. CZK
26. 6. 2014			2. Tranche		50
26. 5. 2014	CZ0002003544	CZK	Neue Emission *) - 1. Tranche	26. 5. 2018	295
26. 5. 2014	CZ0002003551	CZK	Neue Emission *) - 1. Tranche	26. 5. 2019	360
26. 6. 2014	CZ0002003619	CZK	Neue Emission **) - 1. Tranche	26. 6. 2018	500
26. 6. 2014	CZ0002003627	CZK	Neue Emission **) - 1. Tranche	26. 6. 2019	500
6. 11. 2014	CZ0002002660	CZK	3. Tranche	20. 12. 2016	624
Summe					3 419

*) Die Emissionen CZ0002003544 und CZ0002003551 wurden zum Handel am regulierten Markt der Wertpapierbörse Prag AG aufgenommen.

**) Bei den Emissionen CZ0002003510, CZ0002003528, CZ0002003619 und CZ0002003627 hat die WHB weder eine Aufnahme zum Handel an einem regulierten oder an einem anderen inländischen oder ausländischen Markt beantragt noch sie im Rahmen eines öffentlichen Angebots angeboten.

Zusammenfassung der emittierten und nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen

Die Gesamtübersicht über Verbindlichkeiten aus Hypothekendarlehen im aufgelaufenen Wert, d.h. im Wert einschließlich des aliquoten Zinsertrags (entsprechend dem Kupon-Zinssatz), zum 31. Dezember 2014 (in Mio. CZK):

ISIN	Datum der Emission	Datum der Fälligkeit	Genehmigtes Volumen der Emission	Nennwert emittierter Pfandbriefe	Kupon	Verbindlichkeiten aus Pfandbriefen insgesamt (aufgelaufener Wert)
CZ0002002223 (EUR)	25. 5. 2010	25. 5. 2015	1 109 *)	555 *)	1,081 %	555 *)
CZ0002002652	20. 12. 2012	20. 12. 2015	800	650	2,24 %	651
CZ0002002660	20. 12. 2012	20. 12. 2016	800 **)	1 000***)	2,53 %	997
CZ0002002678	20. 12. 2012	20. 6. 2017	800	50	2,69 %	51
CZ0002002686	20. 12. 2012	20. 12. 2017	800	400	2,84 %	400
CZ0002002694	20. 12. 2012	20. 6. 2018	800	98	3,10 %	100
CZ0002002702	20. 12. 2012	20. 12. 2018	800	300	3,36 %	300
CZ0002002710	20. 12. 2012	20. 6. 2019	800	50	3,67 %	51
CZ0002002728	20. 12. 2012	20. 12. 2019	800	50	3,98 %	50
CZ0002002736	20. 12. 2012	20. 12. 2020	800	50	4,30 %	50
CZ0002003320	10. 12. 2013	10. 9. 2017	1 000 **)	1 250	1,82 %	1 257
CZ0002003312	10. 12. 2013	10. 9. 2018	1 000 **)	1 250	2,16 %	1 258
CZ0002003510	30. 4. 2014	30. 4. 2019	500	70	2,16 %	71
CZ0002003528	30. 4. 2014	30. 4. 2018	500	70	1,89 %	71
CZ0002003544	26. 5. 2014	26. 5. 2018	700	295	1,53 %	298
CZ0002003551	26. 5. 2014	26. 5. 2019	700	360	1,79 %	364
CZ0002003619	26. 6. 2014	26. 6. 2018	500	500	1,67 %	504
CZ0002003627	26. 6. 2014	26. 6. 2019	500	500	1,91 %	505
Summe			13 709	7 498		7 533

*) Die Emission CZ0002002223 wurde in EUR emittiert; das genehmigte Emissionsvolumen und der Nennwert der emittierten Pfandbriefe sowie die sich aus den Pfandbriefen ableitenden Verbindlichkeiten insgesamt im aufgelaufenen Wert wurden mit dem Kurs der Tschechischen Nationalbank per 31. Dezember 2014 in Höhe von 27,725 CZK/EUR umgerechnet.

**) Die WHB hat ihr Recht auf die Erhöhung des Schuldverschreibungsvolumens nach den Emissionsbedingungen der Emissionen CZ0002002660 (bis zum Gesamtnennwert von 1 Mrd. CZK) und CZ0002003312 und CZ0002003320 (bis zum gesamten Nennwert von 1,250 Mrd. CZK) genutzt.

***) Die WHB hat für ihr Portfolio Pfandbriefe im Nennwert von 3,352 Mio. CZK wieder abgekauft.

Hypothekarkredite zur Deckung

Die Verbindlichkeiten aus Pfandbriefen wurden in Übereinstimmung mit dem Gesetz Nr. 190/2004 Sb., über Schuldverschreibungen, vollständig durch Forderungen aus Hypothekarkrediten gedeckt.

Ordentliche Deckung der Hypothekarpfandbriefe per 31. Dezember 2014 (Mio. CZK)	2014	2013
Anzahl der Hypothekarkreditverträge zur ordentlichen Deckung der Pfandbriefe	19 261 Stück	17 688 Stück
Beleihungswert der Immobilien	42 219	39 351
Deckungsfähige ausstehende Forderungen aus Hypothekarkrediten (Kapital)	20 082	18 946
Deckungsfähige ausstehende Forderungen aus Hypothekarkrediten (Zubehör)	47	42
Ordentliche Deckung insgesamt (durch Forderungen nach der Bewertung)	19 964	18 824

Entwicklung der Bilanz

Im Jahr 2014 hat sich die Bilanzsumme der Bank erhöht und hat per 31. Dezember 2014 den Wert von 25 060 Mio. CZK erreicht. Das stellt eine Gesamterhöhung um 90 Mio. dar. Auf der Aktivseite weisen die Forderungen an Kunden den größten Zuwachs im Volumen um 1 310 Mio. CZK aus.

Im Wertpapierportfolio werden bis zur Fälligkeit staatliche Schatzanweisungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 200 Mio. CZK und staatliche und andere Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit über ein Jahr in Höhe von 1 072 Mio. CZK gehalten. Im Jahr 2011 hat die Bank ein Portfolio mit zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren eröffnet, wo sie staatliche und andere Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit über ein Jahr in Höhe von 367 Mio. CZK hält. Im Laufe des Jahres hat die Bank vorübergehend freie Mittel in Form von kurzfristigen Einlagen bei Banken angelegt.

Per 31. Dezember 2014 hatte die Bank auf Termingeldkonten bei Banken 59 Mio. CZK, auf Termingeldkonten bei der Tschechischen Nationalbank 87 Mio. CZK, auf dem Clearing-Konto bei der Tschechischen Nationalbank 173 Mio. CZK und auf Girokonten bei anderen Banken 2 Mio. CZK. Der bedeutendste Posten der Aktiva sind Hypothekarkredite in Gesamthöhe von 23 055 Mio. CZK, und zwar vor allem Kredite an natürliche Personen für den Wohnbedarf. Die Bank bietet Hypothekarkredite auch für juristische Personen an – den Wohnungsgenossenschaften den Kredit HypoRevit für die Sanierung von Plattenbauten und den Wohnungsgenossenschaften und Gemeinschaften der Wohneinheitseigentümer den Kredit TopRevit. Per 31. Dezember 2014 hat die Bank Forderungen für

mehr als 30 Tage nach der Fälligkeit in Gesamthöhe von 1 328 Mio. CZK erfasst, was 5,68 % des gesamten Bruttoforderungsvolumens ausmacht. Zu diesen Forderungen hat die Bank Wertberichtigungen in Höhe von 328 Mio. CZK gebildet.

Der bedeutendste Posten auf der Passivseite entfällt auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die im Vergleich zum Vorjahr um 107 Mio. CZK auf insgesamt 15 407 Mio. CZK angestiegen sind – insbesondere infolge des von den Kunden bevorzugten Produktes Wüstenrot Sparkonto. Einen weiteren bedeutenden Passivposten bilden Pfandbriefemissionen in Gesamthöhe von 7 565 Mio. CZK.

Wirtschaftsergebnisse

Das Wirtschaftsergebnis ist im Jahr 2014 gegenüber 2013 angestiegen. Gemäß der Internationalen Rechnungslegung (IFRS) hat der Nettogewinn nach Steuern 219 Mio. CZK betragen. Das Gesamtergebnis hat 2014 205 Mio. CZK betragen. Im Gesamtwirtschaftsergebnis 2014 spiegelt sich die positive Zinsmarge dank des zunehmenden Volumens der zinsertragenden Aktiva in Form von Hypothekarkrediten wider. Die Zinserträge belaufen sich auf insgesamt 908 Mio. CZK.

Unter den Zinsaufwendungen sind die Pfandbriefzinsen und die Guthabenzinsen (Sparkonten und Termingeldkonten) der bedeutendste Posten, der sich auf die Wirtschaftslage der Bank auswirkt. Die Zinsaufwendungen betragen insgesamt 459 Mio. CZK. Der Nettozinsertrag war 2014 gegenüber 2013 um 105 Mio. CZK, also um 30,52 % höher. Der Zuwachs des Nettozinsertrags ist vor allem auf den Rückgang der Kosten für Zinsen aus emittierten Pfandbriefen und der Zinsen infolge der Verbindlichkeiten an Kunden zurückzuführen. Die Stagnation des Postens Gebühren hängt mit der Änderung der Gebührenpolitik zusammen. Nach Einbeziehung der Gebühren und Provisionen in die Berechnung des Effektivzinssatzes bei der Buchung von Kreditforderungen stellt dieser Posten vor allem die Kreditverwaltungsgebühren dar.

Die Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibungen der materiellen und immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Ist des Vorjahrs um 21 Mio. CZK angestiegen, was einem Plus um 13 % entspricht.

Beratung und Kundenbetreuung, Dienstleistungen

Wüstenrot gewährt seinen Kunden einen kompletten Finanzservice unter einem Dach. Die Fachberatung und professionelle Kundenbetreuung beruhen auf einem persönlichen Finanzberater des Kunden und seiner Familie.

Das breite Finanzberaternetz stützt sich auf acht Regionalzentren, die die höchsten Anforderungen an das

Dienstleistungsniveau und den Dienstleistungskomfort erfüllen. Die Regionalzentren sind modern eingerichtet. Selbstverständlich sind diskrete Schalter, hohe Professionalität und Qualifizierung der Finanzberater, umfassende Finanzberatung, Onlinedienstleistungen, barrierefreier Zugang und eine Kinderecke. Eine umfassende Beratung und komplette Dienstleistungen werden den Kunden auch von mehr als 50 Gebietszentren gewährt. Das Netz der Regional- und Gebietszentren wird von Kontaktpunkten und Beratungsbüros der Handelsvertreter Wüstenrot ergänzt.

Treueprogramm Kundenklub Wüstenrot

Die Kunden der Bank können interessante Vorteile des Treueprogramms Wüstenrot-Klub nutzen. Jedem Mitglied werden auf ein Sonderkonto Treuepunkte nach festgelegten Bedingungen gutgeschrieben. Diese werden in Finanzprämien umgerechnet, die den Kunden beim Abschluss eines neuen Vertrags mit einer der Gesellschaften Wüstenrot zuerkannt werden. Um eine Prämie zu erhalten, kann man auch Treuepunkte anderer im Einklang mit den Regeln bestimmter Familienmitglieder nutzen.

Gemeinnützige Aktivitäten, Sponsoring

Die Finanzgruppe Wüstenrot fördert schon traditionell und langfristig körperlich sowie sozial Benachteiligte. Sie arbeitet beispielsweise mit dem Kinderheim in Lety bei Prag sowie mit der Bürgervereinigung Folge deinen Träumen zusammen, deren Ziel es ist, Leute mit Handicap zu einem aktiven und vollwertigen Leben zu motivieren.

Dank dieser Kooperation wurde in Wüstenrot das einzigartige Projekt Radrennteam Wüstenrot ins Leben gerufen. Das Projekt kombiniert Sportwettbewerbe für Angestellte mit gemeinnütziger Tätigkeit. Die Sportleistungen der Wüstenrot-Angestellten – vor allem gefahrene und gelaufene Kilometer – werden in Punkte umgerechnet, diese wiederum in finanzielle Beträge, welche Wüstenrot gemeinnützig spendet.

Das Projekt „Radrennteam Wüstenrot“ wurde auch von Experten des Instituts für interne Kommunikation im Wettbewerb Grand Prix IIK 2014 mit einer Ehrenauszeichnung für den Teamgeist ausgezeichnet. Wüstenrot spendet regelmäßig für die Organisation Helppees für das Training von Assistenzhunden für Behinderte.

Im Rahmen des Programms „Corporate Social Responsibility (CSR)“ helfen Freiwillige – Wüstenrot-Angestellte – überall dort, wo ihre Hilfe benötigt wird. Im Jahr 2014 wurde das Projekt „Geben wir der Schule zurück, was sie uns mit auf den Weg gegeben hat“ fortgesetzt, dessen Ziel es ist, Kinder an Grund- und sog. Mittelschulen sowie an Berufsschulen mit den Grundlagen des Wirtschaftens mit Geld vertraut zu machen

und ihre Kenntnisse über Finanzen zu vertiefen. Das Team der erfolgreichen tschechischen Sportler, die von Wüstenrot bei ihrer sportlichen Laufbahn gefördert werden, ist im Jahr 2014 auf sechs gestiegen.

Ausblick auf die Wirtschaftslage und weitere Tätigkeit

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. beabsichtigt, auch bei einem erhöhten Konkurrenzdruck das Geschäft auszuweiten und ihre Tätigkeit weiter zu entwickeln. Im Jahr 2015 will die Bank ihren Marktanteil festigen und einen weiteren Anstieg der Kundenanzahl sowie des Saldos der gewährten Hypothekarkredite erreichen. Dank des Angebots über Einlagenprodukte an natürliche und juristische Personen kann man die Finanzierungsquellen diversifizieren und der Bank steht somit eine stabile Quelle billiger Mittel zur Verfügung. Bisherige Erfahrungen mit der Steuerung des Portfolios dieser Einlagen schaffen ausgezeichnete Voraussetzungen für die Erfüllung des Geschäftsplans der Kredit- und Einlagenprodukte und für ihre weitere Entwicklung.

Die Bank erwartet eine Belebung der Nachfrage auf dem Inlandsmarkt mit Hypothekendarlehen und beabsichtigt, auch weiterhin Emissionen von Pfandbriefen als eine der Quellen zur Finanzierung von Hypothekarkrediten zu emittieren. Die Bank wird auch in der Zukunft angemessene Zinsderivate zur Absicherung von Zinspositionen nutzen, die vor allem in Verbindung mit der Absicherung des Zinsrisikos, das sich aus der unterschiedlichen Struktur der verzinsten Aktiva und Passiva ableitet, entstanden sind. Bezüglich der Risiken schenkt man eine außerordentliche Aufmerksamkeit der Qualität des Kreditportfolios. Im Interesse der Erhaltung des bislang qualitativ sehr hochwertigen Kreditportfolios wird die Bank auch zukünftig das Kreditrisiko effektiv steuern. Wir nehmen an, dass sich die Relation der Wertberichtigungsbildung und der Größe des Kreditportfolios in der kommenden Zeit weiterhin stabilisieren wird – wie eben im Jahr 2014.

Im Einklang mit ihren Unternehmensplänen erwartet die Bank 2015 eine Fortsetzung der guten Wirtschaftsergebnisse der Vorjahre. Die Bilanzsumme könnte dank der neu gewährten Hypothekarkredite und Nicht-Hypothekarkredite um bis zu 10 % zunehmen. Damit die Bank diese ambitionierten Pläne erreichen kann, wird sie auch weiterhin die synergetischen Effekte im Rahmen der Gruppe Wüstenrot nutzen.

Die Bank hat im Jahr 2014 keine Mittel für Forschung, Entwicklung oder Umweltschutz ausgegeben.

Die Bank hat keine ausländische Niederlassung.

Prag, den 24. März 2015

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. hat alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in seinen Sitzungen eingehend mit den grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik sowie mit der Geschäftsentwicklung befasst. Er hat dazu alle erforderlichen Unterlagen und Informationen vom Vorstand der Gesellschaft erhalten und sich mit ihm beraten. Die Tätigkeit des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat regelmäßig beaufsichtigt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Česká republika Audit, s.r.o. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht lag dem Aufsichtsrat vor und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat hat kontrolliert, dass die Bücher ordentlich und in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit geführt werden und dass die unternehmerische Tätigkeit der Gesellschaft im Einklang mit den Rechtsvorschriften, der Satzung und den Weisungen der Hauptversammlung ausgeübt wird. Er schlägt vor, dass der Jahresabschluss, der Prüfungsbericht, der Abhängigkeitsbericht und der Vorschlag zur Gewinnverwendung, die er zustimmend zur Kenntnis genommen hat, der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die im Jahr 2014 geleistete Arbeit.

Stuttgart, den 24. März 2015

Für den Aufsichtsrat der Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Jürgen Steffan
Vorsitzender

Jahresabschluss

Erstellt nach den International Financial Reporting Standards in der von der EU verabschiedeten Fassung

Bilanz zum 31. Dezember 2014

MCZK	Anm.	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
AKTIVA			
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	15	260	697
Forderungen an Banken	16	61	715
Forderungen an Kunden	17	23 055	21 745
Finanzderivate für Handelszwecke	18	2	38
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	19	1 272	1 376
Handelbare Wertpapiere	20	367	363
Immaterielle Vermögenswerte	21	16	14
Sachanlagen	21	18	15
Latente Steuerforderung	13	8	4
Sonstige Vermögenswerte		1	3
Aktiva gesamt		25 060	24 970
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	22	311	11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23	15 407	15 300
Finanzderivate für Handelszwecke	18	0	54
Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren	24	7 565	8 046
Sonstige Verbindlichkeiten	25	111	104
Laufende Einkommensteuerverbindlichkeit	13	25	24
Sonstige Rückstellungen		5	0
Verbindlichkeiten gesamt		23 424	23 539
EIGENKAPITAL			
Grundkapital	26	1 090	1 090
Gesetzliche Rücklagen	26	0	11
Neubewertungsrücklage (Finanzinstrumente)	26	-15	-1
Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	26	561	331
Eigenkapital gesamt		1 636	1 431
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		25 060	24 970

Der Anhang auf den Seiten 24 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.



Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2014

MCZK	Anm.	2014	2013
Zinserträge		908	934
Zinsaufwendungen		-459	-590
Netto-Zinsertrag	6	449	344
Gebühren- und Provisionserträge		57	60
Gebühren- und Provisionsaufwendungen		-1	-1
Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	8	56	59
Netto-Handelsgewinn (+) oder -verlust (-)	9	22	6
Sonstige betriebliche Erträge		1	1
Personalaufwand	10	-77	-73
Verwaltungsaufwendungen	11	-93	-69
Abschreibungen/Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21	-14	-21
Verluste aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen	7	-39	-39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-30	-32
Sonstige Rückstellungen		-5	0
Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern		270	176
Einkommensteuer	13	-51	-40
Netto-Jahresüberschuss		219	136
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können			
Neubewertungsrücklage – Sicherungsderivate:		-22	23
Veränderung des Netto-beizulegenden Zeitwertes		-41	-3
Gewinn/Verlust aus der Neubewertung – erfolgswirksam erfasst		19	26
Neubewertungsrücklage – realisierbare Wertpapiere:		5	2
Veränderung des Netto-beizulegenden Zeitwertes		5	2
Veränderung der zusammenhängenden latenten Steuer		3	-4
Sonstiges Gesamtergebnis		-14	21
Jahresüberschuss/-fehlbetrag gesamt		205	157

Der Anhang auf den Seiten 24 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2014

MCZK	Grundkapital	Gesetzl. Rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Gewinn-vortrag	Summe
Stand zum 1. Januar 2013	1 090	8	-22	198	1 274
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	3	0	-3	0
Veränderung des Netto-beizulegenden Zeitwertes der Derivate (Cashflowbesicherung)	0	0	23	0	23
Mit der Neubewertung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate bei der Besicherung von Cashflows zusammenhängende Steuern	0	0	-4	0	-4
Veränderung der Neubewertung der handelbaren Wertpapiere	0	0	2	0	2
Netto-Jahresüberschuss	0	0	0	136	136
Stand zum 31. Dezember 2013	1 090	11	-1	331	1 431
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	7	0	-7	0
Erhöhung des Gewinnvortrags durch die Auflösung der gesetzlichen Rücklage	0	-18	0	18	0
Veränderung des Netto-beizulegenden Zeitwertes der Derivate (Cashflowbesicherung)	0	0	-22	0	-22
Mit der Neubewertung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate bei der Besicherung von Cashflows zusammenhängende Steuern	0	0	4	0	4
Veränderung der Neubewertung der handelbaren Wertpapiere	0	0	5	0	5
Mit der Neubewertung der Finanzinstrumente zusammenhängende Steuern	0	0	-1	0	-1
Netto-Jahresüberschuss	0	0	0	219	219
Stand zum 31. Dezember 2014	1 090	0	-15	561	1 636

Der Anhang auf den Seiten 24 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.



Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2014

MCZK	Anm.	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2014	2013
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Netto-Gewinn vor Steuern		270	176
Erfolgswirksame Buchungen ohne entsprechenden Cashflow:			
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	21	14	21
- Verluste aus Wertminderung von Krediten und Forderungen	7	39	39
- Netto-Verlust aus der Neubewertung von Derivaten	18	-18	-9
- Netto-Zinserträge	6	-449	-344
- Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	8	-56	-59
		-200	-176
Veränderung von Forderungen an Banken		201	-201
Veränderung von Krediten und Darlehen an Kunden		-1 389	-3 202
Veränderung von sonstigen Aktiva		2	1
Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Banken		300	1
Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		107	4 039
Veränderung von sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-6	18
		-985	480
Gezahlte Ertragssteuern		-54	-16
Erhaltene Zinsen aus Krediten an Kunden einschließlich Festgeldanlagen		925	895
Erhaltene Zinsen aus staatlichen Wertpapieren und sonstigen bei der Zentralbank beleihbaren Wertpapieren		23	25
Gezahlte Zinsen aus Einlagen		-282	-377
Gezahlte Zinsen aus begebenen Schuldverschreibungen		-177	-199
Erhaltene Gebühren- und Provisionen		57	60
Gezahlte Gebühren- und Provisionen		-1	-1
Netto- Erhöhung/Verminderung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit		-494	867

Der Anhang auf den Seiten 24 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.

Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2014

MCZK	Anm.	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2014	2013
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	21	-19	-11
Veränderung der handelbaren Wertpapiere		0	-98
Erwerb von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren		-196	-682
Tilgung von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren		300	50
Netto-Verminderung des Cashflows aus Investitionstätigkeit		85	-741
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Begebung von Hypothekendarlehen		3 470	2 601
Rückzahlung von Hypothekendarlehen		-3 951	-1 963
Grundkapitalaufstockung		0	0
Netto-Erhöhung/Verminderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		-481	638
Finanzmittelbestand am Jahresanfang		1 211	447
Kursdifferenzen im Bereich Finanzmittelbestand		0	0
Netto-Erhöhung/Verminderung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit		-494	867
Netto-Verminderung des Cashflows aus Investitionstätigkeit		85	-741
Netto-Erhöhung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		-481	638
Netto-Erhöhung/Verminderung des Finanzmittelbestands im laufenden Jahr		-890	764
Finanzmittelbestand am Jahresende	14	321	1 211

Der Anhang auf den Seiten 24 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.



Anhang zum Jahresabschluss Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. (im Folgenden kurz „Bank“ oder „WHB“) wurde am 20. Juli 2001 gegründet und entstand rechtlich am 23. Dezember 2002 durch Eintragung in das vom Stadtgericht in Prag geführte Handelsregister. Im Februar 2009 zog die Bank in ihren neuen Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, 140 23, Tschechische Republik, um.

Muttergesellschaften sind die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart (Bundesrepublik Deutschland) mit einer Beteiligung von 99,91 % und die W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH mit einer Beteiligung von 0,09 %. Die Obergesellschaft ist die Wüstenrot Holding Aktiengesellschaft, Ludwigsburg (Bundesrepublik Deutschland).

Sitz der Gesellschaft:
Na Hřebenech II 1718/8
140 23 Prag 4

Hauptgeschäftsfelder der Bank:

- a) Gewährung von Krediten;
- b) Einlagengeschäfte für die Öffentlichkeit;
- c) Zahlungsverkehr und Verrechnung;
- d) Ausgabe von Hypothekendarlehen;
- e) Wertpapieranlagen auf eigene Rechnung;
- f) Ausgabe und Verwaltung von Zahlungsmitteln im Umfang der Bereitstellung einer Internetbanking-Anwendung;
- g) Bankauskunftsleistungen.

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen in der Tschechischen Republik.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Ausgangspunkte für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung („EU IFRS“) aufgestellt.

Alle Angaben sind in tschechischen Kronen (CZK) angeführt. Als Maßeinheit werden Millionen CZK (MCZK) angewandt, sofern nicht anders angegeben.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gesamtergebnisrechnung in Form eines Abschlusses, dem Eigenkapitalpiegel, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder amortisierten Werten angesetzte Finanzaktiva und -verbindlichkeiten berücksichtigt. Zum beizulegenden Zeitwert angesetzte und in Form einer Gegenbuchung zu Aufwendungen und Erträgen erfasste Finanzderivate, Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten sowie realisierbare Finanzaktiva, außer denen, bei denen der Zeitwertansatz nicht zuverlässig ist, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt ausgewiesen.

Bei dem vorliegenden Jahresabschluss handelt es sich nicht um einen Konzernabschluss, die Aufstellung erfolgte im Einklang mit den Anforderungen des Gesetzes Nr. 563/1991 Slg., über die Buchführung. Gesellschafterin der Bank ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, die für die Konsolidierung der gesamten

Gruppe entsprechend den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung zuständig ist.

Die Bank klassifiziert ihre Aufwendungen nach Kostenarten.

Anforderungen an die Veröffentlichung von Informationen über Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Risikomanagementbericht in Punkt 3 angeführt.

Die Kapitalflussrechnung enthält Änderungen im Finanzmittelbestand aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelbestand umfasst hochliquide Anlagen. In Anmerkung 14 ist angeführt, unter welchen Bilanzpositionen der Finanzmittelbestand erfasst ist.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist unter Anwendung der indirekten Methode ausgewiesen. Der Netto-Gewinn vor Steuern wurde daher um erfolgswirksame Buchungen ohne entsprechenden Cashflow, wie Gewinne/Verluste aus der Neubewertung, Änderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie um Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten angepasst. Ferner wurden aus diesem Posten alle Erträge und Aufwendungen aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit eliminiert. Erhaltene und gezahlte Zinsen werden unter dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit ist unter Anwendung der direkten Methode ausgewiesen. Die Bank unterteilt den Cashflow ausgehend von ihrem Geschäftsmodell nach operativer Geschäftstätigkeit, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß EU IFRS macht bestimmte grundlegende buchungstechnische Schätzungen und von der Geschäftsführung der Bank getroffene Annahmen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Bank erforderlich. Änderungen in den Schätzungen können bedeutende Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Bank haben. Die Geschäftsführung der Bank ist der Überzeugung, dass die buchungstechnischen Schätzungen und Annahmen richtig sind und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage und der Ergebnisse der Bank vermittelt. Die einen hohen Beurteilungsgrad der Geschäftsführung der Bank erfordernden Bereiche, komplexe Bereiche bzw. Bereiche, in denen Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Jahresabschluss eine wesentliche Rolle spielen, sind unter Anmerkung 4 beschrieben.

2.2 Auswirkung von verabschiedeten Standards, die noch nicht in Kraft getreten sind

Im Jahresverlauf wurden neue Standards, Nachträge und Interpretationen der bestehenden Standards herausgegeben, die zum 31. Dezember 2014 nicht verbindlich waren und von der Bank nicht vorzeitig angewandt wurden. Von diesen Änderungen könnten sich auf die Geschäftstätigkeit der Bank eventuell die folgenden Standards auswirken. Die Bank hat bislang die potentielle Auswirkung der nachfolgend angeführten neuen Standards auf ihren Jahresabschluss nicht ausgewertet.

Der IFRS 9 Finanzinstrumente (wirksam ab 1. Januar 2015) wurde am 12. November 2009 herausgegeben und ist Teil der ersten IASB-Projektphase, in deren Rahmen der IAS 39 ersetzt werden soll. Durch diesen Standard wird die Klassifizierung und Bewertung der Finanzaktiva geregelt. Die Anforderungen dieses neuen Standards weichen wesentlich von bestehenden Anforderungen an Finanzaktiva im IAS 39 ab. Die Finanzaktiva können hiernach entweder zum Restbuchwert oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Finanzaktiva werden zum Restbuchwert nur dann angesetzt, wenn sie mit der Absicht gehalten werden, die vertraglichen Cashflows anzunehmen, wobei die dem jeweiligen Vermögensgegenstand zugrunde liegenden vertraglichen Bedingungen Cashflows in festgesetzten Perioden ermöglichen, die ausschließlich aus Tilgungsraten und Zinsen bestehen. Alle sonstigen Finanzaktiva werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Durch diesen Standard werden die bestehenden Kategorien der Finanzaktiva – bis zur Fälligkeit gehaltene Finanzinstrumente sowie realisierbare Finanzaktiva und -forderungen – aufgehoben. Im Oktober 2010 erweiterte der IASB den IFRS 9 um Anforderungen an die Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten, wobei die meisten Anforderungen gegenüber dem IAS 39 unverändert blieben. Der IFRS 9 wurde bislang nicht zur Anwendung in der Europäischen Union zugelassen.



IAS 19 – Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen: (wirksam für die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnenden Geschäftsjahre von einem Jahr) leistungsorientierte Pläne wurden novelliert. Sie beinhalten die Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge Dritter, die bestimmte Kriterien erfüllen.

Diese Kriterien müssen dabei:

- (i) in den formalen Planbedingungen enthalten sein;
- (ii) mit den Arbeitnehmerleistungen zusammenhängen;
- (iii) von der Anzahl der Arbeitsjahre unabhängig sein.

Sind diese Kriterien erfüllt, kann die Gesellschaft (muss allerdings nicht) die jeweiligen Beiträge als Senkung des Leistungsaufwands in der Periode erfassen, in der die jeweiligen Dienstleistungen erbracht wurden. Die Bank setzt voraus, dass sich die Novelle nicht auf den Jahresabschluss auswirkt, da sie keine leistungsorientierten Pläne erarbeitet hat, in denen die Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge Dritter enthalten wären.

IFRIC 21 Abgaben (wirksam für die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnenden Geschäftsjahre von einem Jahr; Die Vorschrift ist rückwirkend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.); die Interpretation dient als Leitfaden bei Identifizierung eines verpflichtenden Ereignisses sowie des Zeitpunktes zur Erfassung einer durch eine Regierungsinstanz auferlegten Abgabenzahlung. Gemäß der Interpretation stellt das verpflichtende Ereignis eine solche Tätigkeit dar, die eine Abgabenzahlung nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften auslöst. Demzufolge wird die Verpflichtung zur Abgabenzahlung ausgewiesen, sobald das jeweilige Ereignis eintritt. Die Verpflichtung zur Abgabenzahlung wird progressiv ausgewiesen, soweit das verpflichtende Ereignis innerhalb eines bestimmten Zeitraumes eintritt. Gilt als verpflichtendes Ereignis die Erzielung eines bestimmten Mindestschwellenwerts für die Tätigkeit, wird die Verpflichtung zum Zeitpunkt der Erzielung des jeweiligen Mindestschwellenwerts ausgewiesen. Gemäß der Interpretation kann die Gesellschaft eine außervertragliche Zahlungspflicht hinsichtlich der betrieblichen Abgaben nicht in der Folgeperiode ausweisen, da sie in dieser Folgeperiode ihre betriebliche Tätigkeit aus wirtschaftlichen Gründen fortzusetzen hat. Die Bank setzt voraus, dass der Jahresabschluss durch die erstmalige Anwendung dieser Interpretation nicht wesentlich beeinflusst wird, da die Bilanzierungsmethode, die die durch eine Regierungsinstanz auferlegte Abgabepflicht regelt, hierdurch nicht berührt wird.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS – die Verbesserungen beinhalten 11 Veränderungen an 9 Standards einschließlich der hiermit einhergehenden Änderungen weiterer Standards und Interpretationen. Die meisten Änderungen beziehen sich auf das am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnende Geschäftsjahr von einem Jahr, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Weitere 4 Änderungen an 4 Standards beziehen sich auf das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnende Geschäftsjahr von einem Jahr, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Bank setzt voraus, dass keine dieser Änderungen den Jahresabschluss der Gesellschaft wesentlich beeinflussen wird.

2.3 Fremdwährungen

(a) Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Jahresabschluss der Bank enthaltenen Posten werden unter Anwendung der Währung des Hauptgeschäftsumfelds der Bank ausgewiesen („funktionale Währung“).

Die Bank legt ihren Jahresabschluss in Tschechischen Kronen vor, wobei es sich um die funktionale Währung und Darstellungswährung der Bank handelt.

(b) Transaktionen und Saldi

In Fremdwährung denominierte oder abgewickelte Geschäfte werden anhand des zum Geschäftsvorfallstichtag geltenden Wechselkurses der Tschechischen Nationalbank (im Folgenden kurz „ČNB“) für den Devisenmarkt umgerechnet.

In Fremdwährung denominierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand des zum Bilanzstichtag durch die ČNB veröffentlichten Wechselkurses in die Inlandswährung umgerechnet.

Währungskursgewinne und -verluste aus diesen Geschäften oder der Umrechnung von in Fremdwährung denominateden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unter Anwendung des zum Stichtag der Jahresabschluss-Aufstellung gültigen Devisenkurses der NB in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Netto-Handelsgewinn oder -verlust“ ausgewiesen.

2.4 Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten

Im Einklang mit IAS 39 werden alle Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten, die gleichzeitig Finanzderivate beinhalten, in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend den Regeln für die jeweilige Klasse bewertet. Die Geschäftsführung der Bank legt die Klassifizierung der Finanzaktiva bei ihrer Ersterfassung fest.

2.4.1 Finanzaktiva

Die Bank ordnet ihre Finanzaktiva gemäß IAS 39 folgenden Kategorien zu: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Finanzaktiva, Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva und zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva.

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Finanzaktiva

In dieser Kategorie werden für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva erfasst.

Derivate werden als für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva eingestuft und unter der Position „Für Handelszwecke gehaltene Finanzderivate“ bilanziert.

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, die Transaktionskosten werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes gehen direkt in die Gesamtergebnisrechnung ein und werden unter der Position „Netto-Handelsgewinn oder -verlust“ ausgewiesen.

(b) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzaktiva mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, andere als:

- (i) für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva, bei denen die Bank ihre unmittelbare Veräußerung oder Veräußerung in der nahen Zukunft plant, und solche, die die Bank beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva erfasst;
- (ii) Finanzaktiva, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbar designiert wurden.

Kredite und Forderungen enthalten insbesondere Kredite und Forderungen, bei denen die Bank die Finanzmittel an den Kreditnehmer mit einem anderen Ziel als kurzfristiger Gewinnerschopfung ausgereicht hat. Es handelt sich vorwiegend um Kredite und Darlehen an Banken und Nichtbankenkunden.

Kredite und Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet – der in der Regel das Geldaquivalent der Gewährung oder Aufnahme eines Kredits inklusive Transaktionskosten darstellt – und werden anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu den fortgeführten Anschaffungskosten um bewertet. Kredite und Forderungen werden als „Forderungen an Banken“ und „Forderungen an Kunden“ bilanziert. Kreditzinsen werden in der Gesamtergebnisrechnung in der Position „Zinserträge“ erfasst. Bei Wertminderung werden Verluste aus der Kreditwertminderung als „Kreditwertminderung“ erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Verluste aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen“ ausgewiesen.

(c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva sind nicht-derivative Finanzaktiva mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und feststehender Endfälligkeit, bei denen die Bank beabsichtigt und gleichzeitig die Fähigkeit hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, mit Ausnahme von:



- (i) Finanzaktiva, die beim erstmaligen Ansatz durch die Bank als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzaktiva eingestuft werden;
- (ii) Finanzaktiva, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva eingestuft werden;
- (iii) Finanzaktiva, die der Definition von Krediten und Forderungen gerecht werden.

Diese Finanzaktiva werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der direkten Transaktionskosten erfasst und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzaktiva werden in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen und als „Zinserträge“ ausgewiesen. Bei Wertminderung des Vermögenswertes wird diese Wertminderung vom Buchwert des Vermögenswertes abgezogen und in der Gesamtergebnisrechnung als „Netto-Gewinn oder -Verlust aus Finanzinvestitionen“ ausgewiesen.

(d) Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva

Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die sich aus Schuldverschreibungen zusammensetzen, die nicht als:

- (i) der Definition von Krediten und Forderungen gerecht werdenden Finanzaktiva,
- (ii) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva; oder
- (iii) für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva, bei denen die Bank ihre unmittelbare Veräußerung oder Veräußerung in der nahen Zukunft plant, und solche, die die Bank beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva erfasst eingestuft werden.

Bei erstmaligem Einsatz werden die zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiva zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser schließt die Transaktionskosten mit ein.

Alle zur Veräußerung verfügbaren, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten und Gewinne/Verluste aus dieser Bewertung werden eigenkapitalwirksam unter der Position „Rücklagen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten“ erfasst.

Sind veräußerbare Aktiva in ihrem Wert gemindert, wobei die Senkung des beizulegenden Zeitwertes zuvor als sonstiges Gesamtergebnis erfasst war, bucht die Bank den kumulierten Verlust in das Ergebnis in die Position „Netto-Gewinn- oder -Verlust aus Finanzinvestitionen“ um. Sind als veräußerbare Aktiva eingestufte Schuldfinanzinstrumente in ihrem Wert gemindert, wobei ihre vorausgehende Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes im sonstigem Gesamtergebnis erfasst war, bucht die Bank eine solche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes bis zur Höhe des Verlustes aus der Wertminderung des Vermögenswertes aus. Bei vermögensrelevanten Wertpapieren, die als veräußerbare Aktiva eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasste Verluste aus der Wertminderung unverändert ausgewiesen.

Bei Schuldverschreibungen wird die Abwertung anhand eines Vergleichs des Buch- und Barwertes erwarteter Cashflows ausgewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wird basierend auf deren zum Abschlussstichtag notierten Marktwert festgesetzt. In den Marktwert gehen die Transaktionskosten nicht ein. Sofern der notierte Marktwert nicht vorhanden ist, wird der beizulegende Zeitwert anhand von geeigneten Bewertungsmodellen oder unter Zugrundelegung abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinserträge aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiva werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Zinserträge“ ausgewiesen.

Bei Veräußerung wird der Bewertungsunterschied erfolgswirksam als „Netto-Handelsgewinn oder -verlust“ erfasst.

2.4.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bank weist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und zum Restbuchwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten aus.

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Kategorie umfasst für Handelszwecke gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten.

Derivate werden als für Handelszwecke gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft. Diese Finanzinstrumente werden als „Finanzderivate für Handelszwecke“ bilanziert.

Gewinne und Verluste aus Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von für Handelszwecke gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Netto-Handelsergebnis“ ausgewiesen.

(b) Sonstige zum Restbuchwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zum Restbuchwert angesetzt. Die zum Restbuchwert angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus Einlagen von Banken oder Kunden sowie aus begebenen Schuldpapieren und sonstigen Verbindlichkeiten. Zinsaufwendungen für zum Restbuchwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Zeile „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

2.4.3 Geschäftsvorfallstichtag

Als Geschäftsvorfallstichtag gilt bei zügigem Erwerb und Verkauf von nicht-derivativen Finanzaktiva der Abrechnungstag. Unter dem Abrechnungstag ist der Tag zu verstehen, an dem der Vermögenswert in die bzw. aus der Bank überwiesen wird. Als Geschäftsvorfallstichtag gilt bei Derivatgeschäften der Tag des Geschäftsabschlusses. Erstmaliger Kredit- und Forderungsabschluss wird zum Entstehungszeitpunkt gebucht.

2.4.4 Ausbuchung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzaktiva werden ausgebucht, sofern die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus diesen Vermögenswerten erloschen sind und sofern die Bank diese Vermögenswerte sowie jegliche mit diesen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Nutzen übertragen hat. Eine solche Situation kann zustande kommen, wenn die vertraglichen Rechte bereits geltend gemacht worden sind, verjährt sind oder von der Bank zediert wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann ausgebucht, wenn sie verkauft, getilgt oder zurückgezahlt wurden bzw. anderweitig erloschen sind.

Bis zur Fälligkeit gehaltene Instrumente, Kredite und Forderungen werden am Fälligkeitsstichtag, ggf. am Tag der Übertragung in ein anderes Portfolio oder ihrer Veräußerung ausgebucht.

2.4.5 Festlegung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten

Bei auf dem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten beruht die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf börsennotierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern. Dies umfasst auf anerkannten Börsen notierte Schuldinstrumente (z. B. Burza cenných papírů (Wertpapierbörse) Praha, a. s., Financial Times Stock Exchange, New York Stock Exchange) und Notierungen der Makler auf den Bloomberg- und Reuters-Seiten.

Ein Finanzinstrument gilt als auf dem aktiven Markt notiert, wenn die notierten Preise an der Börse, bei Händlern, Wertpapierhändlern oder aufsichtsrechtlichen Organen einfach und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise aktuellen und regelmäßig zu gewöhnlichen Konditionen getätigten Markttransaktionen entsprechen. Sind die vorgenannten Kriterien nicht erfüllt, so gilt der Markt als inaktiv. Indikator eines inaktiven Marktes ist eine breite Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis, ein wesentlicher Anstieg der Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis oder eine geringe Anzahl von Transaktionen und Geschäften.

Für alle übrigen Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe von Bewertungsmethoden ermittelt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt dabei unter Verwendung verfügbarer Marktdaten zu ähnlichen Finanzinstrumenten, mit Hilfe von Modellen zur Kalkulation des Barwerts ausgehend von der Analyse abgezinster Cashflows oder mittels anderer Bewertungsmethoden bzw. zum Bilanzierungszeitpunkt vorhandener Eingangsdaten (z. B. PRIBOR-Ertragskurve, Währungskurse, Volatilität und Spreads).

Die beizulegenden Zeitwerte von OTC-Derivaten (Over-the-Counter) werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, die auf Finanzmärkten allgemein anerkannt sind, wie Fair-Value-Option und Optionspreismodelle. Dem beizulegenden Zeitwert der Währungsforwards liegen aktuelle Währungssätze zugrunde.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden wird mit Hilfe des Barwerts der vertraglich vereinbarten Cashflows unter Berücksichtigung der Kreditqualität, Liquidität und Aufwendungen ermittelt.

2.4.6 Bilanzierung von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten

Eingebettete Derivate im Sinne von IAS 39 werden als eigenständige Derivate erfasst, sofern ihre wirtschaftlichen Kennziffern und Risiken nicht eng an das Grundgeschäft gebunden sind. Sie werden in der Gesamtergebnisrechnung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt ausgewiesen, sofern das gesamte Grundgeschäft nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Diese Instrumente und ihre Auswirkung auf die Gesamtergebnisrechnung werden zusammen mit dem Grundgeschäft erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten im Sinne von IAS 39 wird anhand von notierten Marktpreisen der Aktivmärkte einschließlich der ablaufenden Transaktionen sowie unter Anwendung von Bewertungsmethoden zur Schätzung des abgezinster künftigen Cashflows oder anhand von Optionspreismodellen berechnet.

2.4.7 Finanzderivate

Die Bank schließt Währungsswaps mit kreditwürdigen inländischen Gegenparteien zum Zwecke der Absicherung erhaltener Einlagen und begebener, in Fremdwährung notierter Schuldverschreibungen ab.

Zur Absicherung von Zinssatzdifferenzen des Kundenkreditportfolios und begebener Wertpapiere schließt die Bank Zinsswaps ab.

Die Bank verwendet Derivate ausschließlich als Standardinstrument zur Besicherung ihrer Geschäftspositionen gegen das Währungs- und Kreditrisiko und handelt nicht mit ihnen für Gewinnzwecke. Derivatgeschäfte werden mit kreditwürdigen inländischen Gegenparteien abgeschlossen, deren Rating regelmäßig ausgewertet wird.

Finanzderivate werden in der Bilanz zunächst zum beizulegenden Zeitwert zum Abschlusszeitpunkt erfasst und anschließend zum aktuellen beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden als Aktiva ausgewiesen, Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert als Verbindlichkeiten.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente angewandt werden, werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Netto-Handlungsergebnis“ erfasst. Einschlägige Zinsaufwendungen und -erträge werden als „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

2.4.8 Sicherungsderivate

Sicherungsderivate werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei die Erfassung dieses Wertes vom angewandten Hedge Accounting Modell abhängig ist. Das Hedge Accounting wird von der Bank nur in Zusammenhang mit dem Variabilitätsrisiko in den Cashflows aus verbuchten Aktiva und Passiva angewandt.

Das Hedge Accounting kommt zur Anwendung, falls:

- (i) die Besicherung der Risikomanagementstrategie der Bank entspricht,
- (ii) das Sicherungsverhältnis zum Zeitpunkt der Verwirklichung des Sicherungsgeschäfts formell dokumentiert ist,
- (iii) erwartet wird, dass das Sicherungsverhältnis über seine Dauer hocheffizient ist,
- (iv) die Effizienz des Sicherungsverhältnisses verlässlich messbar ist,
- (v) das Sicherungsverhältnis während der Rechnungsperiode hocheffizient ist,
- (vi) bei Absicherung erwarteter Geschäfte das Zustandekommen eines solchen Geschäfts hochwahrscheinlich ist.

Ausgewählte derivative Instrumente der Bank, die den Bedingungen des Hedge Accountings gerecht werden, werden im Allgemeinen wie folgt gebucht: Zinsaufwendungen und -erträge werden in der Position „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ verbucht, während die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes eigenkapitalwirksam in der Zeile „Rücklagen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten“ erfasst wird.

Deckt das Derivat das Variabilitätsrisikos in den Cashflows aus verbuchten Aktiva und Passiva, wird der effektive Teil der Besicherung (der beizulegende Zeitwert des Sicherungsderivates) in der Gesamtergebnisrechnung im Eigenkapital in der Position „Rücklagen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten“ ausgewiesen. Ineffektiver Teil der Besicherung wird ergebniswirksam verbucht.

Führt die Besicherung erwarteter Geschäfte zur Erfassung von Finanzaktiva oder -passiva, wird der unter sonstigem Gesamtergebnis erfasste kumulative Gewinn (oder Verlust) aus der Neubewertung des Sicherungsderivates in das Ergebnis der Periode umgebucht, in der die Gewinn- oder Verlustumbuchung erfolgt.

Ist das Sicherungsinstrument oder das Sicherungsverhältnis beendet, das besicherte Geschäft jedoch voraussichtlich zustande kommt, bleibt der unter sonstigem Gesamtergebnis erfasste kumulative Gewinn oder Verlust weiterhin entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen eigenkapitalwirksam erfasst. Wird das Zustandekommen des besicherten Geschäfts nicht erwartet, wird der unter sonstigem Gesamtergebnis erfasste kumulative Gewinn bzw. Verlust unverzüglich ergebniswirksam verbucht.

2.4.9 Kategorien der Finanzinstrumente

Kategorie (laut Definition in IAS 39)		Klassen (durch die Bank festgelegt)	
Finanzaktiva	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva	Für Handelszwecke gehaltene Finanzderivate	Derivate - nicht als Sicherungsinstrument designiert
		Sonstige Aktiva	Sicherungsderivate
	Kredite und Forderungen	Forderungen an Banken	
		Forderungen an Kunden	Kredite an natürliche Personen (Retail) Kredite an juristische Personen (Retail)
	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	Schuldverschreibungen
Handelbare Wertpapiere	Handelbare Wertpapiere	Schuldverschreibungen	
Finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Finanzaktiva	Für Handelszwecke gehaltene Finanzderivate	Derivate - nicht als Sicherungsinstrument designiert
		Sonstige Verbindlichkeiten	Sicherungsderivate
	Zum amortisierten Wert angesetzte Finanzaktiva	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	
		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Natürliche Personen (Retail) Juristische Personen (Retail)
	Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren		



2.5 Aufrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet und mit dem Nettobetrag bilanziert, wenn die Bank einen rechtlich einforderbaren Anspruch auf Aufrechnung der ausgewiesenen Beträge hat und beabsichtigt, die jeweiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als Nettobeträge zu begleichen oder den jeweiligen Vermögenswert zu veräußern und gleichzeitig die jeweilige Verbindlichkeit zu begleichen. Der aufgerechnete Nettobetrag wird anschließend in der Bilanz ausgewiesen.

Im Hinblick auf den Nachtrag zum IFRS 7 hat die Bank die offenzulegenden Informationen um die Anrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten erweitert (siehe die Anmerkung 3.2.11 und 3.2.12).

2.6 Darlehen und Ausleihen von Wertpapieren und Rück(ver-)kaufverträge

Basierend auf dem Wertpapierdarlehensvertrag geliehene oder aufgrund des Rückkaufvertrags verkaufte Finanzaktiva werden im Einklang mit den für die jeweilige Art der Finanzaktiva geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilanziert.

Die in Zusammenhang mit basierend auf dem Rückkaufvertrag geliehenen oder verkauften Wertpapieren entgegengenommene monetäre Kompensation weist die Bank als Verbindlichkeiten gegenüber Banken oder Nichtbankenkunden aus, und zwar in Höhe dieser Kompensation.

Basierend auf dem Wertpapierdarlehensvertrag geliehene oder aufgrund des Rückkaufvertrags erworbene Finanzaktiva werden nicht bilanziert.

In Zusammenhang mit der aufgrund des Wertpapierdarlehensvertrags oder des Rückkaufvertrags geleisteten monetärer Kompensation weist die Bank Kredite und Forderungen an Banken oder Nichtbankenkunden in Höhe dieser Kompensation aus. Diese Kredite und Forderungen werden als durch Basiswertpapier besichert erfasst.

In Zusammenhang mit Darlehen und Ausleihen von Wertpapieren angefallenen Erträge und Aufwendungen sowie die Differenzen zwischen dem Verkaufs- und Einkaufspreis werden über die Dauer des Geschäfts abgegrenzt und in der Gesamtergebnisrechnung als „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ erfasst.

2.7 Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung in der Periode erfasst, mit der sie zeitlich sowie zeitlich zusammenhängen, wobei die Erfassung auf den Positionen „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ anhand der Effektivzinsmethode erfolgt.

Die Effektivzinsmethode dient der Ermittlung des Restbuchwerts eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und der Zuordnung zu den entsprechenden Zinserträgen bzw. -aufwendungen des jeweiligen Zeitraumes. Der Effektivzinssatz ist ein Zinssatz, der die künftigen erwarteten Zahlungen und Einnahmen während der erwarteten Haltedauer des Finanzinstruments oder eines entsprechenden kürzeren Zeitraums auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit genau abgezinst. Die Bank ermittelt den Effektivzinssatz in der Weise, dass sie die künftigen Cashflows, die sich aus abgeschlossenen Vertragsbedingungen ergeben (beispielsweise vorzeitige Tilgung) abschätzt, aber keine künftigen Kreditverluste in Betracht zieht. Die Berechnung berücksichtigt alle durch die Vertragsparteien bezahlten und erhaltenen Gebühren, die fester Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten sowie weitere Zuschläge und Ermäßigungen.

Kommt es zur Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte, wird der anschließende Zinsertrag unter Anwendung des Zinssatzes verbucht, der zur Diskontierung der künftigen Zahlungsströme bei der Ermittlung des Verlustes aus der Wertminderung angewandt wurde.

2.8 Erträge und Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen

Gebühren und Provision werden über die Leistungsdauer linear abgegrenzt. Die mit der Gewährung von wahrscheinlich aufzunehmenden Krediten und mit der Bauspareinlagenverwaltung verbundenen Gebühren und Provisionen werden (gemeinsam mit den einschlägigen Einzelkosten) aufgeschoben und als Anpassung des Effektivzinssatzes für den betreffenden Kredit oder die betreffende Einlage erfasst. Regelmäßige Gebühren für die Kredit- und Bauspareinlagenverwaltung werden nicht abgegrenzt und gehen direkt in die Gesamtergebnisrechnung ein.

2.9 Wertminderung von Finanzaktiva

Zu jedem Bilanzstichtag nimmt die Bank eine Beurteilung vor, ob objektive Beweise dafür bestehen, dass sich der Wert eines Finanzaktivums oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vermindert hat. Eine Wertminderung bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist nur dann vorhanden, wenn ein objektiver Beweis dafür infolge eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten („Verlustereignis“), und wenn dieses Verlustereignis (bzw. Ereignisse) Einfluss auf den zuverlässig abschätzbaren künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat.

Zu den objektiven Beweisen für die Wertminderung eines Finanzaktivums oder einer Gruppe von Vermögenswerten gehören feststellbare Informationen, über die der Besitzer des Vermögenswerts verfügt und die von:

- (i) erheblichen finanziellen Problemen des Emittenten oder Schuldners;
- (ii) einer Vertragsverletzung, wie z. B. Zahlungsverzug bei Zinsen oder Tilgungsbetrag oder ihre Nichtbezahlung;
- (iii) einer Zahlungserleichterung des Gläubigers für den Schuldner aus wirtschaftlichen oder anderen rechtlichen Gründen in Verbindung mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Gläubiger sonst nicht gewährt hätte;
- (iv) der voraussichtlichen Insolvenz oder einer anderen finanziellen Umstrukturierung des Schuldners;
- (v) Erlöschen des aktiven Marktes für den Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten; oder
- (vi) Bestehen von Angaben, die darauf hindeuten, dass es zu einem messbaren Rückgang des geschätzten künftigen Cashflows bei einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer Erstverbuchung kam, obwohl dieser Rückgang bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten in der Gruppe vorerst nicht feststellbar ist, einschließlich:
 - ungünstiger Veränderungen in der Zahlungssituation der Schuldner in der Gruppe; oder
 - Verschlechterung wirtschaftlicher Bedingungen zeugen.

Der geschätzte Zeitraum zwischen der Entstehung und Identifizierung der Wertminderung wird durch die Abteilung Risikomanagement festgelegt. Im Allgemeinen liegt der geschätzte Zeitraum zwischen 3 und 12 Monaten.

Die Bank beurteilt zunächst, ob individuell ein objektiver Beweis für die Wertminderung bei individuell bedeutenden und unbedeutenden finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Stellt die Bank fest, dass kein objektiver Beweis für den Wertverlust eines individuell beurteilten Vermögenswertes besteht, nimmt sie diesen Vermögenswert in die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale auf und beurteilt sie in Hinblick auf die Wertminderung gemeinsam. Vermögenswerte, die unter dem Gesichtspunkt der Wertminderung einzeln beurteilt werden und bei denen ein Wertminderungsverlust verbucht wird, werden in die gemeinsame Beurteilung der Wertminderung nicht einbezogen.

Bestehen objektive Beweise für eine Wertminderung der Finanzaktiva, wird der Verlust als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme nicht eingetretener künftiger Kreditverluste) gemessen, die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Individuelle Wertminderungsverluste haben eine Anpassung des Buchwertes der Kredite und Forderungen sowie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Vermögenswerte auf den erzielbaren Betrag zur Folge. Der Verlust wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.



Hat der Kredit, die Forderung oder der bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswert einen Gleit- zins, kommt als Diskontierungssatz für die Bewertung von Verlusten aus Wertminderungen der geltende im jeweiligen Vertrag festgesetzte Effektivzinssatz zur Anwendung. Die Bank kann die Wertminderung eines zum Restbuchwert angesetzten finanziellen Vermögenswertes auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter Anwendung von verfügbaren Marktpreisen berechnen.

Bei der Berechnung des Barwertes erwarteter künftiger Cashflows eines abgesicherten finanziellen Vermögenswertes werden Cashflows berücksichtigt, die sich aus der Pfändung des gesicherten Vermögenswertes nach Abzug der Kosten für dessen Erwerb und Veräußerung ergeben.

Verluste aus der Wertminderung von Forderungsportfolios, bei denen keine Anzeichen für individuelle Wertminderungen erkannt wurden, senken den Buchwert des Portfolios von Krediten und Darlehen mit identischen Kreditrisikomerkmale auf den erzielbaren Wert des Portfolios zum Stichtag der Jahresabschlusserstellung. Zur kollektiven Beurteilung der Qualitätsminderung werden Finanzaktiva anhand ähnlicher Merkmale der von der Unfähigkeit des Schuldners zur Tilgung des gesamten fälligen Betrages gemäß den Vertragsbedingungen zeugenden Kreditrisiken (aufgrund des überfälligen Bestandes und der allgemeinen Finanzlage des Schuldners) zu Gruppen zusammengefasst. Die ausgewählten Merkmale sind für die Schätzung der künftigen Cashflows der Gruppe dieser Vermögenswerte relevant, sofern sie von der Fähigkeit des Schuldners zeugen, den gesamten fälligen Betrag des beurteilten Vermögenswertes entsprechend den Vertragsbedingungen zu begleichen.

Die künftigen Cashflows in der Gruppe finanzieller Vermögenswerte, die kollektiv auf Wertminderung beurteilt werden, werden basierend auf Erfahrungswerten zu Verlusten bei Vermögenswerten mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale abgeschätzt. Die Erfahrungswerte werden gemäß den verfügbaren Angaben angeglichen, um die Auswirkungen aktueller Bedingungen zu berücksichtigen, die keinen Einfluss auf den Zeitraum hatten, auf den sich die Erfahrungswerte beziehen, bzw. um die Folgen aktuell nicht mehr bestehender Bedingungen der Vorperiode zu eliminieren.

Geschätzte Veränderungen in künftigen Cashflows in Gruppen von Vermögenswerten berücksichtigen Veränderungen in Verbindung mit verfügbaren Informationen für die betreffende Periode (z. B. Änderung von Immobilienpreisen, Zahlungsmoral oder weiteren Faktoren, die auf einen möglichen Verlust der Bank und dessen Umfang hindeuten). Die für Schätzungen künftiger Cashflows angewendeten Methoden und Prämissen werden durch die Bank regelmäßig überprüft, um die Abweichungen zwischen dem geschätzten und tatsächlichen Verlust zu verringern.

Ist ein Kredit nicht eintreibbar, wird er gegen die einschlägige Wertberichtigung zur Wertminderung dieses Kredits abgeschrieben. Der Verlust wird in der Ergebnisrechnung unter „Verlusten aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen“ ausgewiesen. Solche Kredite werden nach Beendigung aller erforderlichen Verfahren und nach der Ermittlung des Gesamtverlustes abgeschrieben. Die anschließend erwirtschafteten Erträge aus bereits abgeschriebenen Krediten führen zu einer Senkung des Verlustes aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in der Gesamtergebnisrechnung.

Vermindert sich im Folgejahr der Verlust aus der Wertminderung, wobei diese Verminderung objektiv auf ein Ereignis zu beziehen ist, das nach dem Tag der Verbuchung des Wertminderungsverlustes eingetreten ist (z.B. Erhöhung des Kreditratings des Kreditnehmers), wird der Verlust aus der Wertminderung in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam in der Position „Verluste aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen“ ausgebucht.

2.10 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst für Zwecke der Kapitalflussrechnung den Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken und Forderungen an Banken. Unabdingbare Voraussetzung ist eine höchstens dreimonatige Fälligkeit dieser Posten ab dem Anschaffungszeitpunkt.

2.11 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich Mehrwertsteuer angesetzt und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen werden wie folgt berechnet:

Software	3 Jahre
Hardware	3 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Kopiergerät, Möbel	5 Jahre
Tresor	10 Jahre
Gebäude	
Büros – Mietereinbauten	7 Jahre
Geschäftssitz der Bank – Mietereinbauten	10 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die abgeschriebenen Sachanlagen werden auf ihre Wertminderung überprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände signalisieren, dass der Buchwert nicht erzielt werden kann. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf den erzielbaren Wert herabgesetzt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Sachanlagen nach dem Abzug der Aufwendungen für den Verkauf und des Nutzungswertes der Sachanlagen.

Die nachfolgend anfallenden Aufwendungen gehen in den Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes ein oder werden gesondert ausgewiesen, sofern es wahrscheinlich ist, dass der Bank in Zukunft Nutzen aus jeweiligem Posten zufließen wird.

Alle Reparaturen und die gesamte Wartung werden aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung des laufenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

Zu Computersoftware erworbene Lizenzen werden auf Grundlage der zur Anschaffung der konkreten Software und ihrer Inbetriebnahme aufgewendeten Mittel aktiviert.

In Verbindung mit der Entwicklung und Wartung von Softwareprogrammen stehende Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihrer Erbringung aufwandswirksam erfasst.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert der Sachanlagen ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.12 Leasing

Die Bank schließt als Leasingnehmer operative Leasingverträge ab. Die für operatives Leasing geleisteten Gesamtzahlungen werden linear über die gesamte Leasingdauer im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung verbucht. Die im Rahmen von operativen Leasingverträgen getätigten Gesamtzahlungen werden unter der Position „Verwaltungskosten“ linear über die Leasingdauer gebucht.

Bei Beendigung des operativen Leasings vor Ablauf der Leasinglaufzeit wird jeder an den Leasinggeber als Vertragsstrafe gezahlte Betrag unter den Aufwendungen der Berichtsperiode verbucht, in welcher das Vertragsverhältnis beendet wurde.

2.13 Mehrwertsteuer (im Folgenden kurz „MwSt.“)

Die Vorsteuer wird sofort aufwandswirksam verbucht, da die Bank keinen Koeffizienten erzielt, der ihr einen teilweisen Vorsteuerabzug ermöglichen würde. Eine Ausnahme stellen immaterielle Vermögenswerte und Anlagen dar, die zu Anschaffungskosten, zuzüglich MwSt. angesetzt werden.



2.14 Einkommensteuer

(a) Fällige Steuern

Die fälligen Steuerverbindlichkeiten werden basierend auf dem jeweils gültigen Steuergesetz (Gesetz Nr. 586/1992 Slg. über die Einkommensteuer, in der Fassung späterer Vorschriften) aus dem Jahresüberschuss bzw. dem Jahresfehlbetrag errechnet. Hierbei werden die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen hinzugerechnet und die der Einkommensteuer nicht unterliegenden Erträge abgerechnet. Anschließend erfolgt eine Anpassung der Steuerverbindlichkeit um Steuerermäßigungen und eventuelle Anrechnungen. Die hierdurch ermittelte Steuerverbindlichkeit wird im Berichtsjahr als Aufwand verbucht.

(b) Latente Steuern

Eine latente Steuer wird bei allen temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und ihrem Steuerwert unter Anwendung der alles umfassenden Verbindlichkeitsmethode ausgewiesen. Für die Ermittlung der latenten Steuer wird jeweils der für den Zeitraum, in dem die Bank die Realisierung der latenten Steuerforderung oder die Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet, geltender Steuersatz angewandt.

Latente Steuerforderungen werden in der Höhe erfasst, die sich wahrscheinlich gegen die erwarteten steuerbaren Gewinne in der Zukunft realisieren lässt.

2.15 Personalaufwand, Rentenzusatzversicherung und Pensionsbezüge von Beschäftigten

Der Personalaufwand ist Teil der Verwaltungsaufwendungen und schließt die Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder mit ein.

Die Bank gewährt ihren Arbeitnehmern Leistungen entsprechend dem verabschiedeten Plan. Diese als Beiträge definierten Zahlungen der Bank zur Zusatzrentenversicherung werden direkt aufwandswirksam ausgewiesen.

Renten werden über das System der Altersversorgung der Tschechischen Republik an Arbeitnehmer mit ständigem Wohnsitz in der Tschechischen Republik ausgezahlt und werden aus den lohngebundenen Sozialversicherungsbeiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Zur Finanzierung des staatlichen Rentenplanes leistet die Bank regelmäßige Abführungen in den Staatshaushalt.

2.16 Aufwendungen für Aktienbegebung

Mit der Begebung neuer Aktien direkt zusammenhängende Aufwendungen werden im Eigenkapital als dessen Senkung nach Abzug steuerrechtlicher Auswirkungen ausgewiesen.

2.17 Vermögenswerte unter gemeinschaftlicher Führung

Die Bank hat zusammen mit anderen Wüstenrot-Gesellschaften in der Tschechischen Republik, der Wüstenrot stavební pojišťovna a.s. (im Folgenden kurz „WSS“), der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. (im Folgenden kurz „WŽP“) und der Wüstenrot pojišťovna a.s. (im Folgenden kurz „WP“), den Vereinigungsvertrag abgeschlossen, um Volumeneinsparungen zu erreichen und die operative Effektivität aller Mitglieder der Wüstenrot Gruppe in der Tschechischen Republik zu erhöhen. Die gemeinsamen Aufwendungen werden auf die einzelnen Beteiligten im Verhältnis zu ihrem vertraglich festgelegten Anteil aufgeteilt. Die gemeinsamen Kosten mit Bezug auf nur einen oder einige Beteiligte werden unter den betreffenden Beteiligten aufgeteilt. Sollten solche Aufwendungen für die Anschaffung von Vermögenswerten der einzelnen Beteiligten (insbesondere immateriellen Vermögenswerten und Anlagen) verwendet werden, so sind diese Vermögenswerte im Miteigentum der betreffenden Beteiligten. Die Bank hat alle Kernaktiva und -verbindlichkeiten, die im Bezug zu dem Grundbereich ihres Unternehmens stehen, ausschließlich in ihrem Eigentum. Alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem Kerngeschäft der Bank zusammenhängen, befinden sich ausschließlich im Eigentum der Bank.

Der Vereinigungsvertrag lässt eine gemeinschaftlich geführte Tätigkeit in Form von Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung gemäß IAS 31 entstehen. Ausgehend von diesem Standard beinhaltet diese gemeinschaftliche geführte Tätigkeit nicht die Gründung einer Handelsgesellschaft, eines Partnerunternehmens oder einer anderen Einheit oder finanziellen Struktur, die von den Partnerunternehmen selbst getrennt wäre.

Hinsichtlich des Anteils an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung bildet die Bank in ihrem Jahresabschluss ab:

- ihren Anteil an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung, die im Einklang mit dem Charakter dieser Vermögenswerte klassifiziert sind;
- alle ihr entstandenen Verbindlichkeiten;
- ihren Anteil an den allen Partnerunternehmen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit gemeinsam entstandenen Verbindlichkeiten;
- alle Erlöse aus dem Verkauf oder der Verwendung ihres Anteils an der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit und an allen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit entstandenen Aufwendungen und
- alle ihr entstandenen Aufwendungen in Verbindung mit ihrem Anteil an der gemeinschaftlich geführten Geschäftstätigkeit.

2.18 Änderung und Präzisierung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die vergleichbaren Angaben wurden im Bedarfsfall umgruppiert bzw. neu klassifiziert, damit sie der Klassifizierung des laufenden Geschäftsjahres entsprechen.

3. FINANZRISIKOMANAGEMENT

3.1 Einsatzstrategie der Finanzinstrumente

Die Bank spezialisiert sich auf Hypothekenkredite und kombinierte Produkte. Unter dem Gesichtspunkt der Risikosteuerung hat die Bank eine einfache und transparente Bilanzstruktur.

Zur Finanzierung von Kreditgeschäften setzt die Bank gegenwärtig insbesondere Primäreinlagen der Kunden auf laufenden und Sparkontos sowie Festgeldanlagen an. Die Bank setzt eine weitere Erhöhung von Primäreinlagen in ihrem Portfolio voraus (Sparkontos, Festgeldanlagen und laufende Kontos). Die Mittel zur Finanzierung von Kreditgeschäften erwirbt die Bank unter anderem aus begebenen Hypothekendarlehen („HPB“). Als Zusatzquelle dient das Eigenkapital der Bank.

Bei der Planung von Pfandbriefemissionen geht die Bank von der Struktur ihres Kreditportfolios unter dem Aspekt der Dauer der Zinsfixierung und der Prognose neuer Kreditgeschäfte und Primäreinlagen aus. Die Bank ist dabei verpflichtet, die sich aus dem Schuldverschreibungsgesetz ergebenden Bedingungen für die Deckung solcher Emissionen einzuhalten.

In der Zeit zwischen den einzelnen Pfandbriefemissionen nimmt die Bank auf dem Interbankenmarkt aktive mit der Anlage zeitweilig freier Geldmittel aus Emissionen verbundene Operationen oder umgekehrt Schuldoperationen in Form von Kreditaufnahmen von anderen Banken (einschließlich der nahe stehenden Personen innerhalb der Gruppe) bis zur nächsten Emission, stets aber nur zum Ausgleich der Liquiditätsposten, vor.

Um ihre Liquiditätsreserve zu halten und gleichzeitig die Ersatzdeckung zu gewährleisten, kauft und hält die Bank Staatsanleihen, ggf. auch ähnliche, ihnen gleichgestellte Wertpapiere, die von der Tschechischen Nationalbank zwecks reversibler Revers-Repo-Geschäfte akzeptiert werden.

Die Bank leistet keine Bankbürgschaften.

Den entscheidenden Teil des Geschäftsergebnisses bildet der Unterschied zwischen den Zinserträgen aus gewährten Krediten und den Zinsaufwendungen für Hypothekendarlehen. Die Bank leitet damit ihre Zinsmarge



von den Zinssätzen der Pfandbriefe ab, die die Zinssatzentwicklung auf den Kapitalmärkten widerspiegeln, und steuert aktiv die Zinsmarge aus Kreditgeschäften mit Rücksicht auf die Situation auf dem Hypothekenkreditmarkt.

Belastete Vermögenswerte

Das Cover Pool, das in Zusammenhang mit den Hypothekendarlehen gewährt wird, entspricht als einziges der Bankaktiva der Definition der sog. belasteten Vermögenswerte (Asset Encumbrance), wie sie die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) in den allgemeinen Anweisungen zur Offenlegung von belasteten und unbelasteten Vermögenswerten (EBA/GL/2014/03) definiert. Die Bank hat die Meldung für die Bankaufsicht über belastete Vermögenswerte zum Jahresende 2014 erstmals im Februar 2015 erarbeitet. Diese Informationen werden der Bankaufsicht in vierteljährlichen, halbjährlichen und jährlichen Gliederung gewährt. Über die Art, Größe und Entwicklung der belasteten Vermögenswerte wird der Bankvorstand regelmäßig unterrichtet.

3.2 Kreditrisiko

Die Bank ist einem Kreditrisiko durch Schuldnerausfall bei der Tilgung von Forderungen (einschließlich Nebenleistungen) aus den ausgereichten Hypothekendarlehen ausgesetzt.

Da das Kerngeschäft der Bank in der Gewährung von Hypothekendarlehen an natürliche Personen besteht, sind das Kreditportfolio und damit auch das Risiko ausreichend diversifiziert (größere Anzahl von Krediten mit niedrigerem Durchschnittsvolumen).

Die Hauptinstrumente der Steuerung des Kreditrisikos sind die Absicherung der Hypothekendarlehen durch das Pfandrecht an Liegenschaften, die Beurteilung der Risikofaktoren bei der Kreditvergabe und die Überwachung der geltenden Vergabelimits für Schuldner bzw. Schuldnergruppen sowie die Korrektur der Parameter aufgrund einer Analyse der Erfahrungswerte.

Das Management der Kreditrisiken liegt in der Kompetenz des Bereichs Risikomanagement und unterliegt den vom Vorstand genehmigten Verfahrensweisen. Die Funktion des Beratungsorgans des Vorstandes erfüllt der Risikomanagementausschuss.

3.2.1 Methoden des Kreditrisikomanagements

Die Strategie des Kreditrisikomanagements wird durch den Vorstand der Bank verabschiedet, wobei die zuständigen Führungskräfte direkt (als Mitglieder des Beratungsorgans) oder indirekt (durch die Geltendmachung von Methoden und Verfahren zum Kreditrisikomanagement in den zuständigen Abteilungen) in die Umsetzung dieser Strategie mit eingebunden sind und dazu motiviert werden.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements wendet die Bank eine einheitliche Methodik ein, in deren Rahmen Verfahren, Aufgaben- und Verantwortungsbereiche festgesetzt werden. Die Kreditpolitik umfasst:

- Regeln eines umsichtigen Kreditzuteilungsprozesses einschließlich Handlungsvorschriften zur Verhinderung der Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte und betrügerischer Handlungen,
- einen Grundrahmen des Bewertungssystems (Rating), Festlegung und Überprüfung des Ratings des Schuldners,
- Grundprinzipien der Kreditbewilligungslimits und -strukturen,
- Handlungsvorschriften für das Kreditsicherungsmanagement.

Voraussetzung für die Steuerung des Kreditrisikos ist die Trennung unvereinbarer Funktionen, insbesondere bei:

- der Definierung der Befugnisse und Haftungsbereiche der einzelnen Abteilungen und Beschäftigten,
- der Festlegung und Bestätigung von Limits für das Kreditrisikomanagement,
- der Schaffung eines Systems zur Erfassung und Überprüfung von Kreditrisiken
- Angaben zum Kreditrisiko durch Analysen des Kreditportfolios einschließlich Schätzungen zu dessen künftiger Entwicklung.

Die Bank nimmt monatlich Analysen des Kreditportfolios vor, indem sie Produkttyp, Kreditlaufzeit, Sicherung und viele andere Kriterien berücksichtigt, die insbesondere auf die Entwicklung in der Kategorisierung der Verbindlichkeiten fokussiert sind.

Diese Analysen der Portfolioentwicklung kommen bei der strategischen Steuerung von Kreditrisiken zur Anwendung.

Um die weitere Entwicklung des Kreditportfolios und die Entwicklung von Wertberichtigungen voraussagen zu können, kommt das Modell der sog. Markow-Kette zur Anwendung. Dieses Modell gibt unter Anwendung der Übergangsmatrix die Wahrscheinlichkeitsverteilung für den Übergang zwischen Kategorien der Kreditklassifizierung in dem gegebenen Zeitraum an. Diese Wahrscheinlichkeit wird aufgrund von Erfahrungswerten berechnet.

Die Risiken im Bereich der Bank werden durch die Abteilung Risikomanagement überwacht, die ebenfalls hierüber Bericht erstattet. Ein grundlegendes Instrument ist der Risikobericht, der für den Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt ist und auf grundlegende Gesamtkennziffern für Zwecke des Risikomanagements eingeht.

Der Risikomanagementausschuss und der Sicherheitsausschuss sind Beratungsorgane des Vorstandes für den Bereich Risikomanagement. Zu den regelmäßig untersuchten Unterlagen gehören neben dem Risikobericht:

- Monitoring der Kreditrisikolimits und ausgewählter Kennziffern des Kreditportfolios auf monatlicher Basis,
- Analyse des Portfolios gefährdeter Forderungen (Trends bei den Ursachen für Nichttilgung, Anzeichen für Kreditbetrug) auf halbjährlicher Basis, Statistiken der internen und externen Eintreibung auf monatlicher Basis,
- Statistik gerichtlich eingetriebener Forderungen auf monatlicher Basis,
- Informationen zum Risiko-Exposure insbesondere in folgenden Bereichen:
 - Liquidität,
 - Marktrisiko
 - Operationsrisiken
 - Risiko einer übermäßigen Verschuldung
 - Kapitalangemessenheit
 - Large-Exposures gegenüber Banken auf monatlicher Basis
- Verzeichnis identifizierter Risiken im Hinblick auf Wesentlichkeit, Eintrittswahrscheinlichkeit und Steuerungsinstrumente (mindestens einmal jährlich).

3.2.2 Messung des Kreditrisikos

Forderungen an Kunden (einschl. Kreditzusagen)

Die Forderungen der Bank werden den einzelnen Kategorien monatlich gemäß der Verordnung der ČNB Nr. 163/2014 Sb. vom 30. Juli 2014 über die Ausübung der Tätigkeit von Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Wertpapierhändlern zugeordnet und gliedern sich wie folgt:

(a) Forderungen ohne Schuldnerausfall

Forderungen ohne Schuldnerausfall werden den folgenden Kategorien zugeordnet:

(i) Unbedenkliche Forderungen

Die Forderung gilt als unbedenklich, sofern nichts darauf deutet, dass zur vollständigen Tilgung die Inanspruchnahme der Absicherung erforderlich wäre. Die Tilgungsraten sowie die Nebenleistungen werden ordnungsgemäß erbracht, keine von ihnen ist mehr als 30 Tage überfällig und keine der Forderungen wurde in den letzten zwei Jahren infolge von Verschlechterung seiner Finanzlage umstrukturiert. Im Rahmen des bankinter-



nen Ratings wird die Kategorie 0 für Forderungen bis zur Endfälligkeit und die Kategorie 1 für Forderungen, die nicht mehr als 30 Tage überfällig sind, angewandt.

(ii) Überwachte Forderungen

Die Forderung gilt als überwacht, soweit es im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners wahrscheinlich ist, dass sie in voller Höhe getilgt wird, ohne dass die Inanspruchnahme der Absicherung erforderlich wäre. Die Leistung von Tilgungsraten sowie den Nebenleistungen ist teilweise mit Problemen verbunden, keine von ihnen ist jedoch mehr als 90 Tage überfällig und keine der Forderungen wurde in den letzten 6 Monaten infolge von Verschlechterung der Finanzlage des Schuldners umstrukturiert. Im Rahmen des bankinternen Ratings wird die Kategorie 2 für Forderungen, die nicht mehr als 60 Tage überfällig sind, und die Kategorie 3 für Forderungen, die nicht mehr als 90 Tage überfällig sind, angewandt.

(b) Forderungen mit Schuldnerausfall

Forderungen mit Schuldnerausfall gelten als gefährdete Forderungen und werden von der Bank wie folgt unterteilt:

(i) Bedenkliche Forderungen

Forderungen gelten als bedenklich, sofern ihre vollständige Tilgung insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners unsicher ist. Eine teilweise Tilgung der Forderung ist hochwahrscheinlich, ohne dass die Inanspruchnahme der Absicherung erforderlich wäre. Die Forderung gilt als unbedenklich ebenfalls dann, wenn die Leistung von Tilgungsraten sowie den Nebenleistungen teilweise mit Problemen verbunden ist, keine der Forderungen jedoch mehr als 180 Tage überfällig ist. Im Rahmen des bankinternen Ratings werden diese Forderungen der Kategorie 4A zugeordnet.

(ii) Zweifelhafte Forderungen

Forderungen gelten als zweifelhaft, sofern ihre vollständige Tilgung insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners hoch unwahrscheinlich ist. Eine teilweise Tilgung ist ohne die Inanspruchnahme der Absicherung möglich und wahrscheinlich. Forderungen gelten als zweifelhaft auch dann, wenn die Leistung von Tilgungsraten sowie den Nebenleistungen teilweise mit Problemen verbunden ist, keine der Forderungen jedoch mehr als 360 Tage überfällig ist. Im Rahmen des bankinternen Ratings werden diese Forderungen der Kategorie 4B zugeordnet.

(iii) Verlustbehaftete Forderungen

Forderungen gelten als verlustbehaftet, sofern ihre vollständige Tilgung insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners unmöglich ist. Die Bank setzt voraus, dass diese Forderung ohne die Inanspruchnahme der Absicherung nicht getilgt oder nur teilweise mit einem niedrigen Betrag getilgt werden kann. Als verlustbehaftet gelten die Forderungen auch dann, wenn die Tilgungsraten sowie die Nebenleistungen mehr als 360 Tage überfällig sind. Im Rahmen des bankinternen Ratings werden diese Forderungen den Kategorien 5A (361 – 540 Tage überfällig) und 5B (mehr als 541 Tage überfällig) zugeordnet.

Die Messung und Überwachung des Kreditrisikos erfolgt anhand von:

- (i) Entwicklung der Außenstände (ausstehende Tilgungsraten und Nebenleistungen)
- (ii) Entwicklung der klassifizierten Kredite
 - Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Gruppen der klassifizierten Kredite
 - Übersicht über die einzelnen klassifizierten Kredite und die erforderliche Bildung von Wertberichtigungen
- (iii) Kennziffern zur Bewertung der Entwicklung der klassifizierten Kredite
 - Klassifizierte Kredite/Kredite insgesamt
 - Gefährdete Kredite/Kredite insgesamt
- (iv) Entwicklung des Kreditportfolios nach Risikofaktoren, ggf. unter anderen die Analyse des Kreditportfolios ermöglichenden Aspekten

3.2.3 Kontrolle durch Limits und Grundsätze der Risikobegrenzung

(a) Maßnahmen zur Senkung des Kreditrisikos

(i) Die Bank nutzt zur Senkung des Kreditrisikos insbesondere folgende Kreditsicherungsinstrumente:

- Pfandrecht an Liegenschaften als Hauptmethode der Kreditsicherung
- Besicherung durch einen Dritten.

Das Pfandrecht an Liegenschaften dient zur Sicherung der gewährten Kredite – d.h. zur Sicherung des Gläubigeranspruchs der Bank, und zwar mit einem hohen Grad an Sicherheit, dass die Forderung einschl. Nebenleistungen bei Nichtbegleichung befriedigt wird.

Die Bank legt durch Richtlinien die Grundregeln und Kriterien für die Beurteilung von Liegenschaften zum Zweck der Verpfändung und die Methodik der Preisschätzung und technischen Begutachtung der Liegenschaften fest.

(ii) Bedingungen für die Vergabe, Inanspruchnahme und Verwaltung von Krediten

Die Inanspruchnahme von Krediten ist zweckgebunden und erfolgt auf der Grundlage der geforderten Unterlagen und Dokumente. Ein weiterer Faktor der Risikobegrenzung besteht im Kontakt zum Kunden bzw. in Informationen während der Kreditlaufzeit.

Die detaillierten Bedingungen und Grundsätze der Genehmigung und Inanspruchnahme von Krediten, die Verfahrensweisen zur Beurteilung der Bonität und der zur Kreditvergabe erforderliche Informationsumfang sowie die Bedingungen für die Gewährung von Hypothekenkrediten an in einem besonderen Verhältnis zur Bank stehende Personen (siehe § 19 des Bankengesetzes) sowie die Verfahrensweisen zur Genehmigung von Ausnahmen sind in den Vorschriften über die Erteilung von Krediten an Kunden der Hypothekenbank und in der Unterschriftenordnung festgelegt.

(iii) Beurteilung natürlicher Personen – Risikofaktoren

- Bonitätskoeffizient - Differenz zwischen den Gesamteinkünften und -ausgaben geteilt durch das Existenzminimum;
- Belastungskoeffizient - Anteil der Gesamtausgaben an den Gesamteinkünften;
- Kreditsicherungskoeffizient - Anteil des Immobilienwertes an der gesamten Kredithöhe.

(iv) Eingang-Scoring der Kreditantragstelle

- Scoring der Kreditantragsteller, basierend auf der Verteilung von Punkten für ausgewählte den Kunden kennzeichnende Angaben

(v) Zu den die Verluste bei klassifizierten Krediten begrenzende Instrumenten gehören:

- Interne Eintreibung von überwachten Forderungen;
- Umstrukturierung von Forderungen;
- Externe außergerichtliche Eintreibung von Forderungen durch Inkassoagenturen und Gerichtsvollzieher;
- Gerichtliche Eintreibung von Forderungen;
- Verkauf von Forderungen.

(b) Limits der Large-Exposures

Dem Anlageportfolio werden solche Instrumente zugeordnet, die nicht dem Handelsportfolio zugeordnet wurden, d. h. sämtliche den Kunden der Bank gewährten Kredite.



Als Exposure des Anlageportfolios gegenüber einer Person oder wirtschaftlich verbundener Personengruppe ist jegliches Exposure in Form von zum Buchwert erfassten Vermögenswerten oder eines zum Buchwert erfassten außerbilanziellen Postens abzüglich Rückstellungen – jeweils ohne Berücksichtigung der Risikogewichtung oder der Umrechnungsfaktoren – zu verstehen. Als Large-Exposure gilt ein Exposure in Höhe von mehr als 10 % des anwendbaren Bankkapitals. Unter anwendbarem Bankkapitals versteht sich in diesem Fall die Summe des ursprünglichen und zusätzlichen Bankkapitals bis zu einem Drittel des ursprünglichen Bankkapitals vermindert um die abziehbaren Posten.

Die Bank überwacht und kontrolliert die Engagementlimits des Anlageportfolios gegenüber einer Person bzw. Gruppe verbundener Unternehmen.

- (i) Aufsichtsrechtliche Limits für Large-Exposures des Anlageportfolios:
 - a) Das Engagement gegenüber einer Person oder Gruppe verbundener Unternehmen darf 25 % des Bankkapitals nicht überschreiten.
 - b) Sofern es sich bei der Person um eine Institution handelt oder sofern die Gruppe verbundener Unternehmen eine oder mehrere Institutionen umfasst, darf das Engagement 25 % des Bankkapitals bzw. den Betrag von EUR 150 Mio. nicht überschreiten, je nachdem welcher Betrag höher ist.
 - c) Sofern der Betrag von EUR 150 Mio. höher als 25 % des Bankkapitals ist, darf der Wert des Exposures nach Berücksichtigung der Auswirkung von Senkung des Kreditrisikos das angemessene Limit nicht überschreiten, mit Bezug auf das Kapital der Bank, die dieses Limit festsetzt, um das Konzentrationsrisiko zu lösen und zu kontrollieren. Das Limit wurde auf 85 % des Bankkapitals festgesetzt.
- (ii) Interne Limits des Kreditengagements (im Folgenden kurz „KE“)
 - a) Für Hypothekenkredite an natürliche Personen gilt ein KE-Limit von MCZK 10 pro natürliche Person.
 - b) Für Kredite an juristische Personen (im Folgenden auch kurz „JP“) gilt ein internes KE-Limit von 15 % des Bankkapitals pro Schuldner bzw. Schuldnergruppe verbundener Unternehmen.
 - c) Im Falle von Krediten an JP, bei denen das KE mindestens MCZK 40 pro Schuldner bzw. Schuldnergruppe verbundener Unternehmen erreicht, wird bei jedem weiteren Kredit das Pfandrecht an Immobilie.
 - d) Das Risiko bei JP mit einem Kreditengagement über MCZK 40 wird unter anderem durch den Risikomanagementausschuss ausgewertet. Diesbezügliche Beschlussfassungen obliegen dem Bankvorstand.
 - e) Der Bankvorstand kann für eine bestimmte Periode eine Obergrenze des KE gegenüber einer JP oder einer wirtschaftlich verbundenen Gruppe JP festlegen.
- (iii) Sonstige für das operative Kreditrisikomanagement verwendete interne Limits:
 - a) Limit 1 - % - Anteil der überwachten und gefährdeten Forderungen (unbedenklich, zweifelhaft und verlustbehaftet),
 - b) Limit 2 - % - Anteil der gefährdeten Forderungen,
 - c) Limit 3 - Höhe der Bildung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen im laufenden Jahr,
 - d) Limit 4 - % - Anteil des Wertberichtigungsbestands am Kreditgesamtsaldo.

(c) Limits und Ratings bei Gegenparteien

Die Limits für Banken auf dem Interbankenmarkt werden durch die Abteilung Konzernrisikomanagement der Wüstenrot & Württembergische AG festgelegt. Bei nicht abgelehnten Gegenparteien werden Limits durch die Abteilung Risikomanagement festgesetzt und durch die Abteilung Konzernrisikomanagement Wüstenrot & Württembergische AG verabschiedet.

Forderungen an Banken haben zum 31. Dezember 2014 und 2013 Forderungen an unten aufgelistete Banken mit dem nachfolgend angeführten Rating beinhaltet. Keine Forderungen an Banken waren zum 31. Dezember 2014 und 2013 überfällig.

GEGENPARTEI	Stand zum	Stand zum	Moody's Investors Service Limited		Moody's Investors Service Limited	
	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	zum 31. Dezember 2014		zum 31. Dezember 2013	
	MCZK	MCZK	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating
Komerční banka, a.s.	32	0	A2	P-1	-	-
Česká spořitelna, a.s.	16	0	A2	P-1	-	-
UniCredit Bank Czech Republic, a.s.	1	1	Baa2*	P-2*	Baa1*	P-2*
Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.	11	11	BBB+**	A-2**	BBB+**	A-2**
LBBW Bank CZ, a.s. / Expobank	1	2	n/a***	n/a***	A3*	P-2*
ING Bank N.V.	0	500	A2	P-1	A2	P-1
Oberbank AG, Praha	0	201	-	-	n/a***	n/a***
Summe	61	715				

* Rating der Muttergesellschaft der Gegenpartei

** Rating der Muttergesellschaft, erteilt durch die Standard & Poor's

*** Rating der Gegenpartei liegt nicht vor

3.2.4 Wertverminderung und Grundsätze der Bildung von Wertberichtigungen

Alle Forderungen aus Krediten an Kunden (im Folgenden kurz „Forderungen“) werden den entsprechenden Kategorien zugeordnet.

Hauptkriterium für die Einstufung einer Forderung ist die Leistung vertraglich vereinbarter Tilgungsraten und Nebenleistungen.

Ausschlaggebend für die Einstufung von Forderungen in eine der klassifizierten Gruppen ist die Anzahl der Tage, an denen wenigstens ein Teil der Forderung nicht fristgemäß beglichen wurde, wobei eingehende Zahlungen bei der Begleichung von Raten in der nachstehenden Reihenfolge verbucht werden:

1. Strafzinsen und Vertragsstrafen;
2. Einmalige Gebühren;
3. Gebühr für die Kreditverwaltung;
4. Kreditzinsen;
5. Tilgungsbetrag.

Zur Verlustdeckung bildet die Bank durchgängig Wertberichtigungen, denen ein internes Modell zugrunde liegt. Bei der Messung des Kreditrisikos in diesem Modell berücksichtigt die Bank das Risikomaß als Wahrscheinlichkeit des Übergangs zwischen den Risikoklassen in einer Zeitperiode, die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) multipliziert mit erwarteter Verlustquote (LGD). Die Koeffizienten für die einzelnen Kategorien werden auf der Grundlage der sog. Übergangsmatrix definiert, die die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Übergangs zwischen den einzelnen Kreditgruppen im jeweiligen Zeitraum darstellt. Diese Wahrscheinlichkeit und der durch die einzelnen Sicherheitsarten zu erzielende Ertrag werden basierend auf den Erfahrungswerten der Bank geschätzt.

Verluste aus der Wertminderung werden im Jahresabschluss aufgrund objektiver Beweise für die Wertminderung ausgewiesen. Die Entwertung der Bilanzaktiva wird in Form von Wertberichtigungen zu einzelnen Krediten erfasst.

- (i) Für Zwecke der Berechnung von Wertberichtigungen zu Krediten legt die Bank die Verlusthöhe bei den einzelnen Kategorien fest, wobei sie nicht überfällige Kredite mitberücksichtigt.
- (ii) Zur Ermittlung des Verlustes aus diesen Kategorien verwendet die Bank ein Modell, auf dessen Grundlage die Differenz zwischen dem Bilanzwert des Vermögenswertes und dem Wert der erwarteten künftigen Cashflows festgesetzt wird. Als Verlust wird die Differenz zwischen der Höhe der Forderung und Besicherung festgelegt, wobei die Höhe der Besicherung mit dem Koeffizienten der Besicherungsveräußerbarkeit und dem vertraglich vereinbarten Effektivzinssatz abgezinst wird.
- (iii) Basierend auf den Angaben über die Bewegung der Forderungen zwischen den einzelnen Kategorien im Vorjahr und deren Einstufung in die niedrigste Kategorie (Migrationsanalyse) wird der Anteil der Kredite festgesetzt, bei denen zu erwarten ist, dass sie als verlustbehaftet eingestuft und einen Verlust nach sich ziehen werden.
- (iv) Die anhand von Vergleich nach Abs. ii) entstandene Differenz wird bei den verlustbehafteten Krediten als Verlust aus Forderungen betrachtet. Bei den Kreditkategorien „unbedenklich“, „überwacht“, „bedenklich“ und „zweifelhaft“ wird die Differenz mit dem Anteil nach Abs. iii) multipliziert, wodurch sich die Verlusthöhe für die einzelnen Kategorien ergibt.
- (v) Je nach der Verlusthöhe bei den einzelnen Kategorien laut Abs. iv) werden die einzelnen Forderungen wertberichtigt.

Die Kategorisierung der Forderungen erfolgt automatisch im System, das die Forderungen je nach der Anzahl der über der Fälligkeit liegenden Tage folgenden internen Ratingkategorien zuordnet:

Forderungsstruktur gemäß Klassifizierung:

Kategorie	Tage nach der Fälligkeit	2014	2013
		MCZK	MCZK
Kategorie 0	-	19 175	18 342
Kategorie 1	< 30 Tage	2 880	2 545
Kategorie 2	> 31 bis 60	394	243
Kategorie 3	> 61 bis 90	102	111
Kategorie 4A	> 91 bis 180	138	142
Kategorie 4B	> 181 bis 360	60	78
Kategorie 5A	> 361 bis 540	7	5
Kategorie 5B	> 541 Tage	627	569
Summe		23 383	22 035
Wertberichtigungen auf Forderungen		328	290
Nettoforderungen an Kunden		23 055	21 745

3.2.5 Eintreibung von Forderungen

Die Bank hat eine Sonderabteilung für die Eintreibung von Forderungen, die überwachte und notleidende Forderungen, Mahnverfahren und übliche außergerichtliche sowie gerichtliche Eintreibungen entsprechend den internen Vorschriften erfasst.

Die Bank sichert regelmäßige Überwachung der Kreditvertragsbedingungen auf ihre Erfüllung hin. Wesentliche Parameter sind die termingerechte Überweisung von Kreditraten und die Tilgung lt. festgelegter Struktur. Der Abmahnung eines Schuldners, evtl. auch weiterer Personen, die in dem Kreditfall engagiert sind, liegt automatische Datenausgabe des Banksystems zugrunde.

Erster Schritt der Eintreibung ist eine individuelle Abmahnung, welche bereits das spezifische Verfahren in Bezug auf die einzelnen Personen eines jeden Kreditfalls berücksichtigt. Gegenwärtig arbeitet die Bank bei außergerichtlichen Eintreibungen auf Standardbasis mit externen Inkassoagenturen zusammen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse bei außergerichtlichen Eintreibungen von Forderungen (intern und extern) wird dann bei dem verbleibenden Teil des Forderungsportfolios über Rücktritte von den Kreditverträgen entschieden. Auf der Grundlage eines gültigen Rücktritts vom Vertrag wird anschließend das effektivste Verfahren für einen maximalen Rückfluss des Schuldbetrags festgelegt.

3.2.6 Maximales Kreditrisiko-Exposure vor Berücksichtigung von Verpfändungen und anderen Kredit-sicherungen

Kreditrisiko-Exposure für die einzelnen Klassen der Finanzaktiva:

MCZK	2014	2013
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	260	697
Forderungen an Banken	61	715
Forderungen an Kunden:		
- Hypothekenkredite an natürliche Personen	20 916	19 635
- Hypothekenkredite an juristische Personen	366	452
- sonstige Darlehen	1 773	1 658
Finanzderivate	2	38
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	1 272	1 376
Handelbare Wertpapiere	367	363
Sicherungsderivate	0	1
Bilanzaktiva-Exposure	25 017	24 935
Das Kreditrisiko-Exposure für die einzelnen außerbilanziellen Posten stellt sich wie folgt dar:		
Kreditzusagen und sonstige kreditrelevante Verbindlichkeiten	1 077	1 426
Exposure gesamt	26 094	26 361

Die Tabelle stellt die höchstmögliche Höhe des Kreditrisikos dar, dem die Bank zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 ausgesetzt war, denn die zu den einzelnen Exposures gehörenden Verpfändungen und andere Kreditsicherungen blieben unberücksichtigt. Das in der Tabelle dargestellte Exposure bei den Bilanzaktiva beinhaltet den Nettobuchwert in der bilanzierten Höhe.

Wie sich aus dem vorausgehend Dargestellten ergibt, beziehen sich 88,35 % des maximalen Gesamtengagements auf Hypothekenkredite (31. Dezember 2013: 82,49 %) und 4,87 % des Exposures stellen bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere dar (31. Dezember 2013: 5,22 %).

Risikokonzentration bei dem Kreditrisiko ausgesetzten Aktiva:

(i) Territorialer Sektor

Alle Finanzaktiva der Bank, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, befinden sich zum 31. Dezember 2014 und 2013 in der Tschechischen Republik.

(ii) Industriesektor

Alle Finanzaktiva der Bank, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, sind zum 31. Dezember 2014 und 2013 in Industriebereichen – Finanzinstitutionen (Kredite an Banken, für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva, Wertpapiernanlagen), Regierungsinstitutionen (bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere, handelbare Wertpapiere) oder in an natürliche und juristische Personen ausgerichteten Krediten angelegt.



3.2.7 Klassifizierung der Forderungen an Kunden

MCZK	31. Dezember 2014 Forderungen an Kunden	31. Dezember 2013 Forderungen an Kunden
(a) Vor Fälligkeit, nicht wertgemindert	19 175	18 342
(b) Nach Fälligkeit, nicht wertgemindert	3 127	2 740
(c) Einzelwertgemindert	1 081	953
Forderungen brutto	23 383	22 035
Verluste im Portfolio unbedenklicher Forderungen	-7	-6
Verluste bei einzeln wertgeminderten Forderungen	-321	-284
Wertberichtigung gesamt	-328	-290
Forderungen netto	23 055	21 745

Die Wertberichtigungen in Höhe von MCZK 321 (2013: MCZK 284) beziehen sich auf einzeln wertgeminderte Forderungen. Weitere Forderungen in Höhe von MCZK 7 (2013: MCZK 6) wurden auf das Portfolio unbedenklicher Forderungen an Kunden gebildet. Auf Wertberichtigungen auf Kredite wird ferner in Punkt 7 eingegangen.

Im Verlauf des zum 31. Dezember 2014 endenden Geschäftsjahres ist der Gesamtwert der Bankkredite um 6 % (2013: Anstieg um 17 %) gestiegen. Die Wertberichtigungen betragen 1,4 % (2013: 1,32 %) des Kreditgesamtwerts, was die Bank im Hinblick auf hochwertige Absicherung in Form des Pfandrechts an Liegenschaften als ausreichend betrachtet.

(a) Nicht wertgeminderte Forderungen

In dieser Kategorie werden Kredite erfasst, die der internen Aufgliederung nach den Kategorien 0 und 1 zugeordnet werden, d.h. unbedenkliche, nicht überfällige Forderungen und als nicht wertgemindert eingestufte Forderungen, soweit sonstige verfügbare Informationen nicht vom Gegenteil zeugen.

Die Forderung gilt als unbedenklich, sofern nichts darauf hindeutet, dass die Inanspruchnahme der Absicherung zur vollständigen Tilgung erforderlich wäre. Die Tilgungsraten sowie die Nebenleistungen werden ordnungsgemäß erbracht, keine von ihnen ist überfällig und keine der Forderungen wurde in den letzten zwei Jahren infolge von Verschlechterung der Finanzlage des Schuldners umstrukturiert.

Die von der Bank an natürliche Personen ausgereichten Kredite werden im internen Rating ausgewertet. Die Qualitätsbeurteilung erfolgt darüber hinaus unter Zugrundelegung der Bonität und der Höhe der Kreditsicherung.

Nicht wertgeminderte Forderungen an Kunden brutto stellen sich wie folgt dar:

Zum 31. Dezember 2014 in MCZK	Forderungen in der Fälligkeit	Nicht wertgeminderte überfällige Forderungen				Summe
		Bis zu 1 Monat	1-2 Monate	2-3 Monate	Mehr als 3 Monate	
Kunden						
Natürliche Personen	17 525	2 783	128	30	88	20 554
Juristische Personen	1 650	98	0	0	0	1 748
Summe	19 175	2 881	128	30	88	22 302

Zum 31. Dezember 2013 in MCZK	Forderungen in der Fälligkeit	Nicht wertgeminderte überfällige Forderungen				Summe
		Bis zu 1 Monat	1-2 Monate	2-3 Monate	Mehr als 3 Monate	
Kunden						
Natürliche Personen	16 762	2 349	69	28	99	19 307
Juristische Personen	1 580	195	0	0	0	1 775
Summe	18 342	2 544	69	28	99	21 082

Die überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen wurden zum 31. Dezember 2014 in Höhe von MCZK 2 610 besichert (2013: MCZK 2 212).

(b) Einzel wertgeminderte Forderungen an Kunden

In MCZK	Zum 31. Dezember 2014			Zum 31. Dezember 2013		
	Natürliche Personen	Juristische Personen	Summe	Natürliche Personen	Juristische Personen	Summe
Einzel wertgeminderte Forderungen	1 081	0	1 081	953	0	953

Die überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen wurden zum 31. Dezember 2014 in Höhe von MCZK 658 besichert (2013: MCZK 584).

Bei allen einzeln wertgeminderten Forderungen handelt es sich um Forderungen an natürliche Personen. Zum 31. Dezember 2014 und 2013 hat die Bank keine gefährdeten Forderungen an juristische Personen ausgewiesen.

Die Bank weist zum 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013) umgegliederte Kredite in Höhe von MCZK 31 (MCZK 31) aus.

Der beizulegende Zeitwert der zur Ermittlung von Wertberichtigungen verwendeten Sicherheiten spiegelt den erzielbaren beizulegenden Zeitwert dieser Objekte im Fall ihrer Veräußerung sowie alle nachträglich aufgewendeten Kosten wider.

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherheit verwendeten Immobilien entspricht dem auf statistischer Auswertung der Marktentwicklung bzw., im Falle von wertgeminderten Krediten, dem auf Einzelbewertung basierenden Marktwert.

(c) Struktur aller ausgereichten Kredite nach Besicherung

Kreditwertanteil am Gesamtwert der Kreditbesicherung	2014	2013
	% des gesamten Forderungsvolumens	% des gesamten Forderungsvolumens
bis zu 50 %	27	27
von 50 bis 60 %	16	15
von 60 bis 70 %	26	27
von 70 bis 80 %	11	9
von 80 bis 90 %	9	10
über 90 %	11	12
Summe	100	100

(d) Forbearance – Kredite zu abgeschwächten Bedingungen

Im Rahmen der aufsichtlichen Konsolidierung informiert die Bank die Bankaufsicht über Kredite, die zu abgeschwächten Bedingungen gewährt (sog. Forbearance) und in die konsolidierte Meldung über Performing Loans, notleidende Kredite und zu abgeschwächten Bedingungen ausgereichte Kredite aufgenommen werden. Es handelt sich um Kredite, deren Bedingungen zugunsten des Schuldners abgeschwächt wurden, z. B. durch Änderung der Vertragsbedingungen (teilweiser Zinserlass, Anpassung der Tilgungsraten aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners) oder Umschuldung, und die gleichzeitig einen Finanzschaden für den Gläubiger (die Bank) nach sich ziehen. Von den Exposures im Bankportfolio der Bank erfüllen diese Bedingung insbesondere erzwungene Umgliederungen.

3.2.8 Klassifizierung der Forderungen an Banken

Zum 31. Dezember 2014 in MCZK	Forderungen in der Fälligkeit	Bis zu 1 Monat	Nicht wertgeminderte überfällige Forderungen			Summe
			1-2 Monate	2-3 Monate	Mehr als 3 Monate	
Banken						
unbedenklich	61	0	0	0	0	61
Summe	61	0	0	0	0	61

Zum 31. Dezember 2013 in MCZK	Forderungen in der Fälligkeit	Bis zu 1 Monat	Nicht wertgeminderte überfällige Forderungen			Summe
			1-2 Monate	2-3 Monate	Mehr als 3 Monate	
Banken						
unbedenklich	715	0	0	0	0	715
Summe	715	0	0	0	0	715

3.2.9 Finanzderivate

Das Kreditrisiko aus offenen Derivatpositionen wird sowohl volumen- als auch terminmäßig im Rahmen der Gesamtkreditlimits für die einzelnen Gegenparteien gesteuert. Zur Abdeckung des Kreditrisikos aus diesen Instrumenten werden in der Regel weder Verpfändungen noch andere Bürgschaften angenommen.

Das Kreditrisiko aus Derivatpositionen minimiert die Bank vor allem durch die Auswahl hochwertiger Gegenparteien und die regelmäßige Kontrolle ihrer Finanzlage. Derivate wurden von der Bank nur mit kreditwürdigen in- und ausländischen Gegenparteien abgeschlossen. Keine Forderungen aus Derivatpositionen sind überfällig oder im Wert gemindert.

3.2.10 Forderungen an Banken und bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapieranlagen

Außer Forderungen aus Krediten an Kunden weist die Bank weder Forderungen an Banken noch bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere aus, die überfällig oder im Wert gemindert sind.

3.2.11 Aufrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt, die:

- unmittelbar bilanzwirksam aufgerechnet werden; oder
- bei künftigen Ereignissen basierend auf abgeschlossenen Verträgen aufgerechnet werden können, obwohl sie die Bedingungen für unmittelbare Bilanzerfassung nicht erfüllen (z.B. ISDA-Verträge, Rahmenverträge für den Abschluss von Repo- und Reverse-Repo-Geschäften usw.).

Die ISDA- und ähnliche Verträge werden den Bedingungen für unmittelbare Bilanzfassung nicht gerecht. Dies geht auf die Tatsache zurück, dass die in Zusammenhang mit diesen Verträgen entstehenden Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten erst bei künftigem Ereignis wie Nichteinhaltung der Verpflichtungen durch eine der Gegenparteien, Zahlungsunfähigkeit der Gegenpartei bzw. bei weiteren vertraglich festgesetzten Ereignissen aufgerechnet werden können. Die Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten gelten dabei nicht als auf Nettobasis abgewickelt, soweit die vertraglich festgesetzten Ereignisse nicht eintreten.

Die Bank rechnet darüber hinaus die Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten auf, die auf Grundlage des Vertrags über Vereinigung entstanden sind. Dieser Vertrag erfüllt die Kriterien für eine unmittelbare Bilanzfassung.

Zum 31. Dezember 2014:

Aufzurechnende finanzielle Verbindlichkeiten:

MCZK	Verbuchte finanzielle Verbindlichkeiten brutto	Verbuchte Finanzaktiva brutto	Bilanzwirksam erfasste finanzielle Verbindlichkeiten netto	Nettowert
Vertrag über Vereinigung				
WSS	-57	39	-18	-18
WŽP	-5	5	0	0
WNP	-7	6	-1	-1
Summe	-69	50	-19	-19

Zum 31. Dezember 2013:

Aufzurechnende finanzielle Verbindlichkeiten:

MCZK	Verbuchte finanzielle Verbindlichkeiten brutto	Verbuchte Finanzaktiva brutto	Bilanzwirksam erfasste finanzielle Verbindlichkeiten netto	Nettowert
Vertrag über Vereinigung				
WSS	-46	39	-7	-7
WŽP	-6	6	0	0
WNP	-8	8	0	0
Summe	-60	53	-7	-7

Die in den vorausgehenden Tabellen dargestellten Brutto- und Nettowerte der Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten werden unter den folgenden Positionen bilanziert:

- Sonstige Verbindlichkeiten.

3.2.12 Aufrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten im Vergleich

In der nachfolgenden Tabelle wird der „bilanzwirksam erfasste Nettowert der Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten“, der unter Punkt 3.2.11 angeführt ist, mit einschlägigen Bilanzzeilen verglichen.

Zum 31. Dezember 2014:

MCZK	Nettowert	Bilanzzeile	Bilanzwirksam erfasster Buchwert	Nicht aufzurechnende finanzielle Verbindlichkeiten
Vertrag über Vereinigung	-19	Sonstige Verbindlichkeiten	-111	-92
Summe	-19		-111	-92

Zum 31. Dezember 2013:

MCZK	Nettowert	Bilanzzeile	Bilanzwirksam erfasster Buchwert	Nicht aufzurechnende finanzielle Verbindlichkeiten
Vertrag über Vereinbarung	-7	Sonstige Verbindlichkeiten	-104	-97
Summe	-7		-104	-97

3.3 Marktrisiko

3.3.1 Währungsrisiko

Währungsrisiko ist ein die Wertänderung des Finanzinstrumentes betreffendes Risiko, das sich aus den Änderungen von Währungskursen ergibt.

Aktiva und Passiva in Fremdwährung stellen ein Währungsrisiko dar. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und -verluste sind in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Bank schließt Währungs-Swapgeschäfte mit kreditwürdigen ausländischen Gegenseiten ab, um die erhaltenen Einlagen und begebene Schuldverschreibungen in EUR abzusichern.

Alle weiteren von der Bank vorgenommenen Transaktionen sind in Tschechischen Kronen denominiert, abgesehen von einer begrenzten Anzahl von Transaktionen zur Begleichung von Zahlungen aus innerbetrieblichen Erfordernissen der Bank.

Im Hinblick darauf, dass die Währungspositionen besichert sind, wirkte sich die Intervention der ČNB auf die Gewinn- und Verlustrechnung minimal aus.

Techniken der Messung des Währungsrisikos:

(i) Währungsposition

Grundinstrument zur Messung des Währungsrisikos ist die Analyse der Währungsposition der Bank. Die Bank hat Währungspositionen lediglich in CZK und EUR. Die Bank misst die Währungsposition in EUR im Verhältnis zum Kapital der Bank. Die Gesamthöhe der Währungsposition der Bank in EUR liegt zum 31. Dezember 2014 sowie 2013 nicht höher als bei 2 % des Kapitals der Bank.

(ii) Währungs-VaR-Analyse

Die Währungs-VaR-Analyse ist eine statistische Methode, mit der der höchstmögliche Tagesverlust aufgrund der ungünstigen Schwankungen von Währungskursen mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,5 % ermittelt werden kann.

Währungs-VaR-Höhe zum 31. Dezember 2014 und 2013:

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Währungs-VaR, täglich, 99,5 %	0,05	0,3

Aufgrund der niedrigen Netto-Währungsposition wendet die Bank keine anderen Methoden zur Messung des Währungsrisikos an.

In den nachstehenden Tabellen ist das Engagement der Bank im Hinblick auf das Währungsrisiko zusammengefasst. Sie enthalten Aktiva und Verbindlichkeiten der Bank zum Buchwert, untergliedert nach den einzelnen Währungen.

Zum 31. Dezember 2014

in MCZK

	CZK	EUR	insgesamt
Aktiva			
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	260	0	260
Forderungen an Banken	50	11	61
Forderungen an Kunden	23 055	0	23 055
Finanzderivate für Handelszwecke	0	2	2
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	1 272	0	1 272
Handelbare Wertpapiere	367	0	367
Finanzaktiva insgesamt	25 004	13	25 017
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	300	11	311
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15 407	0	15 407
Finanzderivate für Handelszwecke	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	7 010	555	7 565
Sicherungsderivate	57	0	57
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	51	0	51
Finanzaktiva insgesamt	22 825	566	23 391
Netto-Bilanzposition	2 179	-553	1 626
Währungs-Forwards (Anmerkung 18)	0	555	555
Kreditzusagen	1 077	0	1 077
Netto-Währungsposition	3 256	2	3 258

Zum 31. Dezember 2013

in MCZK

	CZK	EUR	insgesamt
Aktiva			
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	697	0	697
Forderungen an Banken	704	11	715
Forderungen an Kunden	21 745	0	21 745
Finanzderivate für Handelszwecke	0	38	38
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	1 376	0	1 376
Handelbare Wertpapiere	363	0	363
Sicherungsderivate	1	0	1
Finanzaktiva insgesamt	24 886	49	24 935
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	11	11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15 300	0	15 300
Finanzderivate für Handelszwecke	42	12	54
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	6 098	1 948	8 046
Sicherungsderivate	48	0	48
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53	0	53
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	21 541	1 971	23 512
Netto-Bilanzposition	3 345	-1 922	1 423
Währungs-Forwards (Anmerkung 18)	0	1 920	1 920
Kreditzusagen	1 426	0	1 426
Netto-Währungsposition	4 771	-2	4 769

3.3.2 Zinsrisiko

Als Zinsrisiko gilt das Risiko der Wertänderung eines Finanzinstruments aufgrund der Änderung von Marktzinssätzen.

Die Bank ist dem Zinsrisiko ausgesetzt, da die verzinsten Aktiva und Passiva über unterschiedliche Laufzeiten, abweichende Zeiträume der Änderung/Regelung von Zinssätzen sowie ein unterschiedliches, die jeweiligen Zeiträume betreffendes Volumen verfügen. Im Falle von schwankenden Zinssätzen ist die Bank dem Basisrisiko ausgesetzt, das sich u.a. aus den Differenzen im Rahmen der Änderungen der einzelnen Zinssätze (wie PRIBOR), den verkündeten Zinsen aus Einlagen etc. ergibt. Die im Rahmen der Messung des Zinsrisikos unternommenen Tätigkeiten bezwecken die Optimierung des Netto-Zinsertrags der Bank im Einklang mit der vom Vorstand der Bank bewilligten Strategie der Bank.

Die Zinsposition der Bank unterscheidet sich je nach der Zeit, wobei die Sensibilität gegenüber der Bewegung von Zinssätzen nicht identisch sein muss (positiv, negativ).

Als Basisinstrument des Managements dient das interne Hedging, das die seitens der Bank festgelegten Bedingungen und Produkteigenschaften vereint, um das Missverhältnis in der Sensibilität der Aktiva und Passiva möglichst niedrig zu halten und eventuelle Risiken bzw. den Ausgleich von hiermit einhergehenden Aufwendungen einzudämmen. Zur Steuerung des Missverhältnisses zwischen der Zinssensibilität der Aktiva und Passiva verwendet die Bank ebenfalls Zinsderivate. Solche Transaktionen werden gemäß der vom Bankvorstand bewilligten Steuerungsstrategie der Aktiva und Passiva abgewickelt.

Techniken der Messung des Zinsrisikos:

In Bezug auf Marktrisiken ist die Bank außer dem Währungsrisiko dem sich aus der unterschiedlichen Zinssensibilität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergebenden Zinsrisiko ausgesetzt.

(i) Stress-Tests

Die Bank nimmt regelmäßig im Monat einen Stress-Test der Auswirkungen von Zinssatzbewegungen vor.

Der Zweck von Stresstests besteht in der Feststellung, wie groß die Auswirkung einer potentiellen extremen Zinssatzänderung bei einem vorgegebenen Stress-Szenario und bei der aktuellen Struktur der zinssensiblen Aktiv- und Passivposten auf die Neubewertung aller Aktiva und Passiva wäre.

Die Bank nimmt auch Stress-Tests der Auswirkungen von eventuellen plötzlichen und unerwarteten Änderungen der Zinssätze auf das Anlageportfolio durch die Messung des Einflusses eines Zinsschocks auf den aktuellen Wert des künftigen diskontierten Cashflows finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vor.

Die Bank misst die Auswirkungen eines Zinsschocks auf die Kapitalhöhe einmal im Monat unter Anwendung der Methode der parallelen Ertragskurvenverschiebung um 200 Basispunkte in beiden Richtungen.

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Stress-Test + 200 Basispunkte	-12	-180
Stress-Test - 200 Basispunkte	2	139

(ii) Zins-VaR-Analyse

Die Zins-VaR-Analyse ist eine Methode, nach der die Höhe des potentiellen Tagesverlustes aufgrund einer ungünstigen Bewegung der Marktzinssätze bei einem gewählten Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,5 % ermittelt werden kann.

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Zins-VaR, täglich, 99,5 %	0,1	4

Die beim Management des Währungsrisikos angewandten Stress-Test- und Var-Methoden werden durch die Gap-Analyse ergänzt.

Zur Messung des Zinsrisikos findet ein System von Kennzahlen Anwendung, aus denen sich die Limits zur Steuerung des Zinsrisikos ergeben, die regelmäßig im Monat erfasst und ausgewertet werden.

Die folgende Tabelle zeigt finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach ihrer Sensibilität gegenüber der Zinssatzänderung in den einzelnen Bandbreiten auf Grundlage des Zinssatzänderungstermins sowie der Abwicklung oder Fälligkeit zum Tag des Jahresabschlusses.

Zum 31. Dezember 2014 MCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Aktiva							
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	260	0	0	0	0	0	260
Forderungen an Banken	61	0	0	0	0	0	61
Forderungen an Kunden	312	607	3 693	18 132	53	258	23 055
Finanzderivate für Handelszwecke	0	0	2	0	0	0	2
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	204	150	869	0	49	0	1 272
Handelbare Wertpapiere	103	48	216	0	0	0	367
Finanzaktiva insgesamt	940	805	4 780	18 132	102	258	25 017

Zum 31. Dezember 2014 MCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	11	0	300	0	0	0	311
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14 083	162	360	802	0	0	15 407
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	0	0	1 206	6 309	50	0	7 565
Sicherungsderivate	7	10	40	0	0	0	57
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51	0	0	0	0	0	51
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	14 152	172	1 906	7 111	50	0	23 391

Zum 31. Dezember 2013 MCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Aktiva							
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	697	0	0	0	0	0	697
Forderungen an Banken	514	0	201	0	0	0	715
Forderungen an Kunden	303	601	3 825	16 138	612	266	21 745
Finanzderivate für Handelszwecke	0	0	38	0	0	0	38
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	505	150	309	363	49	0	1 376
Handelbare Wertpapiere	104	48	211	0	0	0	363
Sicherungsderivate	0	0	1	0	0	0	1
Finanzaktiva insgesamt	2 123	799	4 585	16 501	661	266	24 935

Zum 31. Dezember 2013 MCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insges- amt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	11	0	0	0	0	0	11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13 329	200	548	1 079	0	144	15 300
Finanzderivate für Handelszwecke	0	0	54	0	0	0	54
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	0	0	4 500	3 395	151	0	8 046
Sicherungsderivate	11	1	36	0	0	0	48
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53	0	0	0	0	0	53
Finanzverbindlichkeiten insgesamt	13 404	201	5 138	4 474	151	144	23 512

(iii) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Bank sichert sich im Rahmen der Marktrisikosteuerung gegen das Zinsrisiko gezielt ab. Die Absicherungsstrategie der Bank beinhaltet seit 1. Juli 2011 die Absicherung des Cashflows.

Das abzusichernde Risiko ist ein Zinsrisiko, das sich aus der Volatilität der variablen Zinssatzkomponente von Sparkonten ergibt. Als Sicherungsinstrument gelten ausgewählte Sparkontoguthaben.

Das Sicherungsinstrument ist ein Finanzderivat, bei dem man voraussetzt, dass Änderungen des mit ihm verbundenen Cashflows die Cashflow-Änderungen des abgesicherten Instruments eliminieren. Als Sicherungsinstrument kann lediglich dasjenige Finanzderivat gelten, das mit der Gegenseite außerhalb der Bank abgewickelt wurde – d.h. weder interne Transaktionen noch Transaktionen mit von der Bank kontrollierten Entitäten. Das Sicherungsinstrument darf darüber hinaus nicht über längere Laufzeit verfügen als das abgesicherte Instrument. Als Sicherungsinstrumente verwendet die Bank ausschließlich Zins-Swaps.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden die einschlägigen Unterlagen erstellt. Außerdem wird der prospektive Effektivitätstest durchgeführt. Die Sicherungsbeziehung kann jederzeit während der Nutzungsdauer des abgesicherten und Sicherungsinstruments eingegangen, darf jedoch nicht retrospektiv aufgenommen werden. Im Laufe der Sicherungsbeziehung wird deren Effektivität regelmäßig gemessen. Gleichzeitig werden im Laufe der Sicherungsbeziehung weder das abgesicherte und Sicherungsinstrument noch das abzusichernde Risiko geändert.

Die Messung der Sicherungseffektivität wird regelmäßig für jedes abgesicherte und Sicherungsinstrument („Sicherungspaar“) vorgenommen. Die Absicherung lässt sich als effektiv bezeichnen, sofern die dem abzusichernden Risiko zuzuordnenden Cashflow-Änderungen einander ausgleichen. Der Effektivitätstest wird gemessen und gilt als bestanden, wenn die Ergebnisse in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % liegen.

Der prospektive Test simuliert die künftige Entwicklung des abgesicherten und Sicherungsinstruments und beinhaltet Tests der Sicherungsbeziehung, mit deren Hilfe der geschätzte um die entsprechende Marge geminderte Zins-Cashflow des abgesicherten Instruments mit dem künftigen Zins-Cashflow des Sicherungsinstruments verglichen wird.

Der retrospektive Test prüft die Sicherungseffektivität auf Grundlage von historischen Daten, indem der um die entsprechende Marge geminderte Zins-Cashflow des abgesicherten Instruments mit dem Zins-Cashflow des Sicherungsinstruments verglichen wird. Der retrospektive Test wird monatlich durchgeführt.

Die folgende Tabelle zeigt die Vertrags- und beizulegenden Zeitwerte der im Rahmen der Cashflow-Absicherung abgewickelten Derivate.

Sicherungsinstrumente MCZK	Vertragsbeträge		Beizulegender Zeitwert	
	2014	2013	2014	2013
Zins-Swaps	4 700	2 200	-57	-47

3.4 Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko ist die Bank ausgesetzt aufgrund der Bereitstellung ausreichender Mittel für die Gewährung von Hypothekenkrediten, die Begleichung fälliger Interbankengeschäfte, die Refinanzierung fälliger Hypothekendarlehen zum Zeitpunkt der Fälligkeit sowie aufgrund der übermäßigen Reduzierung von Primäreinlagen.

3.4.1 Prozess der Liquiditätsrisikosteuerung

Die Liquiditätssteuerung erfolgt zum einen langfristig im Rahmen von Jahresplänen und 3-Jahres-Prognosen, aus denen die Gesamtposition der Bank im Liquiditätsbereich hervorgeht. Ziel ist es, einen überwiegend positiven oder zumindest ausgeglichenen Netto-Cashflow zu gewährleisten, der sich aus der Bilanz der eingegangenen Mittel und der ausgezahlten Kredite ergibt. Zum anderen erstellt die Bank zur Korrektur und Aktualisierung der Liquiditätsentwicklung kurzfristige Liquiditätsprognosen, denen eine (vierteljährliche) Planaktualisierung sowie Bilanz- und Cashflow-Prognosen zugrunde liegen.

Ausgegangen wird dabei von der Analyse des voraussichtlichen Cashflows (der voraussichtlichen Inanspruchnahme und Tilgung von Hypothekenkrediten), vom Verlauf der Zins- und Nichtzinseinnahmen, den Einnahmen aus der Begebung von Hypothekendarlehen, Primäreinlagen, der Fälligkeit von sich daraus ergebenden (Zins- und Zahlungsverpflichtungen) und der voraussichtlichen Entwicklung der Nichtzinsaufwendungen.

Die operative Liquiditätssteuerung im Sinne der Gewährleistung einer ausreichenden Tagesliquidität schließt die Überwachung der täglichen Liquiditätsposition, der Geschäftsentwicklung sowie der Aufrechterhaltung ausreichender Mittel auf dem Verrechnungskonto bei der ČNB ein.

Zum Zweck des Liquiditätsmanagements hat die Bank verbindliche Mindestgrenzen für liquide Rückstellungen festgesetzt, die als „liquides Polster“ im Falle einer unerwarteten Entwicklung der Primäreinlagen dienen sollen.

In diesem Bereich stellt die Bank der Bankaufsicht Informationen zur Verfügung, die im Zuge der Datenerhebung betreffend neue Liquiditätsanforderungen erworben werden (Anforderung an die Liquiditätsdeckung LCR „Liquidity Coverage Ratio“ und stabile Finanzierung NSFR „Net Stable Funding Ratio“). Es wird vorausgesetzt, dass das LCR-Verhältnis ab Ende 2015 verbindlich sein wird, und zwar in Höhe von 100% (es wird verlangt werden, dass die Bank liquide Vermögenswerte bereithält, um den Liquiditätsabfluss abzüglich Liquiditätszufluss unter den Krisenbedingungen innerhalb der folgenden 30 Tage abdecken zu können). Das Verhältnis der stabilen Finanzierung, mit dem eine angemessene Deckung der langfristigen Verbindlichkeiten der Bank durch verschiedene Instrumente der stabilen Finanzierung sichergestellt werden soll, sollte für die Bank ab 2016 verbindlich sein.

In der folgenden Tabelle ist die Gliederung hochliquider Aktiva (High Quality Liquid Assets – HQLA) dargestellt.

Zum 31. Dezember 2014	
MCZK	Marktwert
Exposures gegenüber Zentralbanken	260
Forderungen gegen die Zentral- oder Regionalregierung	1 379
HQLA – Stufe 1	1 639
Insgesamt	1 639

Als hochliquide Aktiva stuft die Bank Kassenguthaben, vom Finanzministerium der Tschechischen Republik herausgegebene staatliche Schuldverschreibungen und staatliche Schatzanweisungen ein.

3.4.2 Finanzierungsmethode

Die Liquiditätsmittel werden von der Bank regelmäßig beurteilt, um für eine ausreichende Liquidität zu sorgen. Die Bank finanziert ihre Tätigkeit zurzeit vorwiegend durch primär Guthaben (Sparkonten, Festgeldanlagen) und Begebung von Hypothekendarlehen.



3.4.3 Cashflow aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle ist der Cashflow der Bank in aufgrund von nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten fällige und zwecks der Liquiditätssteuerung gehaltene Mittel nach der Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen den nicht diskontierten Vertrags-Cashflow dar.

Zum 31. Dezember 2014 MCZK	Bis zu 1 Monat	1- 3 Monate	3 -12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insge- samt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	11	0	300	0	0	0	311
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14 084	168	367	836	0	0	15 455
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	0	0	1 206	6 259	100	0	7 565
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51	0	0	0	0	0	51
Verbindlichkeiten insgesamt (Vertrags-Restlaufzeit)	14 146	168	1 873	7 095	100	0	23 382
Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva	271	0	561	256	543	0	1 631

Zum 31. Dezember 2013 MCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insge- samt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	11	0	0	0	0	0	11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13 414	201	545	1 148	0	0	15 308
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	0	0	4 097	4 222	156	0	8 475
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53	0	0	0	0	0	53
Verbindlichkeiten insgesamt (Vertrags-Restlaufzeit)	13 478	201	4 642	5 370	156	0	23 847
Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva	1 517	1	5	887	530	0	2 950

Die auf Abruf fälligen Verbindlichkeiten an Kunden beinhalten zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 Sparguthaben bei Kundenkonten, die unbegrenzt gekündigt werden können. Basierend auf historischen Analysen der Kapitalflüsse aus Einlagen erwartet die Bank nicht die Kündigung eines bedeutsamen Teils von Sparkonten innerhalb eines Monats.

Die Bank hält ein diversifiziertes Portfolio von Forderungen an Banken sowie liquiden Wertpapieren von hoher Qualität, um ihren Geldverbindlichkeiten nachkommen und die kontinuierliche Finanzierung unter Marktbedingungen gewährleisten zu können. Die zur Liquiditätssteuerung gehaltenen Aktiva der Bank setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank;
- Forderungen an Banken – fällig innerhalb von 3 Monaten;
- Von der Zentralbank akzeptierte staatliche Schuldverschreibungen zur Refinanzierung.

3.4.4 Derivate

(a) Derivate mit Abwicklung auf Nettobasis

Die auf Nettobasis abgewickelten Derivate umfassen Zins-Swaps, bei denen es zur Abwicklung des Netto-Cashflows kommt.

In der folgenden Tabelle sind die auf Netto-Basis abgewickelten derivativen Finanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen den nicht diskontierten Vertrags-Cashflow dar.

Zum 31. Dezember 2014 MCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Zinsderivate							
- Netto-Abgang	5	3	22	27	0	0	57
Zum 31. Dezember 2013							
Zinsderivate							
- Netto-Abgang	1	0	34	38	1	0	74

(b) Derivate mit Abwicklung auf Bruttobasis

Die auf Bruttobasis abgewickelten Derivate umfassen Währungs-Swaps.

In der folgenden Tabelle sind die auf Brutto-Basis abgewickelten Derivatfinanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeschlüsselt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen den nicht diskontierten Vertrags-Cashflow dar.

Zum 31. Dezember 2014 MCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Währungsderivate							
- Abgang	0	0	553	0	0	0	553
- Zugang	0	0	555	0	0	0	555
Zum 31. Dezember 2013							
Währungsderivate							
- Abgang	0	0	1 926	0	0	0	1 926
- Zugang	0	0	1 920	0	0	0	1 920

3.4.5 Kreditzusagen und Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

(a) Kreditzusagen

In der folgenden Tabelle sind die als Außerbilanzposten ausgewiesenen Finanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Laufzeit der Verbindlichkeiten zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten zum Bilanzstichtag untergliedert.

Zum 31. Dezember 2014 MCZK	Bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Kreditzusagen	2	1 075	0	1 077
Insgesamt	2	1 075	0	1 077
Zum 31. Dezember 2013				
Kreditzusagen	16	1 410	0	1 426
Insgesamt	16	1 410	0	1 426

(b) Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

Die Tabelle weist die geschätzten Mindestmietbeträge für die operative Anmietung von Gebäuden aus.

Zum 31. Dezember 2014				
MCZK	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	5	3	0	8
Insgesamt	5	3	0	8
Zum 31. Dezember 2013				
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	5	7	0	12
Insgesamt	5	7	0	12

3.5 Finanzinstrumente – operative, rechtliche und andere Risiken

Das operative Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge menschlichen Versagens, der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Bestandteil des operativen Risikos ist ebenfalls das rechtliche Risiko.

Die Bank verfügt über interne Handlungsvorschriften, die unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen der Bausparkasse It. Verordnung der ČNB Nr. 163/2014 Slg. vom 30. Juli 2014 über die Ausübung der Tätigkeit von Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Wertpapierhändlern („Verordnung über Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit“) definiert wurden.

Bestandteile der internen Handlungsvorschriften sind:

- Notfallpläne, welche die Regeln zur Sicherung der Betriebskontinuität im Krisenfall definieren;
- Verfahren, welche das Auftreten oder negative Auswirkungen von Ereignissen des operativen Risikos einschränken.

Die operativen Risiken werden auf Managementebene überwacht und ausgewertet; Grundlage dafür bilden die folgenden 7 Grundarten der Risikofälle:

- unlautere interne Handlungen,
- unlautere externe Handlungen,
- arbeitsrechtliche Mängel und Streitfälle,
- Mängel in Geschäftsverfahren,
- Beschädigung oder Zerstörung von Vermögenswerten (Naturkatastrophen usw.),
- System- oder Infrastrukturversagen,
- Versagen in Routinefragen, bei Lieferungen, beim Outsourcing.

Die Steuerung operativer Risiken führt der Bereich Risikomanagement im Einklang mit den vom Vorstand der Bank bewilligten Verfahren durch. Diese Tätigkeit wird in der Bank im Rahmen ihrer Organisationsstruktur dezentralisiert geregelt. Gleichzeitig passen die verantwortlichen Mitarbeiter die Kontrollmechanismen dem aktuellen Stand identifizierter Risiken im Rahmen des entsprechenden internen Kontrollsystems an.

Die Bank nahm die Sicherheitspolitik an und bringt sie regelmäßig auf den neuesten Stand.

Grundsätze der unternehmerischen Sorgfalt:

Die Grundsätze der unternehmerischen Sorgfalt werden neben der Verordnung zur unternehmerischen Sorgfalt ebenfalls durch die Anordnung des Europäischen Parlaments Nr. 575/2013 vom 26. Juni 2013 (CRR IV), die

Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 (CRD IV), die am 1. Januar 2014 in Kraft getreten sind, geregelt. Diese Vorschriften beinhalten insbesondere:

- den technischen Rahmen für die Berechnung der Kapitalangemessenheit gemäß den neuen Vorschriften („Basel III“);
- Grundsätze für Large-Exposures und Grundsätze für die Beurteilung der Aktiva;
- Grundsätze für das Management- und Kontrollsystem, Grundsätze für die Offenlegung von Informationen und Grundsätze für die der ČNB zu meldenden Informationen.

Bei der Berechnung der Kapitalanforderungen (laut „Basel III“) betreffend die einzelnen Risiken wendet die Bank die folgenden Methoden und Ansätze an:

- den Standardansatz beim Kreditrisiko des Anlageportfolios (STA);
- die Standardmethoden bei Marktrisiken des Geschäftsportfolios;
- die Standardmethoden bei Operationsrisiko (TSA).

Die Wüstenrot-Gruppe hat 2014 Projekte zur Qualitätsförderung im Bereich Risikomanagement ausgeführt, darunter insbesondere ein Projekt zum Übergang auf neue Grundsätze „Basel III“.

3.5.1 Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Unter dem Risiko einer übermäßigen Verschuldung ist das Risiko, das aus der Anfälligkeit der Bank aufgrund ihrer Verschuldung oder Eventualverschuldung erwächst und möglicherweise unvorhergesehene Korrekturen ihres Geschäftsplans erfordert, einschließlich der Veräußerung von Aktiva in einer Notlage, was zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktiva führen könnte, zu verstehen.

Die Verschuldungsquote wird als Quotient aus dem Kernkapital Tier 1 und der Gesamtrisikopositionsmessgröße, die Aktiva und außerbilanzielle Posten ohne Risikogewichtung umfasst, errechnet.

Die Bank überwacht das Risiko der übermäßigen Verschuldung auf Quartalsbasis als einfaches arithmetisches Mittel der monatlichen Verschuldungsquoten. Es wird erwartet, dass diese Quote im Jahr 2016 in Höhe von 3,00 % verbindlich sein wird. Zum 31. Dezember 2014 betrug die Verschuldungsquote der Bank 5,60 %.

Der Bankvorstand wird über das Risiko der übermäßigen Verschuldung regelmäßig unterrichtet.

3.6 Kapitalsteuerung

Ziele der Bank bei der Steuerung des wirtschaftlichen Kapitals (eines das bilanzielle Eigenkapital erweiternden Konzeptes) sind wie folgt festgelegt:

- die durch Regulatoren der Bankenmärkte, auf denen die Bank tätig ist, festgelegten gesetzlichen Anforderungen einhalten, d.h. die Kapitalangemessenheit;
- die Fähigkeit der Bank zur Erfüllung der Voraussetzung einer unbeschränkten Dauer sicherstellen, damit die Bank die Zuführung von Erträgen aus Einlagen der Aktionäre fortsetzen kann;
- eine ausreichend starke Kapitalbasis der Bank sicherstellen, die eine weitere Entwicklung der Tätigkeit der Bank gewährt.

Kapitalangemessenheit und Kapitalanwendung werden monatlich durch die Geschäftsführung der Bank beurteilt, und zwar unter Anwendung der auf den Richtlinien des Baseler Ausschusses und den EU-Richtlinien für die Bankenaufsicht, in der vom Parlament der Tschechischen Republik und der Tschechischen Nationalbank verabschiedeten Fassung, basierenden Berechnung. Die geforderten Informationen werden der ČNB quartalsweise vorgelegt.



Die ČNB verlangt von jeder Bank oder Bankgruppe: (a) das Mindestniveau des eingetragenen Kapitals (MCZK 500) aufrechtzuerhalten und (b) die Quote dieses Kapitals in Bezug auf risikogewichtete Aktiva wie folgt zu halten:

1. Quote des CET 1 Kapitals in Höhe von 4,5 %;
2. Quote des Tier 1 Kapitals in Höhe von 6 %;
3. Quote des Gesamtkapitals (Tier 1 und Tier 2) in Höhe von 8 %.

Die Bank hat darüber hinaus in Bezug auf diese Quoten eine kombinierte Kapitalrückstellung auszuweisen. Im Falle der Bank handelt es sich lediglich um eine Sicherheitsrückstellung in Höhe von 2,5 % der risikogewichteten Gesamtaktiva. Mit dieser Regelung wird bezweckt, dass der Überschuss am Kernkapital Tier 1 (über 6 %) diese kombinierte Kapitalrückstellung bequem abdeckt.

Das Kernkapital umfasst das Tier 1 Kapital: gezeichnetes Kapital, kumulierte Gewinne (inklusive des sonstigen Gesamtergebnisses (Other Comprehensive Income - OCI)) und Gewinnrücklagen. Das Tier 1 Kapital wird um die den Anforderungen an vorsichtige Bewertung entsprechenden Werte korrigiert (Additional Valuation Adjustments – AVA) und um immaterielle Vermögenswerte reduziert. Der Restbetrag stellt das Kernkapital dar.

Im Hinblick auf den Gewinnvortrag (OCI) konnte im Jahr 2014 der nicht realisierte Gewinn in dem Kernkapital erfasst werden.

Risikogewichtete Aktiva werden je nach Risikogehalt gemessen, das die einzelnen Aktiva nach deren Art (d.h. Gewichtung der einschlägigen Kreditrisikoschätzung), Gegenseite und möglichen Absicherungen oder -bürgschaften gewichtet. Entsprechend werden auch Außerbilanzposten beurteilt.

Aufgrund einer Neuregelung hat die Bank seit 2014 Kapitalanforderungen betreffend die Anpassung der Kreditbewertung (tzv. Credit Valuation Adjustments – CVA) bei ihrem Derivatportfolio festzulegen, soweit der Kontrahent eine Finanzinstitution ist.

(a) Kapitalanforderungen, Kernkapital und Kapitalquoten

Kapitalanforderungen MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Kapitalanforderung bei Kreditrisiko	868	906
Kapitalanforderung bei Operationsrisiko	27	18
Kapitalanforderung bei Marktrisiko	0	0
Kapitalanforderung bei Anpassung der Kreditbewertung	1	0
Kapitalanforderungen insgesamt	896	924
Tier 1 Stammkapital (CET1)	1 090	
Tier 1 Kapital (T1)	1 416	
Gesamtkapital	1 416	1 282
Kapitalquote CET1	12,65 %	
Kapitalquote Tier 1	12,65 %	
Gesamtkapitalquote	12,65 %	11,10%

(b) Risikogewichtete Aktiva

Risikogewichtete Aktiva MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Bilanzaktiva	10 850	11 322
Außerbilanzielle Aktiva	0	0
Risikogewichtete Aktiva gesamt	10 850	11 322

(c) Abstimmung des Kernkapitals mit dem Eigenkapital

In den folgenden Tabellen ist die Gliederung des Kernkapitals und des Eigenkapitals sowie der einzelnen Kennzahlen zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 zusammengefasst und es liegt mithin eine vollständige Abstimmung der einzelnen Posten des Kernkapitals mit dem Eigenkapital der Bank und ihrer Bilanz vor.

Zum 31. Dezember 2014		
MCZK	Kernkapital	Eigenkapital
Einbezahltes Grundkapital laut HR-Eintrag	1 090	1 090
Gewinnvortrag	342	342
Jahresüberschuss	0	219
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis (OCI)	0	-15
Gesetzliche Rücklagen	0	0
(-) Wertanpassungen gemäß den Anforderungen an vorsichtige Bewertung (AVA)	0	
(-) Immaterielle Vermögenswerte außer Goodwill	-16	
Anforderungen an die Einstufung als Tier 1 erfüllendes Kapital gesamt	1 416	
Eigenkapital gesamt		1 636
Tier 2 Kapital gesamt	0	
Für die Berechnung der Large-Exposure-Limits, der Limits der qualifizierten Beteiligungen und der Kapitalangemessenheit relevantes Kapital	1 416	

Zum 31. Dezember 2013		
MCZK	Kernkapital	Eigenkapital
Einbezahltes Grundkapital laut HR-Eintrag	1 090	1 090
Gewinnvortrag	195	195
Jahresüberschuss	0	136
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis (OCI)	0	-1
Gesetzliche Rücklagen	11	11
(-) Wertanpassungen gemäß den Anforderungen an vorsichtige Bewertung (AVA)	0	
(-) Immaterielle Vermögenswerte außer Goodwill	-4	
Anforderungen an die Einstufung als Tier 1 erfüllendes Kapital gesamt	1 282	
Eigenkapital gesamt		1 431
Tier 2 Kapital gesamt	0	
Für die Berechnung der Large-Exposure-Limits, der Limits der qualifizierten Beteiligungen und der Kapitalangemessenheit relevantes Kapital	1 282	

(d) Kombinierte Kapitalrückstellung

Anforderung an kombinierte Kapitalrückstellung		31. Dezember 2014
MCZK		
Sicherheitsrückstellung (2,5 % der risikogewichteten Gesamtaktiva)		280
Gesamt		280

Zu weiteren für die Bank relevanten Kapitalrückstellungen gehören neben dem antizyklischen Kapitalpuffer insbesondere die Kapitalrückstellungen zur Abdeckung des Systemrisikos und Kapitalrückstellungen für systemrelevante Institutionen.

Im Laufe des Jahres 2014 hat die Bankaufsicht den antizyklischen Kapitalpuffer auf 0 % angesetzt. Gemäß der Allgemeinmaßnahme vom 4. Dezember 2014 wurde dieser Satz ab 1. Januar 2016 auf 0 % angesetzt.

Es wurde der Bank nicht auferlegt, Kapitalrückstellungen für systemmäßig bedeutende Institutionen und zur Abdeckung des Systemrisikos zu bilden.

3.7 Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

MCZK	Buchwert 2014	Beizulegender Zeitwert 2014	Buchwert 2013	Beizulegender Zeitwert 2013
Finanzaktiva				
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	260	260	697	697
Forderungen an Banken	61	61	715	715
Kredite und Forderungen an Kunden – natürliche Personen	21 307	24 175	19 970	20 317
Kredite und Forderungen an Kunden – juristische Personen	1 748	2 047	1 775	2 354
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	1 272	1 315	1 376	1 772
Sicherungsderivate	0	0	1	1
Sonstige Finanzaktiva	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	311	311	11	11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15 407	15 436	15 300	15 333
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	7 565	7 731	8 046	8 137
Sicherungsderivate	57	57	48	48
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51	51	53	53

Nach Berücksichtigung der Marktentwicklung der Zinssätze im Jahr 2014 und der Erwartungen entspricht der Zeitwert der unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2014 fast MCZK 0 (zum 31. Dezember 2013: MCZK 0).

Die Bank ging bei der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von folgenden Voraussetzungen und Methoden aus:

(i) Forderungen an Banken

Der beizulegende Zeitwert eines Girokontos entspricht dessen Buchwert. Da termingebundene Forderungen im Allgemeinen in kurzen Zeitabständen neu bewertet werden, ist die Verwendung ihres Buchwerts zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts gerechtfertigt.

(ii) Kredite und Forderung an Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte der Kredite sind anhand des diskontierten Cashflows unter Verwendung des Diskontfaktors geschätzt, wobei die Zinskurve um die sog. Bruttomarge, d.h. um die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Zinssatz des Hypothekenkredit- und Hypothekenspfandbrief-Portfolios zum Bilanzstichtag, angehoben wurde.

Kredite und Forderungen an Kunden sind zum Nettowert ausgewiesen, d.h. gesenkt um die Wertberichtigungen.

(iii) Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert der langfristig bis zu ihrer Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere ist auf der Basis der aktuellen Marktpreise oder der börsennotierten Preise oder der von den mit den betreffenden Wertpapieren handelnden Banken notierten Preise ermittelt. Bei kurzfristigen Wertpapieren, die relativ kurzfristig fällig sind (Laufzeit höchstens 1 Jahr, in der Regel aber 3 Monate), entspricht der beizulegende Zeitwert ihrem Buchwert.

(iv) Sicherungsderivate und Finanzderivate für Handelszwecke

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Interbankenmarkt entspricht.

Der beizulegende Zeitwert von Währungsswaps wird als Differenz vom aktuellen Forward- Fremdwährungskurs und vom am Anfang des Geschäftes vereinbarten Forward-Kurs festgelegt.

(v) Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Bei der Schätzung wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert von Interbankeneinlagen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ihrem Buchwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Interbankeneinlagen wird als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Interbankenmarkt entspricht.

(vi) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte von auf Abruf fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden zum Restbuchwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Interbankenmarkt entspricht.

(vii) Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen

Der beizulegende Zeitwert wird als aktueller Marktpreis oder auf Grundlage der börsennotierten Preise mit einem Risikoaufschlag der Anleger festgelegt.

3.8 Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

IFRS 7 legt die Hierarchie der auf der Überprüfbarkeit der Eingangsdaten in Bewertungsmodellen basierenden Bewertungstechniken fest. Die überprüfbaren Eingangsdaten spiegeln die aus unabhängigen Quellen gewonnenen Marktdaten und die nicht überprüfbaren Eingangsdaten die von der Bank vorgenommene Abschätzung der Marktbedingungen wider. Für diese beiden Typen von Eingangsdaten gilt die folgende Hierarchie:

- Stufe 1 – auf dem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (nicht korrigierte) notierte Preise.
- Stufe 2 – andere Eingangsdaten als die zur Stufe 1 gehörenden notierten Preise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (Preise) oder indirekt (von Marktpreisen abgeleitet) überprüfbar sind. In diese Kategorie gehören die meisten OTC-Derivate. Die Eingangsparameter, wie etwa der PRIBOR der Ertragskurve oder das Kreditrisiko der Gegenseiten, sind bei Bloomberg oder Reuters zu erhalten.
- Stufe 3 – Die Eingangsdaten für solche finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten basieren nicht auf überprüfbaren Marktdaten.

Die Bewertungsmethoden berücksichtigen den beizulegenden Netto-Zeitwert sowie die Modelle der diskontierten Cashflows bzw. den Vergleich mit ähnlichen Instrumenten, bei denen der Preis ermittelt werden kann.



Die den Bewertungsmethoden zugrundeliegenden Voraussetzungen und Eingangsdaten umfassen risikolose sowie übliche Zinssätze, die Zinsspreads und sonstige Zuschläge, die bei der Schätzung des Diskontsatzes oder der Schuldschreibungspreise angewandt wurden.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes hat die Gruppe einen Kontrollrahmen implementiert. Dieser schließt eine spezifische Funktion im Bereich Treasury mit ein, die vom dem Bereich Treasury unterstehenden Bereich Front-Office unabhängig ist und direkt an den Bereich Finanzen Bericht erstattet und die Gesamtverantwortung für eine unabhängige Überprüfung aller wesentlichen Ansätze des beizulegenden Zeitwertes trägt. Die spezifischen Kontrollen beinhalten:

- Überprüfung der ermittelbaren Preise;
- Überprüfung und Verabschiedung neuer Modelle und Modelländerungen;
- Kalibrieren und rückwirkende Tests der Modelle in Bezug auf die ermittelbaren Marktpreise;
- Analyse und Überprüfung von wesentlichen Tagesbewegungen bei der Bewertung.

Die mit den Voraussetzungen und Eingangsdaten einhergehenden wesentlichen Feststellungen werden an den Prüfungsausschuss berichtet.

Die Bank klassifiziert zum 31. Dezember 2014 Finanzderivate für Handelszwecke und Sicherungsderivate auf Stufe 2 und handelbare Wertpapiere auf Stufe 1. Zum 31. Dezember 2013 hat die Bank Derivate für Handelszwecke und Sicherungsderivate auf Stufe 2 und handelbare Wertpapiere auf Stufe 1 klassifiziert. Im Laufe des Jahres 2014 sowie 2013 wurden keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen vorgenommen.

4. WICHTIGE BUCHUNGSTECHNISCHE SCHÄTZUNGEN

Der Jahresabschluss der Bank und ihr Ergebnis werden durch Bilanzpolitiken, Prognosen, Schätzungen sowie fachliche Beurteilungen der Geschäftsführung der Bank beeinflusst, die für die Jahresabschlusserstellung unausweichlich sind.

Die Bank nimmt Schätzungen und Prognosen vor, welche die ausgewiesenen Werte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der folgenden Rechnungsperiode beeinflussen. Alle Schätzungen und Prognosen werden im Einklang mit den IFRS getroffen und als bestmögliche Schätzungen in Übereinstimmung mit den relevanten Standards getätigt. Die Schätzungen und Prognosen finden auf Grundlage der Kontinuität statt und basieren auf vergangenen Erfahrungen sowie Faktoren, die auch die Abschätzung künftiger Ereignisse beinhalten.

Die Buchhaltungspolitiken sowie die fachlichen Beurteilungen der Geschäftsführung der Bank in den nachstehend behandelten Bereichen sind wegen ihrer Bedeutsamkeit für die Ergebnisse der Bank und ihre Finanzlage von höchster Wichtigkeit.

4.1 Wertminderung bei Krediten und Forderungen

Die Bank überprüft monatlich ihr Kreditportfolio, um Wertminderungen festzustellen. Sie beurteilt, in welchem Maße sie beobachtbare Daten zur Verfügung hat, die einen messbaren Rückgang der zu erwartenden künftigen Zahlungen bei den einzelnen gewährten Krediten und nachfolgend im Kreditportfolio anzeigen, bei denen kein objektiver Beweis für eine Wertminderung aufgrund der individuellen Beurteilung vorliegt. Zu diesen Daten gehören vor allem Informationen über die Veränderung der Zahlungsmoral, ggf. der gesamten Finanzlage der Schuldner der Bank. Das Management der Bank nutzt dabei die aufgrund der Erfahrungen mit Verlusten für die Vermögenswerte mit Kreditmerkmalen vorgenommenen Schätzungen und die objektiven Beweise in Bezug auf Wertminderungen im Rahmen des Portfolios. Methoden und Voraussetzungen für die Abschätzung dieser Beträge werden auf den neuesten Stand gebracht, um die Differenzen zwischen den Verlustschätzungen und den tatsächlichen Verlusten zu verringern.

Die geschätzte Höchstauswirkung auf das Ergebnis der Bank ist aufgrund der Änderung des erwarteten (von der Pfandrealisierung abhängigen) Cashflows von +/- 10 % zum 31. Dezember 2014 ein Gewinn in Höhe von MCZK 34 bzw. ein Verlust in Höhe von MCZK 44 (zum 31. Dezember 2013 ein Gewinn in Höhe von MCZK 33 bzw. ein Verlust in Höhe von MCZK 44).

5. BERICHTSERGEBNIS NACH SEGMENTEN

Die Bank wird zusammen mit ihren übrigen Schwestergesellschaften in der Wüstenrot-Gruppe in der Tschechischen Republik (vor allem mit der WSS, WŽP und WNP) geleitet. Jede Gesellschaft der Gruppe Wüstenrot präsentiert sich dem Hauptentscheidungsorgan (Vorstand) als ein einziges Betriebssegment.

Die dem Hauptentscheidungsorgan der Bank vorgelegten Finanzinformationen sind mit den im Einklang mit den IFRS in diesem Jahresabschluss ausgewiesenen Finanzinformationen identisch.

Was die territorialen Segmente betrifft, wickelt die Bank alle ihre Transaktionen ausschließlich in der Tschechischen Republik ab.

Die Erträge von externen Kunden hängen vorwiegend mit der Haupttätigkeit der Bank zusammen, d.h. mit dem Retail-Bankwesen in der Tschechischen Republik. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche des Retail-Bankwesens, in dem die Bank den Großteil ihrer Erträge erwirtschaftet, umfassen neben Bereitstellung von Hypothekenkrediten die Entgegennahme von Einlagen für laufende, Festgeld- und Sparkonten. Außer dem Retail-Bankwesen besteht kein anderer Betriebsbereich, in dem die Bank Erträge erwirtschaften würde, dessen Leistung durch den Bankvorstand regelmäßig gesteuert und überwacht würde und für den gesonderte Finanzangaben verfügbar wären. Die in der Bilanz ausgewiesenen Erträge und damit zusammenhängenden Posten, die sich auf den Geschäftsbereich Retail-Bankwesen beziehen, sind in den einzelnen Punkten der Anlage dargestellt.

6. NETTO-ZINSERTRÄGE

MCZK	2014	2013
Zinsen aus Krediten und Forderungen an Kunden	846	849
Zinsen aus Schuldverschreibungen	23	25
Zinsen aus Repo-Transaktionen mit Banken	0	1
Zinsen aus Bankeinlagen	1	4
Zinsen aus Zinsderivaten	38	55
Zinserträge insgesamt	908	934
Zinsen aus begebenen Wertpapieren	-177	-199
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-205	-306
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-1	-1
Zinsen aus Zinsderivaten	-76	-84
Zinsaufwendungen insgesamt	-459	-590
Netto-Zinsertrag	449	344

Bestandteil der Zinserträge waren auch die abgegrenzten Zinsen zu wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten, die für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr bei MCZK 7 lagen (2013: MCZK 2).

Die nahestehende Personen betreffenden Zinsen gehen aus Anmerkung Nr. 28 hervor.

7. VERLUSTE AUS WERTMINDERUNG VON KREDITEN UND FORDERUNGEN

Die Verluste aus Wertminderung von Krediten sind wie folgt analysiert:

MCZK	2014	2013
Erhöhung der Wertberichtigung aufgrund Verlusterhöhung (Anm. 17)	-38	-38
Abgeschriebene Forderungen	-1	-1
Verluste aus der Kreditwertminderung	-39	-39

8. NETTO-ERTRÄGE AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

MCZK	2014	2013
Erträge aus Gebühren für die Kreditverwaltung und sonstige Gebühren	57	60
Aufwendungen für Gebühren an Banken und die ČNB sowie sonstige Gebühren	-1	-1
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	56	59

Die an nahestehende Personen ausgezahlten Provisionen gehen aus Anmerkung Nr. 28 hervor.

9. NETTO-HANDELSGEWINN ODER -VERLUST

MCZK	2014	2013
Kursgewinn oder -verlust	-6	-162
Netto-Gewinn aus realisierten Währungsderivaten	10	163
Netto-Verlust aus nicht realisierten Währungsderivaten	-1	-3
Netto-Gewinn aus nicht realisierten Zinsderivaten	0	8
Netto-Gewinn aus realisierten Zinsderivaten	19	0
Netto-Handelsgewinn oder -verlust	22	6

Kursgewinne bzw. -verluste beinhalten Gewinne oder Verluste aus der Neubewertung von Spotverträgen sowie der Neubewertung von in Fremdwährung denominierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

10. PERSONALAUFWAND

MCZK	2014	2013
Löhne und Vergütungen an den Vorstand und die Mitglieder des Topmanagements	-3	-3
Löhne und Vergütungen an die übrigen Mitarbeiter	-54	-51
Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	-19	-18
Sonstige Personalaufwendungen	-1	-1
Personalaufwand insgesamt	-77	-73

Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge beinhalten insbesondere Beiträge zu der staatsdefinierten Beitragsrentenzusatzversicherung.

Die Mitglieder des Vorstands sind gleichzeitig leitende Mitarbeiter der Bank in Schlüsselpositionen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahre 2014 Funktionsvergütungen zuerkannt, auf die sie anschließend verzichtet haben. Aus diesem Grund wurden an die Aufsichtsratsmitglieder Funktionsvergütungen in Höhe von MCZK 0 (2013: MCZK 0) ausgezahlt. Neben Geldleistungen steht den Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2014 sowie zum 31. Dezember 2013 kein Dienstwagen zur Verfügung. Weder die Vorstands- noch die Aufsichtsratsmitglieder besitzen Aktien der Bank.

11. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

MCZK	2014	2013
Marketingaufwendungen	-39	-28
Mietzins inklusive Energiekosten und Dienstleistungen	-14	-11
Telekommunikationsdienstleistungen und EDV-Bearbeitung	-14	-10
Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung, Rechts- und Steuerberatung	-7	-6
Schulungsaufwendungen	-4	-3
Sonstige Aufwendungen	-15	-11
Verwaltungsaufwendungen	-93	-69

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE aufWENDUNGEN

MCZK	2014	2013
Gerichtsgebühren, Bußgelder und Vertragsstrafen	-4	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen für Benefits	-1	-1
Einlagenversicherung	-24	-24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	-30	-32

13. EINKOMMENSTEUER

13.1 Steuer im Handelsergebnis

Der Steueraufwand besteht aus folgenden Posten:

MCZK	2014	2013
Fälliger Steueraufwand	-53	-37
Latenter Steueraufwand/-ertrag	1	1
Steueraufwand des Geschäftsjahres insgesamt	-52	-36
Präzisierung der Steuerschätzung für den vorangegangenen Veranlagungszeitraum	1	-4
Einkommensteuer	-51	-40

Der Gesamtsteueraufwand der Bank für das Geschäftsjahr unterscheidet sich vom theoretischen nach dem gültigen Steuersatz ermittelten Steueraufwand (2014: 19%, 2013: 19%) wie folgt:

MCZK	2014	2013
Gewinn vor Steuern	270	176
Steuer unter Anwendung eines Steuersatzes von 19%	-51	-33
Auswirkungen:		
- Steuerfreie Erträge	5	4
- Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-6	-7
Gesamtsteueraufwand	-52	-36
Anpassung der Steuerschätzung für den vorausgehenden Besteuerungszeitraum	1	-4
Einkommensteuer	-51	-40

13.2 Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die latente Steuerforderung zum 31. Dezember 2014 und 2013 ist auf der Basis von 19 % aus Übergangsdifferenzen (Steuersatz für das Jahr 2014 und nachstehende Jahre) je nach dem Zeitraum ermittelt, in dem die Begleichung der Übergangsdifferenzen zu erwarten ist.

Die latente Einkommensteuer wird auf Grundlage aller Übergangsdifferenzen unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode und des entsprechenden Steuersatzes ermittelt. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten bestehen aus den folgenden Posten:

MCZK	31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten
Bruttolohn, Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	3	0	3	0
Sonstige Rückstellungen	1	0	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen	4	0	3	0
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen netto im Handelsergebnis	4		3	
Rücklage aus Neubewertung der Sicherungsinstrumente	6	0	2	0
Rücklage aus Neubewertung der handelbaren Wertpapiere	0	-2	0	-1
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen	6	-2	2	-1
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen netto im Gesamtergebnis	4		1	
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen insgesamt	8		4	

Die Steuerbehörden (Finanzämter) können jederzeit innerhalb von 3 auf den entsprechenden Veranlagungszeitraum folgenden Jahren eine Kontrolle der Buchhaltungsunterlagen vornehmen und nachträgliche Steuer- und Bußgeldzahlungen auferlegen. Der Geschäftsführung der Bank sind keine Umstände bekannt, die in dieser Hinsicht zu einer bedeutenden Schuldverpflichtung führen könnten.

14. GELDMITTEL UND GELDÄQUIVALENTE

Der Posten Geldmittel und Geldäquivalente umfasst Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken, sowie Kredite und Forderungen an Banken. Eine unerlässliche Bedingung ist die Laufzeit von höchstens drei Monaten ab dem Zeitpunkt der Anschaffung.

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken (Anm. 15)	260	697
Forderungen an Banken (Anmerkung 16)	61	514
Geldmittel und Geldäquivalente insgesamt	321	1 211

15. KASSENBESTAND UND EINLAGEN BEI ZENTRALBANKEN

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Konten und Geldreserven bei der ČNB	260	697
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken insgesamt – einbezogen in Geldmittel und Geldäquivalente (Anm. 14)	260	697

Der Posten Konten und Geldreserven bei der ČNB setzt sich insbesondere aus den Mindestpflichtreserven bei der ČNB, deren Höhe zum 31. Dezember 2014 MCZK 260 (2013: MCZK 697) beträgt. Die Bank verpflichtet sich

zur Zuführung zu den Mindestpflichtreserven bei der ČNB seit 2008, als sie die Führung laufender Kundenkonten aufnahm.

Die Bank kann die bei der ČNB auf dem Mindestreservekonto liegenden Mittel nutzen, wenn die Bedingung der obligatorischen Durchschnittshöhe der Mindestpflichtreserven während des Zeitraums der Einlage erfüllt wird. Die Mindestpflichtreserven werden bis zur Höhe der obligatorischen Pflichteinlage mit dem während des Zeitraums der Einlage geltenden durchschnittlichen Zinssatz für vierzehntägige Repo-Transaktionen der ČNB verzinst, die zum 31. Dezember 2014 0,05 % p.a. (zum 31. Dezember 2013: 0,05 % p.a.) beträgt.

16. FORDERUNGEN AN BANKEN

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Laufende Konten – fällig auf Abruf	2	3
Termineinlagen mit Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	59	511
Forderungen an Banken einbezogen in Geldmittel und Geldäquivalente (siehe Anmerkung 14)	61	514
Termineinlagen mit Restlaufzeit über 3 Monate	0	201
Forderungen an Banken insgesamt	61	715

Die Forderungen an Banken setzen sich aus laufenden Bankkonten, Festgeldanlagen und der ČNB gewährten Krediten mit einem Gesamtwert von MCZK 61 zusammen (2013: MCZK 715).

17. FORDERUNGEN AN KUNDEN

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Hypothekenkredite an natürliche Personen	21 073	19 802
Hypothekenkredite an juristische Personen	367	452
sonstige Darlehen	1 943	1 781
Wertberichtigungen zu Kundenkrediten	-328	-290
Forderungen an Kunden insgesamt	23 055	21 745

Die Änderung der Wertberichtigung zu Kundenkrediten ist wie folgt:

MCZK	2014 Wertberichtigungen	2013 Wertberichtigungen
Stand zum 1. Januar	290	252
Zuführung	65	71
Auflösung wegen Redundanz	-27	-33
Stand zum 31. Dezember	328	290

Klassifizierung der Forderungen an Kunden

Zum 31. Dezember 2014 in MCZK	Bruttobetrag	Besichert	Nicht abgedecktes Risiko	WB	Restbuchwert	WB
unbedenklich	22 055	17 640	4 415	7	22 048	2 %
überwacht	496	420	76	4	492	1 %
bedenklich	138	108	30	7	131	2 %
zweifelhaft	60	45	15	7	53	2 %
verlustbringend	634	331	303	303	331	93 %
Insgesamt	23 383	18 544	4 839	328	23 055	

Zum 31. Dezember 2013 in MCZK	Bruttobetrag	Besichert	Nicht abgedecktes Risiko	WB	Restbuchwert	WB
unbedenklich	20 887	16 682	4 205	7	20 880	2 %
überwacht	354	294	60	5	349	2 %
bedenklich	142	112	30	7	135	2 %
zweifelhaft	78	61	17	9	69	3 %
verlustbringend	574	312	262	262	312	91 %
Insgesamt	22 035	17 461	4 574	290	21 745	

Besicherung

in MCZK	31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Kreditbesicherung	In Anspruch genommene Besicherung	Kreditbesicherung gesamt	In Anspruch genommene Besicherung
Verpfändung eines beweglichen Vermögenswertes	37 601	18 376	38 648	17 295
Finanzbesicherung	96	96	91	91
Bankgarantie	58	57	63	62
Haftung einer natürlichen Person	60	15	56	13
Summe	37 815	18 544	38 858	17 461

Erhaltene Bürgschaften zu ausgereichten Hypothekenkrediten wurden 2014 und 2013 weder weiterverkauft noch verpfändet.

18. FINANZDERIVATE FÜR HANDELSZWECKE

Im Verlauf des Jahres schloss die Bank mit kreditwürdigen einheimischen Gegenparteien Währungs-Swapgeschäfte ab, um die erhaltenen Einlagen und die begebenen Schuldverschreibungen in der Euro-Währung abzusichern.

Währungsswaps sind Verbindlichkeiten zum Austausch eines Cashflowtyps gegen einen anderen. Ergebnis eines Währungsswaps ist der wirtschaftliche Währungsaustausch. Bei den von der Bank abgeschlossenen Währungs-Swapgeschäften wird der kapitalisierte Betrag nicht getauscht. Das Kreditrisiko der Bank ergibt sich aus den potentiellen Aufwendungen für den Ersatz des Swapgeschäftes durch ein anderes ähnliches Geschäft, sofern die Gegenseite ihren Verpflichtungen nicht nachkommt.

Um die Zinssatzunterschiede im Portfolio der Kundenkredite und begebenen Schuldverschreibungen abzudecken, schloss die Bank seit 2009 Zins-Swapgeschäfte ab.

Die Bank verfolgt laufend das Maß des Kreditrisikos. Zu diesem Zweck beurteilt sie ihre Gegenseite unter Anwendung gleicher Methoden wie bei den Krediten.

Der Nennwert eines bestimmten Finanzinstruments bildet eine Grundlage für den Vergleich mit den übrigen Bilanzinstrumenten, stellt jedoch nicht unbedingt die Höhe des Cashflows oder des aktuellen Marktwerts des Instruments dar und bedeutet deswegen nicht die Höhe des Kredit- oder Preisrisikos, dem die Bank ausgesetzt ist. Finanzderivate stellen die günstige (Forderungen) oder ungünstige Folge (Verbindlichkeiten) der Zinssatz- und Währungskursschwankungen in Bezug auf ihre Bedingungen dar.

Die gesamten Vertrags- oder Nennwerte der gehaltenen Finanzderivate und das Maß, zu dem Finanzderivate günstige oder ungünstige Ergebnisse erzielen, haben zur Folge, dass die beizulegenden Gesamtzeitwerte der Finanzderivate im Laufe der Zeit wesentlich schwanken können.

MCZK	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert		Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
		Aktiva	Verbindlich- keiten		Nennwert der Geschäfte	Aktiva
Währungsderivate						
Währungs-Forwards	555	2	0	1 920	3	12
Zinsderivate						
Zinsswaps	0	0	0	2 676	35	42
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften für Handelszwe- cke insgesamt	555	2	0	4 596	38	54
Davon:						
Kurzfristig (innerhalb von 1 Jahr)	555	2	0	4 596	38	54
Langfristig (über 1 Jahr)	0	0	0	0	0	0

19. BIS ZUR FÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

MCZK		31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Börsennotierte Schuldverschreibungen:			
Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2023	ISIN: CZ0001003123	278	280
Staatliche Schuldverschreibungen 3,40 %/2015	ISIN: CZ0001002737	361	363
Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2017	ISIN: CZ0001003438	204	205
Staatliche Schuldverschreibungen 2,50 %/2028	ISIN: CZ0001003859	49	48
Erste Group Float/2016	ISIN: AT000B119839	50	50
Komerční banka HZL VAR/2018	ISIN: CZ0002003064	100	100
CETELEM VAR/2016	ISIN: CZ0003510844	30	30
Staatliche Schatzanweisungen 52T	ISIN: CZ0001004436	200	0
Schatzwechsel 26T 8	ISIN: CZ0001004055	0	200
Schatzwechsel 39T 9	ISIN: CZ0001003958	0	100
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere insgesamt		1 272	1 376

20. HANDELBARE WERTPAPIERE

MCZK		31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Börsennotierte Schuldverschreibungen:			
Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2023	ISIN: CZ0001003123	216	211
Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2017	ISIN: CZ0001003438	52	52
Société Générale VAR/2018	ISIN: XS0922134639	48	48
České dráhy VAR/2018	ISIN: CZ0003510885	51	52
Handelbare Wertpapiere insgesamt		367	363

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

MCZK	Immaterielle Vermögenswerte	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Gebäude, Maschinen, Vorrichtungen	Insgesamt
Zum 1. Januar 2013				
Anschaffungskosten	76	9	26	111
Kumulierte Abschreibungen	-53	-6	-13	-72
Restbuchwert	23	3	13	39
Zum 31. Dezember 2013				
Anfangs-Restbuchwert	23	3	13	39
Zugänge	5	1	5	11
Abgänge – Aussonderung	0	0	-2	-2
Kum. Abschreibungen – Aussonderung	0	0	2	2
Abschreibungen	-14	-2	-5	-21
End-Restbuchwert	14	2	13	29
Zum 31. Dezember 2013 und 1. Januar 2014				
Anschaffungskosten	81	10	29	120
Kumulierte Abschreibungen	-67	-8	-16	-91
Restbuchwert	14	2	13	29
Zum 31. Dezember 2014				
Anfangs-Restbuchwert	14	2	13	29
Zugänge	10	0	9	19
Abgänge – Aussonderung	0	0	-1	-1
Kum. Abschreibungen – Aussonderung	0	0	1	1
Abschreibungen	-8	-1	-5	-14
End-Restbuchwert	16	1	17	34
Zum 31. Dezember 2014				
Anschaffungskosten	91	10	38	139
Kumulierte Abschreibungen	-75	-9	-21	-105
Restbuchwert	16	1	17	34

Anlagevermögen wurde weder durch Finanzleasing angeschafft noch verpfändet noch an andere Verpflichtungen gebunden. Die Bank hat 2014 sowie 2013 keine Kosten für die Entwicklung einer Eigensoftware ausgewiesen.

22. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Verbindlichkeiten gegenüber Banken – Termineinlagen	311	11

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2014 gegenüber folgenden Banken:

	Fällig	Zinssatz
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Innerhalb von 1 Jahr	0,39 % p. a.
Raiffeisenbank a.s.	Innerhalb von 1 Jahr	0,07 % p. a.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2013 gegenüber folgenden Banken:

	Fällig	Zinssatz
Raiffeisenbank a.s.	Innerhalb von 1 Jahr	0,20 % p. a.

23. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig auf Abruf	13 938	13 285
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von 3 Monaten	334	408
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von 1 Jahr	298	470
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von 5 Jahren	799	1 079
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von über 5 Jahren	0	0
Von Kunden erhaltene Kredite – fällig innerhalb von 3 Monaten	0	0
Von Kunden erhaltene Kredite – fällig innerhalb von 1 Jahr	38	58
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insgesamt	15 407	15 300

Von der Gesamtsumme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind MCZK 182 (2013: MCZK 174) Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s., und der Wüstenrot pojišťovna a.s. (siehe Anmerkung 28).

24. VERBINDLICHKEITEN AUS BEGEBENEN WERTPAPIEREN

Aufschlüsselung der begebenen Hypothekenpfandbriefe

	Effektivzinssatz (%)		Aufgelaufener Wert (MCZK)	
	2014	2013	2014	2013
HZL 7./1 CZ0002002231 - 2014	-	3,48 %	0	510
HZL 7./2 CZ0002002231 - 2014	-	1,85 %	0	1 057
HZL 8./1 CZ0002002355 - 2014	-	3,10 %	0	491
HZL 8./2 CZ0002002355 - 2014	-	2,89 %	0	29
HZL 8./3 CZ0002002355 - 2014	-	1,93 %	0	465
HZL EUR 2./1 CZ0002002090 - 2014	-	3,80 %	0	699
HZL EUR 2./2 CZ0002002090 - 2014	-	3,29 %	0	700
HZL EUR 3 CZ0002002223 - 2015	2,62 %	2,62 %	555	549
HZL 10./1 CZ0002002652 - 2015	2,25 %	2,25 %	600	600
HZL 10./2 CZ0002002652 - 2015	1,96 %	1,96 %	50	50
HZL 11./1 CZ0002002660 - 2016	2,55 %	2,55 %	96	100
HZL 11./2 CZ0002002660 - 2016	2,21 %	2,21 %	278	278
HZL 11./3 CZ0002002660 - 2016	2,53 %	-	643	0
HZL 12./1 CZ0002002678 - 2017	2,72 %	2,72 %	51	51
HZL 13./1 CZ0002002686 - 2017	2,87 %	2,87 %	100	100
HZL 13./2 CZ0002002686 - 2017	2,59 %	2,59 %	201	202
HZL 13./3 CZ0002002686 - 2017	2,23 %	2,23 %	102	102
HZL 14./1 CZ0002002694 - 2018	3,13 %	3,13 %	50	51
HZL 14./2 CZ0002002694 - 2018	2,63 %	2,63 %	50	50

	Effektivzinssatz (%)		Aufgelaufener Wert (MCZK)	
	2014	2013	2014	2013
HZL 15./1 CZ0002002702 - 2018	3,38 %	3,38 %	99	100
HZL 15./2 CZ0002002702 - 2018	2,40 %	2,40 %	208	209
HZL 16./1 CZ0002003312 - 2018	2,17 %	2,17 %	755	751
HZL 16./2 CZ0002003312 - 2018	2,17 %	-	252	0
HZL 16./3 CZ0002003312 - 2018	2,17 %	-	252	0
HZL 17./1 CZ0002003320 - 2017	1,83 %	1,83 %	754	751
HZL 17./2 CZ0002003320 - 2017	1,83 %	-	251	0
HZL 17./3 CZ0002003320 - 2017	1,83 %	-	251	0
HZL 18./1 CZ0002003510 - 2019	2,16 %	-	20	0
HZL 18./2 CZ0002003510 - 2019	2,16 %	-	51	0
HZL 19./1 CZ0002003528 - 2018	1,89 %	-	20	0
HZL 19./2 CZ0002003528 - 2018	1,89 %	-	51	0
HZL 20./1 CZ0002003544 - 2017	1,53 %	-	252	0
HZL 20./2 CZ0002003544 - 2017	1,53 %	-	45	0
HZL 21./1 CZ0002003551 - 2019	1,79 %	-	253	0
HZL 21./2 CZ0002003551 - 2019	1,79 %	-	51	0
HZL 21./3 CZ0002003551 - 2019	1,79 %	-	61	0
HZL CZ0002002710 - 2019	3,69 %	3,69 %	51	51
HZL CZ0002002728 - 2019	4,02 %	4,02 %	50	50
HZL CZ0002002736 - 2020	4,34 %	4,34 %	50	50
HZL CZ0002003619 - 2018	1,67 %	-	504	0
HZL CZ0002003627 - 2019	1,91 %	-	505	0
Celkem			7 565	8 046
Kurzfristige			1 205	3 951
Langfristige			6 360	4 095

Auf Grundlage des Schuldverschreibungsgesetzes und der von der ČNB getroffenen Verfügung sind der Nennwert sowie der relative Ertrag aus Hypothekendarlehen durch die Forderungen aus Hypothekendarlehen und ggf. durch die Ersatzdeckung gemäß diesem Gesetz voll gedeckt. Die Bank führt Buch über die Deckung der Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen.

Zum 31. Dezember 2014 war der Restbuchwert der Hypothekendarlehen durch Hypothekendarlehen in Höhe von MCZK 19 964 (2013: MCZK 18 824) gedeckt.

Die Begebung der Hypothekendarlehen im Besitz von der Bank nahestehenden Personen ist aus Anmerkung 28 ersichtlich.

25. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Verschiedene Gläubiger	27	26
Negativer beizulegender Wert der Sicherungsderivate	57	48
Ausgaben künftiger Perioden und geschätzte Passivposten	24	27
Finanzielle Verbindlichkeiten	108	101
Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat	3	3
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	3	3
Insgesamt	111	104

Der Posten Verschiedene Gläubiger in Höhe von MCZK 27 (2013: MCZK 26) beinhaltet insbesondere Provisionsverbindlichkeiten in Höhe von MCZK 5 (2013: MCZK 7) und Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Vereinigungsmitgliedern (insbesondere gegenüber der WSS) für Dezember 2014 nach der Aufrechnung gegenseitiger Forderungen und Verbindlichkeiten (siehe Anmerkung 28) in Höhe von MCZK 18 (2013: MCZK 7).

Der negative beizulegende Zeitwert der Sicherungsderivate in Höhe von MCZK 57 (2013: MCZK 48) wird durch negative Werte dreier Zinsswaps gebildet, die der Bilanzierung von den Cashflow betreffenden Sicherungsgeschäften dienen.

MCZK	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert		Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
		Aktiva	Verbindlichkeiten		Aktiva	Verbindlichkeiten
Finanzielle Sicherungsderivate						
Zinsderivate						
Zinsswaps	4 700	0	57	2 200	1	48
Forderungen/Verbindlichkeiten aus derivativen Sicherungsgeschäften insgesamt	4 700	0	57	2 200	1	48
Davon:						
Kurzfristig (bis zu 1 Jahr)	700	0	17	0	0	0
Langfristig (über 1 Jahr)	4 000	0	40	2 200	1	48

Ausgaben künftiger Perioden und geschätzte Passivposten in Höhe von MCZK 24 (2013: MCZK 27) beinhalten insbesondere die verbuchten im Jahre 2014 entstandenen Lohnansprüche (Jahresvergütungen), die im Jahre 2015 ausgezahlt werden. Der Posten besteht weiter aus den geschätzten Kosten für die gesetzliche Beitragszuführung zur Rücklage der Einlagensicherung sowie aus den mit der Begebung von Hypothekendarlehen zusammenhängenden Gebühren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat in Höhe von MCZK 3 (2013: MCZK 3) beinhalten die verbuchten Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge sowie die Quellensteuer aus Einlagen für Dezember 2014 (bzw. für Dezember 2013), die im Januar 2015 (bzw. im Januar 2014) fällig sind.

26. EIGENKAPITAL

(a) Grundkapital

Zum 31. Dezember 2014 betrug das eingezeichnete und eingetragene Kapital der Bank MCZK 1 090 (1 090 St. Stammaktien zum Nennwert von MCZK 1). Die Struktur der Aktionäre der Bank zum 31. Dezember 2014:

Firma	Sitz	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart, BRD	1 089 Stck.	99,91 %
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart, BRD	1 Stck.	0,09 %

Zum 31. Dezember 2013 belief sich das gezeichnete und einbezahlte Grundkapital der Bank auf MCZK 1 090. Die Anzahl der Aktien: 1 090 Stck. Stammaktien mit einem Nennwert von MCZK 1. Die Struktur der Aktionäre der Bank zum 31. Dezember 2013:

Firma	Sitz	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart, BRD	1 089 Stck.	99,91 %
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart, BRD	1 Stck.	0,09 %

Auf Grundlage des am 14. Mai 2007 zwischen der WSS und der Wüstenrot & Württembergische AG verabschiedeten Verfügungsvertrags über die Aktionärsrechte, in der Fassung des Nachtrags vom 19. April 2010, ist die WSS berechtigt, über die Stimmrechte von 100 % Aktien der Bank - 1 zu verfügen.

Auf Grundlage des am 22. April 2010 zwischen der WSS und W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH verabschiedeten Verfügungsvertrags über die Aktionärsrechte ist die WSS berechtigt, über die Stimmrechte von 1 Aktie der Bank zu verfügen.

Die WSS ist somit berechtigt, über 100 % Stimmrechte von Aktien der Bank zu verfügen.

Anhand der oben erwähnten Verfügungsverträge über die Stimmrechte der Bank stellt die Bank keine Tochtergesellschaft der WSS dar.

(b) Gesetzliche Rücklagen

Die Bank hat ihren Gewinn für 2013 wie im Eigenkapitalspiegel dargestellt verwendet.

Die Bank hat im Jahr 2014 beschlossen, die gesetzliche Rücklage in Höhe von MCZK 18 in den Gewinnvortrag einzustellen.

Der Vorstand der Bank setzt voraus, dass er den Aktionären vorschlägt, den Jahresüberschuss 2014 per Zuführung zum Gewinnvortrag in Höhe von MCZK 219 zu verwenden.

(c) Rücklagen aus der Neubewertung der Finanzinstrumente

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Rücklage aus der Neubewertung der Sicherheitsinstrumente	-25	-7
Rücklage aus der Neubewertung handelbarer Wertpapiere	10	6
Rücklagen aus der Neubewertung der Finanzinstrumente	-15	-1

Die in der vorgehenden Tabelle angeführten Angaben ergeben sich aus der Anwendung der latenten Steuer in Höhe von 19 % zum 31. Dezember 2014 (2013: 19 %).

Die Bank wendet seit 1. Juli 2011 die Bilanzierung von Cashflow-Sicherungsgeschäften an. Zum 31. Dezember 2014 stellt die Rücklage aus der Neubewertung der Sicherheitsinstrumente in Höhe von MCZK -25 (2013: MCZK - 7) die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der einschlägigen absichernden Kreditderivate dar.

27. SONSTIGE EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Gewährte Kreditzusagen und Bürgschaften

Zum 31. Dezember 2014 und 2013 verfügte die Bank über die folgenden außerbilanziellen Finanzinstrumente zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten:

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Kreditzusagen und nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen der Kunden	1 077	1 426

Der Geschäftsführung der Bank sind keine weiteren Eventualverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 und 2014 bekannt.

28. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Zu den nahestehenden Personen gehören:

- Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren, und ihre leitenden Mitarbeiter,
- direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren,
- Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank und ihnen nahestehende Personen.

Die übrigen nahestehenden Personen gemäß der Definition nach IAS 24 sind für die Bank irrelevant.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden unter Marktbedingungen getätigt.

(a) Forderungen und Verbindlichkeiten

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank		
Kredite an leitende Mitarbeiter (Anm. 17)	26	9
Höhe der Besicherung	58	25
Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot & Württembergische AG	0	0
Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren		
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WSS zum Nennwert (Anm. 24)	-5 364	-4 056
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WŽP zum Nennwert (Anm. 24)	-98	-98
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WNP zum Nennwert (Anm. 24)	0	-30
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Lebensversicherung zum Nennwert (Anm. 24)	0	-686
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Versicherung zum Nennwert (Anm. 24)	0	-686
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Wüstenrot Bank Pfandbriefbank zum Nennwert (Anm. 24)	-555	-549
Verbindlichkeiten gegenüber der WSS – Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 22)	-300	0
Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP - Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 23)	-54	-58
Verbindlichkeiten gegenüber der WNP - Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 23)	-128	-116
Forderungen an die WSS – Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 16)	11	11
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Provisionen (Anm. 25)	-2	-3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Vereinigung (Anm. 25)	-18	-7
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WNP – Vereinigung (Anm. 25)	-1	0

Eine andere als angeführte Besicherung hat die Bank von verbundenen Unternehmen nicht angenommen.



(b) Erträge und Aufwendungen

MCZK	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank		
Zinseinnahmen aus Krediten an leitende Mitarbeiter (Anm. 6)	1*	0*
Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren		
Ausgezahlte Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WSS (Anm. 8)	-31	-40
Erhaltene Gebühren und Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WŽP (Anm. 8)	1	1
Erhaltene Gebühren und Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WP (Anm. 8)	1	1
Zinserträge aus gewährten Krediten der WSS (Anm. 6)	0	1
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WSS (Anm. 6)	-99	-65
Zinsaufwendungen für von der WSS erhaltene Kredite (Anm. 6)	0	-1
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WŽP (Anm. 6)	-3	-3
Zinsaufwendungen für von der WŽP erhaltene Kredite (Anm. 6)	-2	-2
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WNP (Anm. 6)	0	-1
Zinsaufwendungen für von der WNP erhaltene Kredite (Anm. 6)	-4	-4
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergische Lebensversicherung (Anm. 6)	-11	-22
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Versicherung (Anm. 6)	-13	-25
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz Wüstenrot Bank Pfandbriefbank (Anm. 6)	-7	-6

* Im Jahr 2014 beliefen sich die Zinsen aus Krediten an leitende Mitarbeiter auf TCZK 586 (2013: TCZK 201).

Zu den Vergütungen an Vorstand und Mitglieder des Top-Managements siehe Anmerkung 10. Sämtliche Transaktionen mit verbundenen Unternehmen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

29. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Stichtag der Jahresabschlusserstellung sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung des Jahresabschlusses oder dessen Anhangs bzw. die Offenlegung im Jahresabschluss oder in dessen Anhang erforderlich machen würden.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Bank am 10. März 2015 genehmigt und in seinem Auftrag unterzeichnet:

Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender

Lars Kohler
Vorstandsmitglied

Abhängigkeitsbericht

Bericht der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s., mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, ID-Nr.: 26747154, eingetragen im Handelsregister, geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt Nr. 8055 (weiter auch als „Gesellschaft“), über die Beziehungen zwischen verbundenen Personen im Sinne der Bestimmung des § 82ff. des Gesetzes Nr. 90/2012 Slg., Gesetz über Handelskorporationen, für die Rechnungsperiode vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 (weiter auch als „betreffende Rechnungsperiode“).

1. Verbundene Personen

1.1 Beherrschende Person

Der Gesellschaft sind diese die Gesellschaft in der betreffenden Rechnungsperiode beherrschenden Personen bekannt:

- Die Wüstenrot Holding Aktiengesellschaft, mit Sitz in Ludwigsburg, Bundesrepublik Deutschland, die das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht, ist die beherrschende Endperson in Bezug auf alle durch das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrschten Personen, die die Wüstenrot Holding Aktiengesellschaft mittels dieses Unternehmens beherrscht.
- Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG, mit Sitz in Gutenbergstraße 30, D-70176 Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, eingetragen im Handelsregister, geführt beim Landgericht Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR B 20203.
- Gesellschaft Wüstenrot - stavební spořitelna a.s., ID-Nr.: 471 15 289, mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, eingetragen im Handelsregister, geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt 1714.

1.2. Anteil der beherrschenden Person bzw. Art und Weise und Mittel ihrer Beherrschung

Der Gesellschaft ist bekannt, dass die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. zum 31. 12. 2014 in der Gesellschaft über 100 % Stimmrechte verfügt hat, dies aufgrund der Verträge, mit denen die Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG und W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen GmbH die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., die vom Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht wird, mit der Disposition über die Aktionärsrechte beauftragt haben. Die direkte Vermögensbeteiligung der Wüstenrot & Württembergische AG am Grundkapital hat zum 31. 12. 2014 99,91 % betragen. In der nachstehenden Tabelle sind die beherrschenden Personen näher beschrieben:

Firma	Direkter Anteil am Grundkapital der Gesellschaft	Indirekter Anteil am Grundkapital der Gesellschaft	Direkter Anteil an den Stimmrechten der Gesellschaft	Indirekter Anteil an den Stimmrechten der Gesellschaft	Andere Art der Beherrschung
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	0 %	0 %	100 %	0 %	Vertrag über die Verfügung über die Aktionärsrechte, geschlossen mit dem Mehrheits- und Minderheitsaktionär
Wüstenrot & Württembergische AG	99,91%	0,09%	0%	100%	

1.3 Andere von derselben beherrschenden Person beherrschte Personen

Weitere Gesellschaften, die in der betreffenden Rechnungsperiode von derselben beherrschenden Person beherrscht wurden, an denen diese beherrschende Person nachfolgende Beteiligungen hält:

a) Beherrschende Person – Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG

FIRMA	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
3B Boden-Bauten-Beteiligungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsmakler GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Capital Dynamics US Solar Energy Feeder, L.P.	Edinburgh	UK		62,69
City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
City Immobilien II GmbH & Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Eschborn GbR (umbennatin Eschborn Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG)	Stuttgart	BRD		51,00
Gerber GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
WL Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH	Ludwigsburg	BRD		100,00
Hinterbliebenenfürsorge der Deutschen Beamtenbanken GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
V-Bank AG	München	BRD		47,14
IVB-Institut für Vorsorgeberatung, Risiko- u. Finanzanalyse GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
Karlsruher Lebensversicherung AG	Karlsruhe	BRD		82,33
Karlsruher Rendite Immobiliengesellschaft mbH i. L.	Karlsruhe	BRD		100,00
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH	Karlsruhe	BRD		92,80
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	BRD		75,90
LP 1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Miethaus und Wohnheim GmbH i.L.	Ludwigsburg	BRD		100,00
Nord-Deutsche AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft	Stuttgart	BRD		100,00
Württembergische Verwaltungsgesellschaft mbH	Stuttgart	BRD		100,00
Stuttgarter Baugesellschaft von 1872 AG	Stuttgart	BRD		100,00
Black Rock Private Equity Partners III (Feeder No. 1) L.P.	London	UK		100,00
W&W Advisory Dublin Ltd.	Dublin	Irland		100,00
W&W Asset Management Dublin Ltd.	Dublin	Irland		100,00
W&W Asset Management GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
W&W Europe Life Limited	Dublin	Irland	100,00	
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart	BRD	100,00	
W&W Informatik GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
W&W Produktion GmbH	Berlin	BRD	100,00	
W&W Service GmbH	Stuttgart	BRD	100,00	
Wohnimmobilien GmbH&Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Württembergische France Immobilière SARL	Straßburg	Frankreich		100,00
Württembergische France Strasbourg SARL	Straßburg	Frankreich		100,00
Württembergische Immobilien AG	Stuttgart	BRD		100,00

FIRMA	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
Württembergische KÖ 43 GmbH	Stuttgart	BRD		94,00
Württembergische Krankenversicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00	
Württembergische Lebensversicherung AG	Stuttgart	BRD	83,42	
Württembergische Logistik I GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Württembergische Logistik II GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		94,89
Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
WürttLeben Alternative Investments GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Württembergische Versicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00	
Württembergische Vertriebsservice GmbH für Makler und freie Vermittler	Stuttgart	BRD		100,00
WürttVers Alternative Investments GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Württfeuer Beteiligungs-GmbH	Stuttgart	BRD	100,00	
Wüstenrot Immobilien GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Bausparkasse AG	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Grundstücksverwertungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
WL Renewable Energy GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
WL Sustainable Energy GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Schulenburg GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Gestorf GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Asendorfer Kippe ASK GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Ganzer GmbH&Co. KG	Harrislee	BRD		100,00
Windpark Golzow GmbH & Co. KG	Rheine	BRD		100,00
WIT Services s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Prag	Tschechien	99,99	0,01
Wüstenrot service s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00
Wüstenrot stavebná sporiteľ'ňa, a.s.	Bratislava	Slowakei	40,00	
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Prag	Tschechien	55,92	
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Prag	Tschechien	99,99	0,01

b) Beherrschende Person – Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.

Firma	Sitz	Land	Anteil in % an den Stimmrechte	
			direkt	indirekt
WIT Services s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
Wüstenrot service s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	

1.4 Aufgabe der beherrschten Person in der Unternehmensgruppe

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Vertretung der Finanzgruppe Wüstenrot am tschechischen Markt im Bereich der Hypothekarkredite und des Retail-Banking. Die Gesellschaft wird von den beherrschenden Personen gemäß der Beschreibung unter 1.1 und 1.2 beherrscht.



2. Verträge, die in der betreffenden Rechnungsperiode zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen geschlossen wurden

Nachtrag Nr. 9 vom 22. 4. 2014 zum Vertrag über die Vereinigung vom 7. 11. 2007, wirksam seit dem 1. 1. 2008, in der Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 28. 4. 2008 und des Nachtrags Nr. 2 vom 1. 4. 2009, des Nachtrags Nr. 3 vom 12. 3. 2010, des Nachtrags Nr. 4 vom 24. 3. 2011 sowie des Nachtrags Nr. 5 vom 7. 4. 2011, des Nachtrags Nr. 6 vom 20. 3. 2012, des Nachtrags Nr. 7 vom 6. 11. 2012 sowie des Nachtrags Nr. 8 vom 18. 12. 2013, geschlossen von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot - stavební spořitelna a.s., auf dessen Basis die aufgeführten Gesellschaften bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zwecks Vertiefung des Fachwissens und zwecks Verbesserung der Effizienz des Betriebs der Beteiligten vereint sind.

Nachtrag Nr. 10 vom 16. 12. 2014 zum Vertrag über die Vereinigung vom 7. 11. 2007, wirksam seit dem 1. 1. 2008, in der Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 28. 4. 2008 und des Nachtrags Nr. 2 vom 1. 4. 2009, des Nachtrags Nr. 3 vom 12. 3. 2010, des Nachtrags Nr. 4 vom 24. 3. 2011 sowie des Nachtrags Nr. 5 vom 7. 4. 2011, des Nachtrags Nr. 6 vom 20. 3. 2012, des Nachtrags Nr. 7 vom 6. 11. 2012, des Nachtrags Nr. 8 vom 18. 12. 2013 sowie des Nachtrags Nr. 9 vom 22. 4. 2014, geschlossen von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot - stavební spořitelna a.s., auf dessen Basis die aufgeführten Gesellschaften bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zwecks Vertiefung des Fachwissens und zwecks Verbesserung der Effizienz des Betriebs der Beteiligten vereint sind.

Weitere Verträge, geschlossen zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen in der betreffenden Rechnungsperiode:

2.1 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.

- a) Im Jahr 2014 wurden am Interbankenmarkt 15 Geschäfte geschlossen.
- b) Im Jahr 2014 wurden 11 Geschäfte mit einer Pfandbriefemission des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen, wo die Wüstenrot hypoteční banka a.s. der Verkäufer und die Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. der Käufer waren.
- c) Vereinbarung über eine einstweilige Nutzung der Kompetenzen Nr. 1 vom 24. 2. 2014.

2.2 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Termingeldkontos vom 6. 6. 2014.
- b) Vertrag über die Zusammenarbeit in Verbindung mit der Versicherung gemäß dem Versicherungsrahmenvertrag SHUP02 vom 18. 4. 2014.

2.3 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s.

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Termingeldkontos vom 28. 8. 2014.
- b) Im Jahr 2014 wurde zu dem o. g. Vertrag 1 Depositengeschäft geschlossen.

2.4 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

- a) Im Jahr 2014 wurden am Derivatmarkt insgesamt 2 Geschäfte geschlossen.
- b) Am 3. 2. 2014 wurde für Termingeschäfte am Finanzmarkt ein Rahmenvertrag mit der Bezeichnung „Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte“ mit nachfolgenden Anlagen geschlossen:
 - EMIR-Anhang zu dem oben genannten Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte vom 3. 2. 2014;
 - Besicherungsanhang zu dem oben genannten Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte vom 3. 2. 2014;
 - Anhang für Devisengeschäfte und Optionen auf Devisengeschäfte vom 3. 2. 2014.

2.5 Weitere Verträge, geschlossen zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen in der betreffenden Rechnungsperiode

Abgesehen von den Ausnahmen nach den Bestimmungen 2 - 2.4 dieses Berichtes ist es nicht bekannt, dass die Gesellschaft in der betreffenden Rechnungsperiode mit den verbundenen Personen weitere Verträge geschlossen hat.

2.6 Verträge, die in den vorgehenden Rechnungsperioden zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen geschlossen wurden, die für die betreffende Rechnungsperiode maßgeblich sind:

- a) Vertrag über die Kooperation mit der Gesellschaft Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. vom 31. 10. 2012
- b) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0200055858)
- c) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0200055882)
- d) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0200055938)
- e) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0203203203)
- f) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. vom 1. 11. 2011. (Nr. 0222666000)
- g) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. vom 22. 4. 2011. (Nr. 0220000029)
- h) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0200055946)
- i) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0200055866)
- j) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0200055874)
- k) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0200055890)
- l) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0200055903)
- m) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. vom 1. 10. 2008 (Nr. 0200055911)
- n) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. vom 1. 11. 2011. (Nr. 0222000444)
- o) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. vom 1. 10. 2008. (Nr. 0222333222)
- p) Vertrag über Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. vom 30. 11. 2009. (Nr. 0200000064)

3. Sonstige Handlungen, die in der betreffenden Rechnungsperiode durch die Gesellschaft im Interesse oder auf Veranlassung der verbundenen Personen getroffen oder umgesetzt wurden

Die Gesellschaft hat in der betreffenden Rechnungsperiode im Interesse oder auf Veranlassung der verbundenen Personen (der beherrschenden Person oder der durch diese beherrschten Personen) weder andere Maßnahmen getroffen oder umgesetzt noch andere Handlungen geführt, welche sich auf das Vermögen über 10 % ihres Eigenkapitals gemäß dem letzten Jahresabschluss beziehen.



4. Schaden der Gesellschaft in der betreffenden Rechnungsperiode

Alle oben angeführten Verträge und Rechtsgeschäfte wurden durch die Gesellschaft jeweils mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns geschlossen und umgesetzt, dies unter den im Geschäftsverkehr gewöhnlichen Bedingungen. Der Gesellschaft ist aufgrund dieser Verträge in der betreffenden Rechnungsperiode kein Schaden oder Nachteil entstanden.

Dieser Bericht wurde vom satzungsgemäßen Organ der Gesellschaft aufgrund der Angaben erstellt, die ihm infolge der Ausübung der betreffenden Funktion mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns bekannt sind.

Prag, den 3. März 2015

Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler
Vorstandsmitglied



Ing. Josef Bratršovský
Vorstandsmitglied



Dirk Hendrik Lehner
Vorstandsmitglied



David Chmelař
Vorstandsmitglied

Ergänzende

Informationen über die Bank nach der gesetzlichen Regelung

Gesetz über die Unternehmenstätigkeit am Kapitalmarkt § 118 Abs. (4)

Die Bank ist Emittent von Hypothekendarlehen, deswegen bezieht sich auf sie die aus dem Gesetz über die Unternehmenstätigkeit am Kapitalmarkt abgeleitete Pflicht, Informationen nach § 118 Abs. (4) zu veröffentlichen.

Beschreibung der Rechte und Pflichten in Bezug auf die betreffende Art der Aktie

Die Wüstenrot hypoteční banka a. s. hat bis zum 31. Dezember 2014 insgesamt 1 090 Stück auf den Namen lautender verbuchter Stammaktien im Nennwert von 1 Mio. CZK pro Aktie, erfasst im Zentralregister für Wertpapiere, emittiert. Mit allen Aktien sind dieselben Rechte verbunden. Jede Aktienübertragung erfordert eine vorherige Zustimmung der Hauptversammlung. Die Aktien der Wüstenrot hypoteční banka a. s. sind an keinem regulierten Markt in der Tschechischen Republik oder außerhalb der Tschechischen Republik registriert.

Der Emittent hat zum Tag der Verfassung dieses Berichtes weder Prioritäts- oder Belegschaftsaktien noch Schuldverschreibungen emittiert, mit denen das Recht auf eine Aktienemission zum darin angegebenen Zeitpunkt oder das Vorkaufsrecht auf Aktien im darin bestimmten Nennwert verbunden sind. Eine Emission von Prioritätsaktien des Emittenten ist unzulässig.

Grundsätze und Vorgehen der internen Kontrolle im Prozess der Rechnungslegung

Die Bank hat den Prozess der In- und Outputs in und aus der Finanzbuchhaltung in der internen Richtlinie „Umlauf von Buchungsbelegen“ festgelegt. Unter Umlauf von Belegen versteht sich die pflichtige Vorgehensweise beim Umgang mit Dokumenten im Rahmen der Bank inklusive der Verwendung von einheitlichen Formularen. Für die Durchführung einzelner Vorgänge im Einklang mit den allgemein gültigen und internen Vorschriften der Bank sind die jeweiligen geschäftsführenden Angestellten verantwortlich, und zwar im Umfang der Arbeitsaufgaben, für die sie in der Bank nach der gültigen Organisationsordnung zuständig sind. Die Unterzeichnung von Belegen erfolgt nach der gültigen Satzung, Unterschriftenordnung sowie nach weiteren internen Vorschriften der Bank. Sämtliche In- und Outputs in und aus der Finanzbuchhaltung unterliegen minimal einer zweistufigen Kontrolle. Bei Posten, die ein festgelegtes internes Limit übersteigen, ist zudem eine Genehmigung durch die Mitglieder der Geschäftsführung der Bank notwendig. Es muss auch ein Protokoll über das durchgeführte Auswahlverfahren vorgelegt werden.

Um eine möglichst große Objektivität des Monats- und Jahresabschlusses zu gewährleisten, erstellt die Gesellschaft eine qualifizierte Schätzung von Rechnungsabgrenzungsposten für die noch nicht in Rechnung gestellten, aber schon verbrauchten Materialien und Dienstleistungen.

Die Bank geht ein Kreditrisiko, also ein Risiko des Verlustes aufgrund des Versagens der Vertragspartei dadurch, dass diese ihren Verpflichtungen nach den Vertragsbedingungen nicht nachgeht, ein. Die Bank analysiert monatlich das Kreditportfolio nach Produktart, Kreditlaufzeit, Art der Sicherung, Wohnort des Kunden und nach vielen anderen Kriterien. Die Analyse beschäftigt sich insbesondere mit der Entwicklung der Kategorisierung von Forderungen. Zur Deckung von voraussichtlichen Verlusten durch die Wertminderung des Kreditportfolios bildet die Bank laufend Wertberichtigungen.

Kodizes der Steuerung und Verwaltung der Bank

Die Basis der ordentlichen Verwaltung und Steuerung der Bank bilden vor allem die Pflichten nach dem Gesetz über Handelskorporationen, Gesetz über die Buchführung, Gesetz über die Unternehmenstätigkeit am Kapitalmarkt, Gesetz über Wirtschaftsprüfer und nach weiteren Vorschriften.

In Bezug auf die Kunden hat sich die Bank dem Standard der Tschechischen Bankenassoziation Nr. 19/2005 „Verhaltenskodex zwischen Banken und Kunden“ angeschlossen und hat seine Bestimmungen in ihre internen Vorschriften implementiert. Die Bank erfüllt auch die Anforderungen der Amtlichen Mitteilung der Tschechischen Nationalbank vom 10. Dezember 2010 zur Ausübung der Tätigkeit am Finanzmarkt „Qualitative Anforderungen im Zusammenhang mit der Tätigkeitsausübung“, veröffentlicht im Amtsblatt der Tschechischen Nationalbank, sowie die Anforderungen nach EBA GL 44 on Internal Governance, veröffentlicht auf den EBA-Seiten.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist ein satzungsgemäßes Organ der Gesellschaft. Er entscheidet in allen Themen, falls sie kraft des Gesetzes oder der Satzung oder der allgemein bindenden Vorschriften nicht in den Zuständigkeitsbereich der Hauptversammlung, des Aufsichtsrats, des Prüfungsausschusses oder eines anderen Organs fallen. Jedes Vorstandsmitglied verfügt über eine Stimme. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Für die Annahme eines Vorstandsbeschlusses ist stets die Zustimmung der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Vorstandsmitglieder notwendig. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Einzelheiten bezüglich der Vorstandssitzung sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

Der Aufsichtsrat ist ein Kontrollorgan der Gesellschaft. Er beaufsichtigt die sämtliche Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft, er wählt und beruft die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ab. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Jedes Mitglied verfügt über eine Stimme. Der Aufsichtsrat entscheidet mit absoluter Mehrheit der Stimmen aller Aufsichtsratsmitglieder. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Einzelheiten bezüglich der Aufsichtsratsitzung sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung und des Grundwirkungsbereichs der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das höchste Organ der Gesellschaft. Aktionäre treffen ihre Entscheidungen in der Hauptversammlung. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Abstimmung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die zum Stichtag im Register der verbuchten Wertpapiere aufgeführt sind. Abgestimmt wird mit dem Heben der Hand. Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn Aktionäre anwesend sind, die Aktien mit einem Nennwert über 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft besitzen. Ein Beschluss der Hauptversammlung ist gefasst, wenn die meisten Stimmen der anwesenden Aktionäre der Gesellschaft dafür gestimmt haben; in der Satzung und im Gesetz sind Fälle aufgeführt, in denen eine andere vorgeschriebene Mindestanzahl der Stimmen gefordert wird, mit der der Beschluss der Hauptversammlung gefasst werden muss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss verfolgt vor allem den Prozess der Zusammenstellung des Jahresabschlusses, wertet die Wirksamkeit der internen Kontrolle in der Gesellschaft, der internen Revision sowie das System zur Risiko- steuerung aus und übt weitere Tätigkeiten aus, die in der Satzung aufgeführt sind oder deren Wirkungsbereich sich aus den allgemein verbindlichen Rechtsvorschriften ableitet. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Für die Fassung von Beschlüssen des Prüfungsausschusses ist jeweils die Zustimmung der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder erforderlich. Ausführlicher ist die Art und Weise der Tagung des Prüfungsausschusses in der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses beschrieben.

Geldleistungen an die Vorstandsmitglieder

Die Bank hat 2014 an die Vorstandsmitglieder Geldleistungen in Höhe von 1,4 Mio. CZK ausgezahlt (im Jahr 2013: 1,5 Mio. CZK). Von dem angeführten Betrag haben die Vorstandsmitglieder eine variable Vergütung für die Wahrnehmung des Amtes als Vorstandsmitglied und leitender Angestellter der Bank im Jahr 2013 in Höhe von 0,3 Mio. CZK erhalten (im Jahr 2013: 0,4 Mio. CZK). Der zweite Teil der variablen Vergütung für das Jahr 2013 in derselben Höhe wurde 2014 nicht ausgezahlt und wurde gemäß den gültigen Vertragsbestimmungen und den Vergütungsprinzipien verschoben.

Die Entlohnungen für die Wahrnehmung des Amtes als Vorstandsmitglied werden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Individualverträge über die Wahrnehmung des Amtes als Vorstandsmitglied ausgezahlt. Über die Auszahlung der variablen Vergütung für die Wahrnehmung des Amtes als Vorstandsmitglied entscheidet der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Neben den angeführten Geldleistungen werden weder andere Geld- oder Nicht-Geldleistungen noch Zuschüsse für die Renten- und Lebensversicherung ausbezahlt.

Es werden keine Sachbezüge geleistet.

Weder die Vorstandsmitglieder noch die leitenden Angestellten der Bank besitzen Aktien der Bank.

Geldleistungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden weder im Jahr 2014 noch im Jahr 2013 Entlohnungen für die Wahrnehmung des Amtes als Aufsichtsrat ausbezahlt.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Bank besitzen keine Aktien der Bank.

Prinzipien der Entlohnung

Die Umsetzung der betreffenden Vorschriften der EU Nr. 2013/36/EU und Nr. 575/2013 wurde in der Tschechischen Republik mit der Novelle der Verordnung Nr.163/2014 der Tschechischen Nationalbank durchgeführt, welche am 7. 8. 2014 in Kraft getreten ist. Diese Novelle legt neue Regeln für die Vergütung von Bankvorständen fest.

Die WHB, deren Bilanzsumme die Grenze des Marktanteils in Tschechien in Höhe von 5 % unterschreitet, genießt das sogenannte Privileg kleiner Unternehmen.

Die W&W AG als übergeordnete Gesellschaft im Finanzkonglomerat hat eine Risikoanalyse genehmigt, die die Anwendung der gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen zur Vergütung, gültig für das Finanzkonglomerat, auch in den tschechischen Gesellschaften Wüstenrot vorsieht. Mit der Genehmigung des unten angeführten Modells der Vergütung von Vorständen in der Tschechischen Republik entspricht die Vergütung also dem parallelen Vergütungsmodell im Konzern der Aktionäre.

Bereits aufgrund der vorangegangenen Bestimmungen seit dem Geschäftsjahr 2012, also auch im Jahr 2014, gilt das u.a. Modell der Vergütung von Mitgliedern der Organe tschechischer Gesellschaften. Für das Jahr 2014 sowie für die nachfolgenden Jahre waren nach Überprüfung der Bestimmungen der o.g. Vorschriften keine Änderungen in den etablierten Prinzipien erforderlich.

Die Verteilung der ganzjährigen Zieleinnahmen entfällt zu 80 % auf die feste und zu 20 % auf die variable Vergütung. Die variable Vergütung wird in Gegenwart wie auch in Zukunft in zwei partiellen Beträgen ausbezahlt: 50 % der variablen Vergütung werden unmittelbar nach der Ermittlung des Zielerreichungsgrades ausgezahlt. Der restliche Teil wird für drei Jahre zurückbehalten.

Die Ausbezahlung des zurückbehaltenen Teiles unterliegt dem Vorbehalt der möglichen Verschlechterung der Entwicklung des Unternehmens (Malus-System).

Der zurückbehaltene Betrag wird deswegen nur dann ausgezahlt:

- Wenn die Vereinigung der Gesellschaften Wüstenrot Tschechien in den betreffenden drei Jahren ein Durchschnittsergebnis nach IFRS in Höhe von 100 Mio. CZK erreicht und wenn
- in keinem dieser drei Jahre nach IFRS ein Verlust generiert wird;
- Wenn das Durchschnittsergebnis der Vereinigung der Gesellschaften Wüstenrot Tschechien die Grenze von 100 Mio. CZK nicht erreicht oder wenn die Finanzgruppe in einem oder in mehreren Jahren einen Verlust generiert, verfällt der zurückbehaltene Betrag für das jeweilige Geschäftsjahr definitiv und vollständig.

Das Spektrum der Zielerreichung ist seit 2014 neu festgelegt und erstreckt sich von 0 bis zu 140 %. Die individuell festgesetzten Ziele sind zu 2/3 auf ihre Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Dieses Vergütungsmodell enthält keine enorm hohen variablen Gehaltsanteile und stellt immer ein adäquates Verhältnis zwischen der festen und variablen Vergütung dar. Das Modell entspricht dem Anspruch und der Anforderung der Nachhaltigkeit.



Das Vergütungssystem schafft keine Anreize für das Eingehen von unangemessen hohen Risiken.

Entlohnung der Wirtschaftsprüfer

Die Aufwendungen für die Dienste des externen Wirtschaftsprüfers KPMG Česká republika Audit, s.r.o. haben für das Jahr 2014 2,0 Mio. CZK betragen (für das Jahr 2013 1,8 Mio. CZK). Alle Dienstleistungen des externen Wirtschaftsprüfers hängen mit der Prüfung des Jahresabschlusses, Geschäftsberichtes und des IKS für die Steuerung des Kreditrisikos zusammen.

Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission

Hauptaktionäre – Beschreibung der Art der Kontrolle und der getroffenen Maßnahmen

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, beherrscht die Bank aufgrund der Disposition über alle Stimmen, die sich aus der Beteiligung an der Bank durch die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, ergeben. Die Bank hält konsequent die in der Tschechischen Republik geltenden Rechtsvorschriften ein, die einen Missbrauch der Beherrschung durch die Muttergesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an der Bank verhindern.

Interessenkonflikt

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. erklärt, dass ihr kein möglicher Interessenkonflikt zwischen den Pflichten der leitenden Angestellten der Bank und der Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Bank und ihren Privatinteressen und/oder anderen Pflichten bekannt ist.

Staatliches Verfahren, Gerichts- oder Schiedsverfahren

Die Bank ist Gerichtsstreiten infolge der üblichen Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Nach bestem Wissen der Bank laufen noch drohen noch sind in den letzten 12 Monaten gelaufen jedwede Gerichts-, Verwaltungs- oder Schiedsverfahren, die auf die Finanz- oder Ertragslage der Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben konnten oder in letzter Zeit ausgeübt haben. Für gerichtliche Streite gegenüber Schuldern bildet die Bank Wertberichtigungen.

Eidesstattliche

Versicherung

Die Unterzeichneten erklären hiermit, dass die im Geschäftsbericht der Wüstenrot hypoteční banka a.s. für das Jahr 2014 aufgeführten Angaben der Wirklichkeit entsprechen und dass keine wesentlichen Tatsachen, welche die Bedeutung des Geschäftsberichtes der Wüstenrot – hypoteční banka a.s. ändern könnten, weggelassen oder entstellt wurden.

Prag, den 24. März 2015



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler
Vorstandsmitglied



Vertriebsnetz

Regionalzentren

Brno: Benešova 6c, 602 00 Brno tel.: 257 092 913

České Budějovice: Hroznová 46/17, 370 01 České Budějovice, tel.: 257 092 943

Hradec Králové: náměstí Svobody 450, 500 02 Hradec Králové, tel.: 257 092 902

Liberec: nám. dr. E. Beneše 2/32, 460 01 Liberec III, tel.: 257 092 840

Olomouc: Horní nám. 1, 772 00 Olomouc, tel.: 257 092 933

Ostrava: nám. Msgre. Šrámka 1826, 702 00 Ostrava, tel.: 257 092 893, 257 092 894

Plzeň: Šafaříkovy sady 2455/5, 301 00 Plzeň, tel.: 257 092 880

Praha: Na Hřebenech II 1718/ 8, 140 23 Praha 4, tel.: 800 225 555

Gebietszentren

Beroun, Na Klášteře 33; Brno: Horova 38, Jugoslávská 15, Palackého třída 66, Pekařská 84; Český Krumlov, U Poráků 512, Horní Brána; Frýdek-Místek, ul. Ostravská 1551; Hradec Králové, S. K. Neumanna 458; Chomutov, Palackého 5662; Jablonec nad Nisou, Jungmannova 8; Jičín, Čelakovského 87; Jihlava, Palackého 1637/44; Jindřichův Hradec, Rybniční 187; Karlovy Vary, Moskevská 979/26; Karviná – Fryštát, Areál zimního stadionu, K. Sliwky 783; Kladno, OD „Siréna“, Ivana Olbrachtova 60; Kolín, Kouřimská 18; Kroměříž, Milíčovo náměstí 620; Mladá Boleslav, tř. Václava Klementa 821/105; Most, Moskevská 3336; Nový Jičín, Masarykovo nám. 30/18; Olomouc, Dolní náměstí 21; Opava, Oblouková 19; Ostrava, Smetanovo náměstí 2/979; Ostrava – Poruba, tř. 17. listopadu 645; Pardubice, Smilova 354; Plzeň: Guldenerova 17, náměstí Republiky 205/31; Praha 1: Petřská 29, Spálená 97/29; Praha 2, Vyšehradská 1376/43; Praha 5, Stodůlky, OC Luka, Mukařovského 2590; Praha 6, Rooseveltova 33; Praha 8, Karlín, Pobřežní 68; Praha 9, Českomoravská 1308/1; Přerov, Dr. Skaláka 1; Příbram, Gen. Tesaříka 162; Rožnov pod Radhoštěm, náměstí Míru 1005; Rychnov nad Kněžnou, Staré náměstí 51; Strakonice, Palackého nám. 113; Šumperk, Lidická 48/987; Tábor, Purkyňova 2961; Tachov, Rokycanova 136; Teplice, Vrchlického 4; Uherské Hradiště, Havlíčkova 2; Ústí nad Labem, Klíšská 1432/18 - Špitálské náměstí; Zlín: Bartošova 4341, J. A. Bati 5648 (32. budova areálu Svit); Znojmo, Divišovo náměstí 9; Žďár nad Sázavou, Nádražní 456/15

Informationsdienst

Green-Line: 800 225 555 • Internet: www.wustenrot.cz • E-mail: kontakt@wustenrot.cz

wüstenrot